

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Bezugspreis durch die Post monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2 M. 40 Pf., in der Stadt Grandenz monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2 M. 25 Pf.

Anzeigenpreis die gewöhnliche Zeile: 20 Pf. für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder und private Stellengebote u. Angebote. — 25 Pf. für alle anderen Anzeigen. — 40 Pf. für Geschäftsanzeigen auf der vierten Seite des ersten Blattes. — 1 M. in Reklameteil. Einzelne Zeitungsnummern (Beilagsblätter) 15 Pf.

Verantwortliche Redakteure: Für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Wendt, für den gesamten Anzeigen- und Reklameteil: Ernst Vode. sämtlich in Grandenz. Druck und Verlag von Gustav Köthe's Buchdruckerei.

Preis- und Telegramm-Adresse: „Gesellige, Grandenz“. — Fernsprecher Nr. 50 und 550. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: G. O. Doppensheit. Briesen: P. Gonchorowski. Bromberg: Ehrenauerische Buchdr. Mag. Nielsen, Friedrichstr. 13. Culm: P. Schmalzer. Culmbach: Otto Heinrich; A. Blich. Gera: G. Klein. Grotzsch: Dr. J. „Wochenblatt“. Danzig: W. Wettenberg. Dirschau: „Dirschauer Zeitung“. El. Eylau: Otto Eimer. Freystadt: G. Vester. Gollub: J. Zuchner. Gohrdorf: „Gohrdorf. Bg.“. Gontz: „Gontz-Tagblatt“. Kautenburg: A. Hauffel. Köbau: „Dreimonat“. Kottbus: D. Roscher. Marienburg: P. Grohndt; P. Ahnis. Markauwerder: K. Kante; Rudolf Wöge. Mohrungen: G. E. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Koepe. Osterode: P. Albrecht; P. Wilmig. Posen: „Pos. Bg.“; A. Spira. Schmalz: P. K. Friedland; W. Bagwan. Wehlau: G. Wolfram. Wetzlar: Paul Cmel. Wetzlarberg: J. Preje; S. Bojeran. Zlotau: Dr. G. Schweg; C. Wächner. Goldau: „Glocke“. Strassburg: A. Juchacz; C. Jaitz. Buchhandlung: Stuhm; P. Albrecht. Thorn: Julius Wallis; „Thorn. Zeitung“; „Die Presse“.

Der Balkan als Störenfried im Vierverband.

Die Dardanellen.

Vom Konteradmiral z. D. Kolan vom Hofe.

Da die Flotten in diesem Weltkriege bisher nur in Iose mit der Hauptkriegshandlung im Zusammenhang stehenden Kämpfen und Unternehmungen hervorgetreten sind, nachdem im besondern keine, die Entscheidung erwerbenden Seeschlachten stattgefunden haben, greift die Ansicht Platz, daß die Bedeutung der Flotten überhäuft werde, daß die Unterseeboote die Großkampfschiffe aus ihrer Stellung verdrängt haben; auch hat sich insolge dessen die Meinung verbreitet, daß die Seemacht überhaupt nicht mehr so stark auf die Gestaltung der Geschichte dieser Welt habe wie ehemals. Dieser Schluss ist keineswegs richtig und entspricht bei genauerem Zusehen auch nicht den Tatsachen dieses Krieges. Freilich sind die Linienchiffe und Kreuzer gezwungen, bei ihren Bewegungen mehr Vorsicht anzuwenden, und sich, vor Anker oder in Fahrt, gegen die Torpedos der Unterseeboote zweckmäßiger als bisher zu schützen. Unmöglich ist das nicht. Auch die Torpedoboote wurden in ihrer Leistungsfähigkeit ähnlich wie jetzt die Unterseeboote als unfehlbare Vernichter der kostbaren Panzerschiffe gefeiert.

Es ist sehr erfreulich, daß es den deutschen Unterseebooten vor den Dardanellen gelungen ist, durch ihr kühnes, erfolgreiches Auftreten die taktische Lage der türkischen Verteidiger zu erleichtern, indem sie die englisch-französischen Flotten bedrohten und zwei englische Linienchiffe versenkten, als diese ihr Feuer gegen die Küste und den Mäden der türkischen Aufstellungen auf der Halbinsel Gallipoli richteten, daß sie ferner im Schwarzen Meer die russische Flotte von jeder ernstlichen Offensiv gegen den Bosphorus abscrecken und russische Landungsunternehmungen an der türkischen oder bulgarischen Küste in das Reich der Fabel verwies. Im Ägäischen Meer fügten sie den feindlichen Transportflotten erheblichen Schaden zu, aber auch durch das ganze Mittelmeer hindurch bis zur Straße von Gibraltar dehnten sie ihre erfolgreiche Tätigkeit aus. Sicherlich würde der lähmende Einfluß, den sie auf die Feinde ausüben, mit der verfügbaren Zahl der U-Boote sich steigern; gut angelegte, zu ihrer Verfügung stehende Stützpunkte würden in derselben Richtung wirken; aber wenn ihre Zahl noch so groß sein würde, die Vernichtung der feindlichen, auf Gallipoli gelandeten Heereskräfte bliebe ihnen unerreichbar, weil ihnen die dazu nötige artilleeristische Ausrüstung, die Widerstandsfähigkeit gegen die feindlichen Geschosse und noch vieles andere abgeht. Hingegen würden die gelandeten Engländer, Australier, Indier und Franzosen einem kleinen Geschwader von Kreuzern oder Linienchiffen erliegen, wenn der Schutz der jetzt dort vorhandenen englisch-französischen Flotte aus irgend einem Grunde in Fortfall käme.

Der Verwendung der englischen Flotte lediglich als politischem Druckmittel gegen die Neutralen bei gleichzeitiger Vermeidung eines Kampfes mit der deutschen Flotte, deren völlige Auslieferung dem englischen Volke als erstrebenswertestes Kriegsziel noch immer vorschwebt, lag die in der ganzen feindlichen und neutralen Welt angestellte Berechnung zugrunde, daß die Mittelmächte in kurzer Zeit völlig erschöpft zusammenbrechen müßten vor der Übermacht der Millionenheere ihrer Feinde, vor der durch die englische Flotte erzeugten Hungersnot und daß sie infolge der Leere der Kriegskassen und aus Furcht vor inneren Unruhen um Frieden zu bitten bald gezwungen sein würden. Es ist jetzt nachdem diese Berechnung sich als falsch erwies, eigentlich in zwingender Notwendigkeit, die englische Flotte länger zu schonen und sie von der Erledigung ihrer Hauptaufgabe, der Vernichtung der deutschen Flotte, zurückzuhalten. Sie muß dies versuchen, um ihre Gegenwart gewinnen, um dort auftreten zu können, wo ihre Gegenwart dringend notwendig ist, im Mittelmeer, vor den Dardanellen, zur Rettung Ägyptens und Sicherung der Verbindung mit Indien und Australien. Cypern, Malta und Gibraltar sind in Gefahr. Vor den Dardanellen ist durch das energielose Auftreten der englischen, viel zu schwachen Geschwader, das Ansehen Englands bedeutend geschmälert worden und es ist immer verloren, wenn es der englischen Hauptflotte nicht gelingt, sich von der Fesselung durch die deutsche Flotte in der Nordsee zu befreien. Auf andere Weise als durch einen ihr von der schwächeren deutschen Flotte aufgewungenen Entscheidungslampf bei Helgoland wird sie ihre Freiheit nicht erlangen können. Der Ausgang dieses Kampfes ist mit absoluter Sicherheit nicht vorauszusagen, deshalb schaut England den Einsatz — und doch, wenn Rußland, Frankreich, Italien, Griechenland und alle Balkanländer versagen oder sich zu schwach erweisen, wer anders soll und kann den Lebensnerv Englands, der durch den Suezkanal führt, verteidigen, als seine große stolze Flotte?

Der Angriff auf die Dardanellen sollte natürlich nicht die Russen nach Konstantinopel führen; man wollte die

Türken damit von weiterem Vordringen gegen den Suezkanal zurückschalten, sie zum Abfall von dem Bündnis mit den Mittelmächten durch Gewalt oder Gold zwingen und dann die Sorge um das Mittelmeer los sein. Nützlich ist das Unternehmen gegen die Dardanellen gescheitert; bedeutende Kräfte sind dort nach und nach vergebend worden; militärisches und maritimes Ungeschick haben dabei weniger sich verhängt, als der Hochmut und die Unwissenheit der politischen Leitung in London, gegen die die Strategen offenbar nicht aufkommen konnten. Das rechtzeitig sich einstellende schlechte Wetter hat nicht einmal Cadorna erfunden, sondern das ist auf der Halbinsel Gallipoli als Niederschlag mißlungener Bluffs früher bekannt gewesen. — Bluffs, mit denen die englische Regierung die Balkanstaaten zur Aufopferung für englische Interessen verleiten wollte. Wie mit Blindheit geschlagen, hat die englische Regierung die Wirkung des Goldregens und des Nimbus ihrer früheren maritimen Überlegenheit auf die Mittelmeermächte überschätzt und die starke Entwicklung des politischen Selbstbewußtseins der jungen Balkanvölker unterschätzt. Wäre es England möglich gewesen, seine ganze Flottenmacht den Griechen vor Augen zu führen, wer weiß, ob die „Fälle Venizelos“ sich ereignet hätten.

Die Völker am Mittelmeer haben nach Verlegung des Schwergewichts der englischen Hauptflotte nach der Nordsee sehr schnell verlernt, vor dem Namen England zu erzittern. Es genügt eben nicht, um die Welt zu beherrschen, eine große Flotte im hohen Norden hinter Nebelbänken zu konservieren; ihre Macht muß dort eingeseht und sichtbar werden, wo Gefahr dem Reiche droht; der Rückweg der englischen Flotte aber nach dem Mittelmeer führt über Helgoland; damit die deutsche Flotte diesen Weg freigibt, muß England kämpfen oder für immer zu Hause bleiben und der Welt Herrschaft entsagen.

Die Balkansorgen des Vierverbandes.

Die Regierungen und Völker des Vierverbandes sind in großer Sorge wegen der Einnahme Rußlands und Italiens am Ballanfeldzuge. Aufcheinend wollen beide Länder nicht das gefährliche Experiment versuchen oder sie können es nicht. In Italien scheint die Volksstimmung sich dagegen zu richten und in Rußland wird man nicht auch noch Rumänien als Gegner haben wollen. Diese Sorgen kamen im Oberhause in London zur Sprache. Lord Morley wies auf die Vernichtung des Publikums hin und fragte nach der Beteiligung Rußlands und Italiens für ein Zusammengehen mit England auf dem Balkan und ob die Aktion an den Dardanellen fortgesetzt werden solle. Lord Milner äußerte sich dahin, daß die Balkanaktion vielleicht die einzig bestehende Gelegenheit zur Beendigung der Dardanellenaktion bilde, einen so schlechten Eindruck sie auch machen könnte. Er verneinte jedoch die Frage, ob er das beantrage oder empfehle.

„Daily Mail“ schreibt: Die Erklärung Greys machte auf das Parlament einen entrüstigen Eindruck und wird es auch auf die Nation machen. Grey hat tatsächlich seine Hilflosigkeit eingestanden, da er die Schuld an den Mißerfolgen der Diplomatie und dem Heere zuschreibt. „Républicain“ meldet aus Paris: Nach Verlesung seiner Erklärung sagte Viviani, er sei zu der Erklärung ermächtigt, daß man sich zu dem guten Glauben für berechtigt halte, daß Italien sich von einer gemeinsamen Aktion nicht ausschließen wird. Weitere Erklärungen werde er morgen im Senatsausschuß geben.

Italiens „wirksame Unterstützung“.

Die amtliche „Agenzia Stefani“ meldet: „Giornale d'Italia“ hält es für ausgeschlossen, daß Italien sich im Augenblick dazu verpflichten könne, Truppen nach dem Orient zu entsenden. Dagegen sei es richtig, daß Italien, wenn es sich auch nicht tatsächlich an dem Unternehmen beteilige, der gemeinsamen Sache doch wirksame Unterstützung leiste. Der langsame, aber stetige (?) Vormarsch der Italiener in Desterreich, der auf der italienischen Front eine halbe Million Desterreicher mit einer großen Menge Artillerie schweren und mittleren Kalibers erfordere, habe der russischen Front eine beträchtliche Erleichterung gebracht und damit die Kräfte der feindlichen Gegenangriffe der Russen in Galizien ermöglicht. Das Blatt sagt weiter: Wenn wir Truppen von unserer Front abziehen, um sie in den Orient zu entsenden, und dadurch unseren Druck vermindern,

der die gegnerischen Truppen ständig beschäftigt hält und unauhörlich neue feindliche Kräfte heranzieht, so können die Desterreicher ihrerseits Truppen von unserer Front wegnehmen und sie nach der serbischen Front entsenden. Es sind also Gründe militärischer Art, die uns wegen ihrer Rückwirkung auf die übrigen Fronten des europäischen Krieges davon abhalten müssen, Truppen nach einer anderen Front zu schicken. Das Blatt glaubt, dies sei auch die Ansicht der Regierung. Uebrigens seien die enge diplomatische Zusammenarbeit der Kabinette des Vierverbandes, die vollkommene Einigkeit bei der verbündeten Länder befehlenden Absichten und die kraftvolle Tätigkeit, die die Italiener auf ihrer Front siegreich (?) durchzuführen, ebenso viele Beweise dafür, daß Italiens Mitarbeit an den gemeinsamen Ausrichtungen wirksamer sei als je.

General Sarrail in Saloniki.

„Nouvelles“ meldet aus Saloniki: General Sarrail ist hier eingetroffen. Der beste Empfang wurde ihm bereitet.

Das „B. Z.“ meldet aus Rotterdam: Eine halbamtliche Verlautbarung besagt, der Umstand, daß die eingetroffenen französischen Truppen in Saloniki noch nicht nach Serbien unterwegs seien, sei damit zu erklären, daß der Oberbefehlshaber weitere Truppen erwarte.

Ueber die Schwierigkeiten der Hilfeleistung.

schreibt Major a. D. Morast im „B. Z.“ u. a.: Der Vierverband beschäftigt sich in seiner Presse öfters mit der Frage der militärischen Unterstützung Serbiens durch die Landungsgruppen, welche England und Frankreich bei Saloniki ankommen. Solche Truppen könnten von Wert sein für das bedrängte Serbien, wenn sie rechtzeitig eintreffen, um an der Entscheidung teilzunehmen. Das ist aber sehr unwahrscheinlich. Bekanntlich schwanken die Zahlen dieses Hilfskorps zwischen einer halben Million und 150 000 Mann. Vorläufig sind davon schätzungsweise nicht mehr als 20 000 in Saloniki ausgeschifft. Nun gilt es auf der Bahnstrecke Saloniki—Uesküb usw. die Verladung und den Transport vorzunehmen. Ein Militärzug auf der genannten Bahnstrecke kann aus Gründen der Niveauunterschiede nicht länger als 100 Achsen gemacht werden. In einem einzelnen Militärzuge können also höchstens ein Infanteriebataillon oder eine Eskadron oder eine Batterie befördert werden. Eine Infanteriedivision von rund 15 000 Mann würde etwa 40 Züge ohne die Kolonnen, und etwa 80 Züge mit Kolonnen und Trains beanspruchen. Selbst wenn man annimmt, daß auf der genannten Strecke ungeförter zweigleisiger Betrieb aufrechterhalten werden kann, so würde doch der einzelne Militärzug nicht mehr als 22 Kilometer in der Stunde zurücklegen. Drei bis vier Tage würden reichlich darüber vergehen, bis eine einzelne Division ausgeladen an einem Endziel stehen könnte, welches in Betracht käme. 150 000 Mann sind 10 Divisionen. Selbst bei Tag- und Nachtbetrieb würden also drei bis vier Wochen mindestens vergehen, bis die ersetzte Hilfe den Serben die Hand reichen könnte.

Nun ist es aber sehr unwahrscheinlich, daß die einzige in Frage kommende Bahnstrecke ungeförter Betrieb besitzen wird. Das den Serben feindliche mazedonische Land kennt den Bandenkrieg wie kein anderes. Die Zugänge zur Bahn aus bulgarischem Gebiet sind zahlreich und an einer Stelle noch nicht zehn Kilometer vom Bahnkörper entfernt. Das Sprachengewirr bei einem Transport der Vierverbandstruppen dürfte auch manches Hindernis bereiten und die Sonderwünsche der einzelnen Kontingente werden nicht von einer einheitlichen, kräftigen Führung geübelt.

Nimmt man alles zusammen, so ergibt sich zweierlei. Serbien wird allein innerhalb der kurzen Zeit, die ihm noch zur Verfügung steht, seinen Existenzkampf auszukämpfen haben. Die Vierverbandstruppen werden schwerlich in Serbien direkt eingreifen. Beide Möglichkeiten fallen in sich zusammen, sobald Griechenland nicht als gesicherte Operationsbasis gelten kann.

Kündigung des Vertrages mit Serbien? (Drahtmeldung.)

Laut an maßgebender Stelle eingetrossener Nachricht aus Athen ist der „Bos. Bg.“ zufolge Griechenland entschlossen, seine Neutralität unter allen Umständen zu wahren. Die griechische Regierung beabsichtigt, den Bündnisvertrag mit Serbien zu kündigen. „Nouvelles“, meldet aus Athen: Da Griechenland am Kriege nicht teilnehmen will, soll Serbien beabsichtigen, den Bündnisvertrag zu veröffentlichen. Die gesamte Athener Presse erörtert den Bündnisfall. Die regierungsfreundlichen Blätter erachten ihn einmütig

als nicht gegeben. „Messager d'Athènes“ betont, daß Serbien im Verein mit der Entente seine Beziehungen zu Bulgarien abgebrochen hat. Die bewaffnete Neutralität wahre gegenwärtig am besten die serbischen Interessen.

Bulgarien liefert Getreide für Griechenland.

(Drahtmeldung.)

Die „Ath. Ztg.“ meldet aus Sofia vom 14. Oktober: Die griechische Regierung ersuchte die bulgarische Regierung, griechischen Händlern den Ankauf und die Ausfuhr von bulgarischem Brotgetreide und Mais nach Griechenland zu gestatten. Bulgarien hat dies sofort bewilligt und wird dies fernerhin solange gestatten, wie Bulgariens Volksernährung nicht gefährdet ist, was bei der vorzüglichen Ernte nicht leicht zu erwarten ist. Die griechische Regierung verbürgte sich dafür, daß das Getreide lediglich zum Verbrauch für griechische Staatsangehörige dienen wird. — Für die guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern ist der Vorgang bezeichnend.

Fortschreiten des bulgarischen Angriffes.

Der bulgarische Angriff ist in siegreichem Fortschreiten begriffen. Nachdem die serbischen Vorposten zurückgedrängt und das Gebiet unmittelbar an der Grenze überall vom Feinde gesäubert worden ist, hat jetzt bulgarische Infanterie unterstützt von schwerer Artillerie mit dem Angriff auf die starke serbische Bergstellung des Seni Nicola begonnen. Die serbischen Stellungen bei Kadibogaz sind bereits von den Bulgaren besetzt. Auch die Höhe Bl. mußte von den Serben geräumt werden. Der Angriff auf den Eisenbahnknotenpunkt Kujazevac steht zu erwarten. Auch der Angriff gegen die serbischen Stellungen im oberen Timoktalle macht gute Fortschritte. Westlich Javor mußte in brennendem Zustande von den Serben aufgegeben werden. Die Serben zogen sich auf der Straße nach Zastihar zurück und werden offenbar versuchen, ihre Stellungen vor dieser Stadt östlich des Timoktalles und die Brückenköpfe über den Timok zu halten. Nach den in Sofia vorliegenden Meldungen hat der bulgarische Angriff an 3 Stellen gleichzeitig eingesetzt. Seine nächsten Ziele scheinen Zastihar, Nisch und Bistritza zu sein. Ein Teil der serbischen Kolonnen, durch deren Überfall auf die bulgarischen Grenzposten die bulgarische Offensive endgültig entseffelt wurde, konnte gefangenommen werden. Der Rest flüchtete auf Gebirgswegen nach Serbien zurück. Die Gefangenen sollen sich in mitleiderregendem Zustand befinden.

Bewaffnete bulgarische Luftdampfer sind Donau aufwärts gefahren und versenkten mehrere serbische Transportdampfer, die mit rumänischer Munition befrachtet waren. Eine Verbindung zwischen Serbien und Rumänien auf dem Schiffsfahrwege dürfte bereits jetzt nicht mehr möglich sein. Der Enthusiasmus in Sofia ist beispiellos. Man glaubt, daß in wenig Wochen die Verbindung zwischen den deutschen und bulgarischen Heeren hergestellt sein wird. Die Drohungen des Biververbandes mit dem Eingreifen des Expeditionskorps aus Saloniki werden nur bespöttelt. Man glaubt im allgemeinen nicht einmal, daß der Biververband das tollkühne Abenteuer wagen wird, mit einem völlig isolierten Korps von 100- oder selbst 150 000 Mann das schlagfertige bulgarische Heer auf seinem eigenen Gebiete anzugreifen, man erhofft es aber beinahe, da man nicht einen Augenblick an der Zerstückelung des Gegners zweifelt.

Nach Meldungen aus Strumiza haben sich dort 950 serbische Ueberläufer mit ihren Gewehren den Grenzbehörden ergeben.

Die serbische Regierung in Mitrovica.

„Secolo“ meldet aus Bukarest vom 13. Oktober: Die serbische Regierung verlegt ihren Sitz nach Mitrovica.

Ministerrat in Rom.

„Secolo“ meldet aus Rom, der Ministerrat sei am Sonnabend vormittag 10 Uhr einberufen worden. Sonnabend sei seit einigen Tagen unpolitisch. Sein Zustand sei jedoch nicht beunruhigend.

Japan will nicht.

„Central News“ melden aus Tokio: Alle einflussreichen japanischen Blätter verurteilen scharfsten den Vorschlag, daß Japan militärische Hilfe nach dem Balkan senden solle. Japan habe den Entschluß, seine Truppen nach Europa zu senden, längst den Mächten mitgeteilt.

Der türkische Bericht.

(Drahtmeldung.)

Konstantinopel, 15. Oktober.

Der Bericht des Hauptquartiers besagt u. a.:

Bei Ari Burnu und Anaforta heftiger Kampf. Bei Seddul Bahr verursachten unsere Bomben in den gegnerischen Schützengräben einen Brand. Unsere Artillerie brachte die feindliche Batterie auf dem linken Flügel zum Schweigen. In einem feindlichen Lager bei Tepe Burnu brach ein einständiger Brand aus.

Der Wiener amtliche Bericht.

Wien, 15. Oktober.

Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegshauptst. Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegshauptst.

An der Tiroler Front hält das starke feindliche Artilleriefeuer an. Insanteriangriffe versuchte der Gegner nur auf der Hochfläche von Bielgruenth, wo mehrere italienische Kompagnien um Mitternacht gegen unsere Stellungen vorstießen, jedoch nach kurzem Feuerkampf zum Zurückgehen gezwungen wurden. Ebenso scheiterte ein nochmaliger Annäherungsversuch in den Morgenstunden.

An der Rätiner Grenze und im Küstlande ist die allgemeine Lage unverändert. Einzelne Abschnitte dieses

Front stehen unter andauerndem feindlichen Artilleriefeuer. Eine am Plateaurande nächst Peteano vorgehende italienische Abteilung wurde durch Gegenangriffe geworfen und erlitt große Verluste.

Serbischer Kriegshauptst.

Die über den Erno brdo vordringenden 1. u. 2. Truppen warfen den Feind über den bei Vinea in die Donau mündenden Boljica-Bach zurück.

Die beiderseits der unteren Morava vordringenden deutschen Streitkräfte nahmen Pozarevac im Kampf.

Die bulgarische erste Armee hat den Angriff über die serbische Ostgrenze begonnen und die Passhöhen zwischen Bjelagradec und Kujazevac in Besitz genommen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Doerer, Feldmarschallleutnant.

Die russischen Durchbruchversuche gescheitert.

Das „B. Z.“ meldet aus Czernowiz: Die feindlichen Durchbruchversuche an der lukowinisch-bessarabischen Front sind nunmehr als vollständig gescheitert zu betrachten. Inher schweren Verlusten büßte der Feind einen wichtigen Stützpunkt im Raume Dobronouz ein, von wo aus die Russen unsere rechte Flanke drohten. Dieser Stützpunkt, von den Unrigen im Sturme erobert, ist jetzt in unseren Händen.

Aus dem R. und A. Kriegspressequartier wird gemeldet: Der Druck der Russen auf den linken Flügel der Armee Bothmer macht sich neuerdings wieder merkbar. Die Russen suchen mit allen Mitteln den ihnen wichtigen Brückenkopf Larnopol außer Bedrohung zu bringen und greifen deshalb beiderseits der Straße nach Fezierna den deutschen Frontabschnitt Gebrow—Kozlow an. Nach gründlicher artilleristischer Vorbereitung schob sich die erste Schwarmlinie mit Schutzschilben und Drahtschneidern heran, worauf die folgenden beiden Reihen durch die Lücken im Drahtverhau einzudringen versuchten. Sie wurden jedoch zusammengepfiffen.

Reise des Jaren an die Front.

Der Zar ist nach kurzem Aufenthalt in Jaroslje-Sjelo am 14. Oktober in Begleitung des Großfürsten Thronfolger und des Großfürsten Alexis zur Feldarmee abgereist.

Ueber die Kriegslage in Rußland

schreibt der Berner „Bund“:

„Die Russen haben mit der erstaunlichen Fähigkeit, die ihnen eigen ist, das richtige Mittel anzuwenden versucht, um die große Balkanoffensive der Zentralmächte auf dem Balkan durch einen unmittelbaren strategischen Gegenangriff auszugleichen, indem sie ihre galizische Front verstärkten und mit voller Kraft angriffen. Nach russischer Meldung sei es nun gelungen, die österreichische Front an einer Stelle westlich Larnopol soweit aufzureißen, daß Kavallerie in die Lücke dringen konnte. Doch läßt sich bereits erkennen, daß dieser Einbruch keine Gefährdung der Strypafront zur Folge haben wird. Jedenfalls müssen die Österreicher hinter der Strypa tüchtig vorbereiten, um die Russen zu fesseln. Es ist anzunehmen, daß ihnen das gelingt, da ihre rückwärtigen Verbindungen ausgezeichnet sind und Einsingen stark auf den rechten Flügel Iwanow's drückt. Bereits hat Bothmer in den Kampf an der Strypa erfolgreich eingegriffen.“

Im Zusammenhang mit den Kämpfen in Wolhynien stehen die heftigen Gegenstöße der russischen Nordarmeen westlich von Dünaburg und nordöstlich von Wilna, ebenso die gesteigerte Tätigkeit der Besatzung im Raume Baranowitsch und Pinsk. Dünaburg gerät in immer bedrücktere Lage. Systematisch kämpft die schwere deutsche Artillerie dort die russischen Feldwerke nieder, eine langfristige Methode, die aber Verluste spart und zum Ziele führt, wenn man der strategischen Lage sicher ist. Im großen ganzen ist die Frontlinie, die von der Seeplatte über Molodetschno, Smorgon, Nowo Grodel und östlich Baranowitsch zum Oginskkanal nach Pinsk zieht, unverändert. Die Deutschen sind vollständig in die strategische Defensive geraten und lassen den Gegner sich in Angriffen erschöpfen, die da und dort taktische Erfolge bringen, die Lage der russischen Armeen aber nicht wesentlich beeinflussen können, und nur dann auf die Gesamtlage nicht ohne Einfluß bleiben würden, wenn an einer Stelle, wie an der Strypa, der lokale Erfolg gewisse Grenzen überschreiten sollte.“

Amtsmüde russische Minister.

Es ist sicherlich kein Zufall, daß es zur selben Zeit, wo Delcassé von dem Posten zurücktritt, den er schon einmal räumen mußte, und sogar Sir Edward Grey, die feste Säule der Biververbandsdiplomatie, ins Wackeln gerät, auch im russischen Kabinett wieder unruhig wird. Laut mehreren Berliner Morgenblättern wurde am Freitag in Wien die Sensationsmeldung aus Petersburg verbreitet, daß Sfasonow sich ins Hauptquartier begeben habe, um seinen Rücktritt anzubieten. Auch der Ackerbauminister Kriwoschein, der Justizminister Janatiew und Staatssekretär Charitonow sollen nach der „Ath. Ztg.“ sich mit Rücktrittsgedanken tragen. Wenn diese Männer wirklich gingen, würde das russische Kabinett während des Krieges fast ganz und zum Teil schon zweimal gewechselt haben, es blieben dann als Hauptstützen nur noch Ministerpräsident Goremykin und der Berweser des Finanzministeriums, Bar, der die schwere Erbschaft Solowjow's und Wittes antrat und als tüchtiger Mann eine bessere Rolle verdient hätte als die, welche er als russischer Unterhändler bei den letzten Anleiheversuchen in London und Paris spielen mußte. „Nowoje Wremja“ greift Sfasonow wegen seiner Balanopolitik heftig an. Der Balkanblut stand und fiel mit Bulgarien. Sfasonow habe sich als zu großer Optimist erwiesen und zu sehr auf die überlieferte Freundschaft Bulgariens für Rußland gebaut. Die verlorene diplomatische Balkanfront hätte Rußland viele neue Opfer kosten. Jeder russische Bürger müsse im Gedächtnis behalten, daß Rußland diese Niederlage Sfasonow verdanke.

*

Die Verluste der Franzosen in der Champagne.

Max Osborn schreibt seinen Blättern aus der Champagne über die ungeheuren französischen Verluste: Die französischen Generale rühmt das nicht. Heran Soldaten in den Tod, sei die Lösung. Wofür? Für ein eisernes Umsonst. Denn die opfermühtigen, sich ihrer Pflicht bewußten Soldaten stehen unverzagt. Als einmal der Schießlärm 2 Sekunden lang schwieg, sagte ein Offizier, einen solchen Augenblick gab es seit 3 Wochen nicht.

Ermordung deutscher U-Boot-Leute durch Engländer.

Durch Funkpruch wird eine Meldung der „World“ durch den Vertreter des Wolff-Büro aus New York übermittelt, die von einer Ermordung deutscher U-Boot-Leute durch englische Soldaten berichtet. In der Wahrheit dieser Meldung, die das gemeinste und niederträchtigste darstellt, was sich englische Soldaten auf Geheiß ihres Führers geleistet haben und die einen Schrei der Wut in der ganzen Welt erwecken muß, ist leider kaum zu zweifeln. Die „World“ meldet aus New Orleans:

Vier Amerikaner, Mitglieder der Mannschaft des Manterschiffes „Nicosian“, haben eine schriftliche eibliche Erklärung niedergelegt, in der sie schilderten, wie Engländer elf hilflose Mitglieder der Besatzung eines deutschen Tauchbootes kaltblütig ermordeten. In den eiblichen Erklärungen wird zunächst der Angriff des Tauchbootes auf die „Nicosian“ beschrieben. Nachdem die Mannschaft die „Nicosian“ in Booten verlassen hatte, begann das Tauchboot die Zerstörung der „Nicosian“ durch Beschädigung. Inzwischen näherte sich ein vorher am Horizont gesichteter Dampfer, auf dessen Außenseite mittschiffs zwei Bretter mit aufgemalter amerikanischer Flagge angebracht waren. Die Anwesen des Bootes waren erfreut durch den Gedanken, daß ein neutraler Dampfer in der Nähe sei, um sie aufzunehmen. Das die amerikanische Flagge führende Schiff, das sich später als das englische Kriegsschiff „Baralong“ unter Kapitän McBride herausstellte, kam an die „Nicosian“ heran. Gleichzeitig verschwanden die vorerwähnten Bretter, und an Stelle der amerikanischen wurde die britische Flagge gehißt. Die „Baralong“ feuerte sofort auf das Tauchboot. Später schoß die „Baralong“ mit schwerem Geschütz. Mehrere Deutsche auf dem Tauchboot wurden getroffen. Das Tauchboot sank langsam. Die Mannschaft stand bis zur Hälfte im Wasser. Ein Mann, darunter der Kommandant, sprangen ins Wasser und schwammen auf die „Nicosian“ zu. Fünf von ihnen erreichten den Bord der „Nicosian“, die anderen sechs hielten sich an herabgelassenen Tauen fest. Inzwischen erreichten alle unsere Boote die „Baralong“, und wir gingen an Bord. Kapitän McBride schien hoch erfreut, darauf befahl er seinen Leuten, sich an der Reeling aufzuklammern und auf die sechs Deutschen unten im Wasser zu fernern. Alle sechs wurden getötet. Sodann wies jemand darauf hin, daß fünf Deutsche auf der „Nicosian“ seien. Von einigen Offizieren zur „Nicosian“ begleitet, suchten nun britische Seesoldaten die Deutschen an Bord der „Nicosian“ auf. Kapitän McBride befahl den Seesoldaten, mit allen aufzuräumen und keine Gefangenen zu machen.

Die Schriftstücke schildern eingehend, wie die einzelnen Deutschen erschossen wurden. Der Schiffszimmermann der „Baralong“ ließ einen Deutschen mit hochgestreckten Händen auf sich zukommen und erschoss ihn dabei mit einem Revolver. Der Kommandant des Tauchbootes sprang von der „Nicosian“ und schwamm mit erhobenen Händen auf der „Baralong“ zu. Die Seesoldaten feuerten auf ihn von der „Nicosian“ aus. Ein Schuß traf ihn in den Mund. Schließlich versank er. Sodann lehrten die Seesoldaten auf die „Baralong“ zurück. Es herrschte große Freude unter ihnen. Diese Schriftstücke bedecken sich mit den feinerzeitigen Angaben des Amerikaners Dr. Banks, welcher damals Tierarzt auf der „Nicosian“ war und besonders den Mißbrauch der amerikanischen Flagge betonte.

Die U-Boote im Ägäischen Meer

(Drahtmeldung.)

Die „Agence Havas“ meldet:

Der Dampfer „Mossou“ ist aus Saloniki im Piräus eingetroffen und brachte die Besatzungen der von einem feindlichen Unterseeboot im Ägäischen Meer torpedierten Dampfer „Yunnan“, „Provincia“ (3522 T.) und „Sainte Margherite“ mit. Die „Provincia“ wurde von einem österreichischen Unterseeboot durch Schüsse versenkt. Ein englischer Ueberseedampfer nahm die Besatzung auf. Die „Margherite“ hat das Unterseeboot, von dem sie torpediert wurde, nicht gesehen. 32 Mann erreichten das Land; 8 waren tot, 6 verwundet. Der Dampfer ist nicht untergegangen und wurde ins Schlepptau genommen.

Deutsches Reich.

* Rücktritt des deutschen Gesandten im Haag. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Legationsrat Dr. Freiherr von Hertogenis, der nahezu ein Jahr die Funktionen eines Handelsattachés bei der Kaiserlichen Gesandtschaft im Haag freiwillig und ehrenamtlich in dankenswerter Weise wahr genommen und diesen Posten in arbeitsvoller Tätigkeit erfolgreich ausgefüllt hat, ist auf seinen Wunsch jetzt von seiner Stellung zurückgetreten. Als sein Nachfolger ist der bisherige Kaiserliche Konsul in Rotterdam, Wirklicher Legationsrat Gneist, bestellt worden.

Aus dem Auslande.

Österreich-Ungarn.

Eine Kundgebung zugunsten der Bulgaren. Am Freitag fand vor der bulgarischen Gesandtschaft in Wien eine Kundgebung anlässlich des Eintritts Bulgariens in den Krieg statt. Mehrere tausend Menschen zogen vor die Gesandtschaft, wo ein Teilnehmer an den Gesandten eine Ansprache hielt, die mit Hochrufen auf den Jaren, das Volk und die Armee Bulgariens endete. Die Antwort des Gesandten klang in den Ruf aus: „Es lebe Kaiser Franz Joseph! Es leben seine Völker, seine glorreiche Armee!“ Unter Abingung nationaler und bulgarischer Lieder zog die Menge noch vor die türkische Botschaft, wo dem Sultan Huldigungen dargebracht wurden, und zur deutschen Gesandtschaft, wo Hochrufe auf den Deutschen Kaiser erklangen. Nach nochmaligen, begeisterten Kundgebungen vor dem Kriegsministerium löste sich der Zug auf.

Frankreich.

Erhöhung des Soldatenlohnes. „Republicain“ meldet aus Paris: Der Senat nahm den von der Kammer bewilligten Gesetzentwurf an betreffend Erhöhung des Soldatenlohnes um 20 Centimes täglich. Das Haus vertrat sich dann auf den 21. Oktober.

Der Sieg der Konservativen im englischen Kabinett. Lord B. L. hat nach den letzten Londoner Nachrichten die

Bereinigte Staaten.

Neue Rüstungen. Präsident Wilson hat dem Antrage des Staatssekretärs des Kriegsdepartements, das Heer um ungefähr 100000 Mann zu vermehren und eine

Aus der Provinz.

Graudenz, 16. Oktober.

Von der Weichsel. Der Strom ist vom 15. bis zum 16. Oktober bei Thorn von 0,82 auf 0,90 Meter über Null gestiegen.

Das Eisenerz-Kreuz erster Klasse erhielten: Uffa Jüppel-Ot. Eylan, Inf. Regt. 59 und Div.-Stelle im Inf. Regt. 54 Richard Wölke-Bromberg.

Militärisches. Befördert zum Leutnant, vorläufig ohne Patent: Kloeveforn, Bollen, Fähnrich im Inf. Regt. Nr. 148; zum Vn. der Landw. Inf. 2. Aufgeb. 11. (Bers.) v. Knobloch, Lt. d. Landw. Inf. 2. Aufgeb. 11. (Bers.) Lt. d. 2. Gr. B. d. Inf. Regts. Nr. 152, zum Oblt. (lt.) Lt. d. 2. Gr. B. d. Inf. Regts. Nr. 152, zum Oblt. zum Leutnant d. Landw. Inf. 2. Aufgeb. der Offizierskandidat Radea (Marienburg), Lt. im Landst. Inf. B. v. G. u. I.

Von der Straßenbahn überfahren und getödtet. Gestern nachmittags gegen 3 Uhr wurde in der Krummerstraße, in Graudenz in der Höhe der Uferstr., die 4 Jahre alte Grete Grünberg aus der Krummerstraße 40 von dem Straßenbahnwagen Nr. 18 überfahren und sofort getödtet.

Danzig, 16. Oktober. An die Landwirte und Molkereibesitzer ergeht der Danziger Regierungspräsident folgende Bekanntmachung: Die Versorgung der städtischen Bevölkerung mit Milch ist bedroht.

Danzig, 16. Oktober. Goldablieferung an die Reichsbank. Im letzten Monat sind von den städtischen Gasautomaten-Staffelern und den Gas- und Wasser- und Stromzinsenergie-erhebern 4500 Mark in Gold an die Reichsbank abgeliefert.

Rahlberg, 16. Oktober. Genehmigung zum Betrieb einer Apotheke. Der Oberpräsident hat dem Apotheker Joseph Naab in Tolkmitt die Genehmigung zum Betriebe einer Filialapotheke in Rahlberg während der Sommermonate 1916, 1917 und 1918 erteilt.

Katze (Kette), 16. Oktober. Pilzvergiftung. Die Leiche des Obstpächters zu Witoslaw holten aus dem nahen Walde Pilze, die sie sich zum Abendbrot zurecht machen ließen.

Landsberg (Warthe), 16. Oktober. Keine Festsetzung von Höchstpreisen. Auf eine Eingabe aus allen Kreisen der Bevölkerung, in der um Festsetzung von Höchstpreisen seitens der Stadtverwaltung ersucht wird, beschloß das Stadtparlament in einer Sitzung, hiervon Abstand zu nehmen.

Verschiedenes.

Zur Verlobung des jüngsten Kaiserthrones. An das aus Anlaß der Verlobung des Prinzen Joachim an seine Majestät den Kaiser gerichtete Glückwunschtelegramm des Magistrats und der Stadtverordneten von Berlin ist an Oberbürgermeister Wermuth folgendes Telegramm eingegangen: "Magistrat und Stadtverordnete Berlin. Meinem wärmsten Dank für den Ausdruck freundlicher Glück- und Segenswünsche, mit denen die Reichshauptstadt den Herzogsbund meines Sohnes Joachim und die Freude meines Hauses begleitete. Wilhelm R."

Neuestes.

Die Truppenlandung in Saloniki.

Wien, 16. Oktober. Die Südbosnische Korrespondenz veröffentlicht eine Meldung, in der es heißt: Gegenüber der

Ein feindlicher Angriff gegen die Stellungen nordöstlich von Vermelles wurde ab-

Westlicher Kriegsschauplatz.

geschlagen. In der Champagne blieben bei der Säuberung des Franzosennektes östlich von Auberive nach erfolglosem feindlichem Gegenangriff im ganzen 11 Offiziere, 600 Mann, 3 Maschinengewehre und ein Minenwerfer in den Händen der Deutschen.

Ein Versuch der Franzosen, die ihnen am 8. Oktober entrissenen Stellungen südlich von Seintrey zurückzunehmen, deren Wiedererobderung sie am 10. Oktober 4 Uhr nachmittags schon amtlich meldeten, mißglückte gänzlich.

Ein Angriff zur Verbesserung unserer Stellungen auf dem Hartmannswillerkopf hatte vollen Erfolg. Neben großen blutigen Verlusten büßte der Feind 5 Offiziere, 226 Mann als Gefangene ein und verlor eine Revolverkanone, 6 Maschinengewehre und 3 Minenwerfer.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Ein russischer Vorstoß westlich von Dünaburg scheiterte. Nordöstlich von Wessolowo wurden zwei Angriffe durch unser Artilleriefeuer im Keime erstickt. Am Nachmittage und in der Nacht in dieser Gegend erneut unternommene Angriffe wurden abgebliesen.

Heeresgruppen des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern und des Generals von Linzingen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Armeen der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen sind im weiteren Fortschreiten. Südlich von Semendria ist der Branovo-Berg, östlich von Bozarevac der Ort Smoljinae erobert.

Bulgarianische Truppen erzwangen nach Kampf an vielen Stellen zwischen Rogotin und Strumica den Übergang über die Grenzlinie. Die Dorfs von Zajezar sind genommen.

Oberste Heeresleitung. (W. Z. D.)

Meldung der römischen Korrespondenten des Reuterschen Büros, als ob in Saloniki bereits 100000 Mann gelandet seien, sind wir in der Lage festzustellen, daß bis zum 13. Oktober nicht mehr als 40000 Mann englische und französische Truppen gelandet waren.

Ein Märchen von einem Seegesicht in der Offee.

Kopenhagen, 15. Oktober. „National-Tidende“ meldet: Am Mittwoch morgen fand in der Nähe der Insel Møen (Dänemark) ein Treffen zwischen einem deutschen Kreuzer, zwei deutschen Torpedobooten und einem englischen U-Boot statt. Um 8 Uhr hörte man eine mächtige Explosion.

Englands Kriegserklärung an Bulgarien.

London, 16. Oktober. Das Auswärtige Amt teilt mit: Da Bulgarien bekannt gegeben hat, daß es sich im Kriegszustand mit Serbien befindet und ein Bundesgenosse der Zentralmächte ist, hat Großbritannien durch Vermittlung des schwedischen Gesandten in London Bulgarien mitteilen lassen, daß vom 15. Oktober 10 Uhr abends an zwischen England und Bulgarien der Kriegszustand besteht.

Griechenland hilft den Serben nicht.

London, 16. Oktober. Das Reutersche Büro erzählt, daß der griechische Gesandte dem Staatssekretär Grey formell eine Note seiner Regierung mitteilte, in der erklärt wird, daß griechische Cabinet erachte den Bündnisfall des griechisch-serbischen Vertrages nicht als gegeben.

Die Flottenrüstungen Amerikas.

Washington, 16. Oktober. (Reutersmeldung.) Präsident Wilson hat dem Plan zur Verstärkung der Flotte zugestimmt. Es ist der Bau von 10 Dreadnoughts, 6 Schlachtschiffen und einer großen Zahl von U-Booten und Zerstörern vorgesehen, die in 5 Jahren mit einem Kostenaufwande von 500 Millionen Dollar erbaut werden sollen.

Graudenz, 16. Oktober. (Amtl. Bericht der Graudenzener Marktkommission.)

Weizen, Roggen, Dinkel, Futtergerste, Hafer werden nach ministerieller Anordnung jetzt nur an Großhandelsplätzen notiert. In der Provinz - Weizen, Futtermittel - 1000 Kilogr. - 6.00 Mk., neu - 11.50 - 12.00 Mk., Mischstroh 7-8,00 Mk., Stroh 6,00 - 7,00 Mk. per 100 Kilogr.

Danzig, 16. Oktober. Die Aktiengesellschaft Wieler und Hartmann hielt heute vormittag ihre Generalversammlung ab. Aus dem letzten Geschäftsjahre der Niederlassungen der Gesellschaft in Danzig, Stettin und Hamburg von 159 198 Mark, wozu noch 41 091 Mk. Vortrag aus dem Vorjahre kommen, wurde nach reichlichen Abschreibungen, Zuschlägen zum Reservefonds und Taxilemen eine Dividende von 5 Prozent bewilligt.

Schroba, 16. Oktober. Zuckersfabrik. Die Aktiengesellschaft Zuckersfabrik Schroba hat in ihrer Generalversammlung beschlossen, 40 Prozent Dividende, gegen 24 Prozent, zu verteilen. Der Reingewinn beträgt 503 346,61 Mk. bei einem Aktienkapital von einer Million Mark, also über 50 Prozent.

Berlin, 16. Oktober. Prod.- u. Fondsbrisse. (Wolfskur.) Berliner Börse. Für Schiffahrtswerte erhielt sich bei weiter anziehenden Kursen Interesse, wogegen Industriewerte still lagen und infolge Glatzstellungen zum Wochen-schluß leicht abwärtssetzten.

gelebt. Ersatzfuttermittel wurden zu wenig veränderten Preisen gehandelt. Das Wetter ist schön.

Amtlicher Marktbericht vom Wägereibüchse in Friedrichshof.

Mindermarkt am 15. Oktober 1915. Auftrieb: 1940 Stück Rindvieh, 305 Stück Kalber, Milchkuhe 888, Jungochsen 57, Bullen 394, Jungochsen 607, Schafe - 2782 Stück.

Verlauf des Marktes: Mittelmäßiges Geschäft; Preise unverändert. Es wurden gezahlt für Milchkuhe und hochtragende Kühe: I. Qualität 460-540 Mk., II. Qualität 390-480 Mk., III. Qualität 340-390 Mk., IV. Qualität 280-340 Mk., ausgereinigte Kühe über Notiz.

Tragende Färsen: I. Qualität - Mk., II. Qualität - Mk., ausgereinigte Färsen über Notiz. Jungochsen (a) Fentner Lebendgewicht: a) Gelbes Frankenvieh, Schenfelder I. Qualität 75-80 Mk., II. Qualität 70-75 Mk., b) Binsgauer I. Qualität 70-75 Mk., II. 65-70 Mk., c) Sächsisches Saedwisch, Simmentaler, Barentener, I. Qual. - Mk., II. Qualität - Mk. Junavieh zur Mast (a) Fentner Lebendgewicht: Bullen, Stiere und Färsen I. Qualität 42-48 Mk., II. Qualität 37-42 Mk., ausgereinigte Wölken über Notiz.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion durch Wolffs Bureau tel. übermittelt.) Berlin, 16. Oktober 1915. Auftrieb: Rinder 8002 Stück (darunter 1965 Bullen, 2459 Ochsen, 3678 Kühe) - Kalber 1393 Stück - Schafe 8136 Stück - Schweine 9293 Stück.

Table with columns: Rinder, Schlachtwert, Lebendgewicht, Schlachtgewicht. Rows include: a) vollfl., ausgem. höchst. Schlachtw. (ungekocht), b) vollfl., ausgem., im Alter von 4-7 Jahren, c) junge fleisch., nicht ausgem. u. ältere ausgem., d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere, e) gering genährte, B. Bullen, C. Färsen und Kühe, a) vollfl., ausgem. Färsen höchst. Schlachtw., b) vollfl., ausgem., ausgemästete Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entw. Kühe, d) mäßig genährte Kühe und Färsen, e) gering genährte Kühe und Färsen, f) gering genährte Jungvieh (Breiter).

Table with columns: Schlachtwert, Lebendgewicht, Schlachtgewicht. Rows include: a) Doppellender feinsten Mast, b) feinste Mastlämmer, c) mittlere Mast- und beste Sauglämmer, d) geringere Mast- und gute Sauglämmer, e) geringe Sauglämmer.

Table with columns: Schlachtwert, Lebendgewicht, Schlachtgewicht. Rows include: A. Stallmastkühe, a) Mastlamm u. längere Masthammel, b) ältere Masthammel, geringere Mastlamm und gut genährte junge Schafe, c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Wieschafe), B. Weidemastkühe, a) Mastlamm, b) geringere Lamm und Schafe.

Table with columns: Schlachtwert, Lebendgewicht, Schlachtgewicht. Rows include: a) Fetttschweine über 3 Fentner Lebendgewicht, b) vollfl., Schweine 240-300 Pfd. Lebendgew., c) vollfl., Schweine 200-240 Pfd. Lebendgew., d) vollfl., Schweine 160-200 Pfd. Lebendgew., e) vollfl., Schweine unter 160 Pfd. Lebendgew., f) Sauen.

Marktwert: Das Rindergeschäft war in guter Lage, sonst ruhig. - Der Kalberhandel gestaltete sich lebhaft. - Bei den Schafen war guter Geschäftsgang. - Der Schweinemarkt verlief glatt. - Von den Rindern standen 7252 Stück auf dem öffentlichen Markt.

Mitteilung des öffentlichen Wetterdienstes.

Dienststelle Bromberg. Voraussichtliche Witterung in den Regierungsbezirken Marienwerder und Bromberg für Sonntag, den 17. Oktober 1915: Fortdauernd schönwetter, Nach Frost.

Wetter-Aussichten. Nach Berichten der Deutschen Seewarte in Hamburg: Sonntag, den 17. Oktober: Milde, wolfig, zeitweilig etwas Regen. - Montag, den 18.: Erbs, sonst wenig verändert. - Dienstag, den 19.: Meist bedeckt, milde.

In den Kämpfen der letzten Wochen starben den Heldentod für das Vaterland:

**Hauptmann der Reserve
Gustav Giraud**
Inhaber des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse,
Oberarzt der Reserve
Dr. Willy Boer
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse, des
Bayrischen Militär-Sanitätsordens II. Klasse und
des Schwarzburgischen Ehrenkreuzes III. Klasse
mit Schwertern,
Leutnant der Reserve
Richard Ergang
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,
Leutnant
Walter Rabe
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse und des
Oldenburgisch-Friedrich August-Kreuzes II. Klasse,
Leutnant der Reserve
Karl Maack
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,
Assistenzarzt der Reserve
Dr. Ernst Walter Meyer
Offizier-Stellvertreter
Gerhard Witte
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,
Offizier-Stellvertreter
Fritz Gielke
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse.
Das Andenken dieser tapferen Männer, die ihr
Leben in treuester Pflichterfüllung hingaben, wird
in der Geschichte des Regiments unvergesslich
bleiben.
Im Namen des Pionier-Regiments Nr. 23
Unverzagt.
Oberst und Regimentskommandeur.

Nachruf!
Am 20. September 1915 starb im
Kampfe gegen Russland den Heldentod,
unser Brennerelverwalter

Herr Gustav Schwanke.
Wir betrauern in ihm einen angenehmen,
pflichttreuen, zuverlässigen Beamten, dem wir ein
dauerndes Andenken bewahren werden.

Deutsche Brennereigenossenschaft Simkau
e. G. m. b. H.

Heute nachts 2 1/2 Uhr nahm
Gott unsere liebe älteste
Tochter und Schwester

Helene
im Alter von 10 1/2 Jahren
nach kurzem schwerem Leiden
zu sich. [13140]

In tiefer Trauer
Eltern u. Geschwister
A. Thielert.

Gut Kunterstein,
den 15. 10. 15.
Die Beerdigung findet
Montag, den 18. d. Mts.
nachmittags 3 Uhr auf dem
Friedhof in Kl. Kunterstein
statt.

Damen, w. s. d. Ausbildung
i. d. Zahnheilkunde schnell gute
Existenz schaffen wollen, bietet
das Ausbildungs-Inst., Leitung
Jacobson, Graudenz, Getreide-
markt 25/26, ganz bedeut.
Vorteile. [12540]

Billigste Bezugsquelle
für
**Cigaren
Cigaretten
Tabake**
in allen Preislagen
zum Wiederverkauf

Eugen Sommerfeldt
vorm. Otto Alberty Graudenz
Cigarenfabrikgr. Tabak-Fabrik

Gestern früh verschied
sanft unser liebes Töchter-
chen [13142]

Charlotte
im Alter von 1 Jahr 2 Mon.
Dies zeigen an
M. Ager, St. im Felde
Frau Helene
Holmt u. Herbert
als Geschwister.
Graudenz, den 16. Okt.
Beerdigung Montag, den
18. d. Mts. 3 Uhr nachmitt.

Sofort lieferbar
Ventzki-Dämpfer
80, 130 u. 160 Ltr. Inhalt, desgl.
Röhenschneider
in gangbaren Größen
prompt ab Lager hier billigt.

Arthur Lemke,
Graudenz.

Zimmorgesellen-Brüderchafts-
Sterbekasse Graudenz.
Die Einzahlung der Beiträge
findet nur am Sonntag, den
17. d. Mts. von vormittags
10 Uhr im Bürger-Café,
Langestr. 16, statt. Es wird
erlaubt, daß sämtliche Mitglieder
am genannten Tage ihren Ver-
pflichtungen nachkommen. Auch
diejenigen Mitglieder welche
schon ausgezahlt haben und noch
mit dem einmaligen Beitrag von
2 Mk. im Rückstande sind.
Der Vorstand
S. A.: [15687]
G. Manikowski, Rentant.

Lebensmittel.
Neue Pflanzen,
90/110, 1/2 Str.-Riften,
Mischbrot
Haus- und
Faden-
Gerkenartige
Graudenz
Karin
Wurzelruder
Kartoffelmehl
Maisarisch
Weizenarisch
Salz
ger. Kaffee
Sauerholz
Pflanzchen
Pfeffer
Marmeladen
1/2, 2 1/2, 5, 12 1/2 kg
Konerven
Förreemähe
Schneidebohnen
Gerichte
S Pf. D. Bratheringe
Pfeffer, Gewürz

off. F. Ermisch, Graudenz.
Fernruf 859. [13085]
Dom. Hausfelde b. Melno,
verkauft [15856]
ca. 1000 Zentner
Böhms Erfolg
und erbittet Offerte und Preis-
angabe für sortierte und unsortierte
Kartoffeln.

Centralheizungen
aller Art
Trockenanlagen
Wasserversorgungen
Feuerlöchanlagen
Pumpwerke
Badeanlagen

liefert
Dresdner
Centralheizungsabrik
Louis Kühne
Dresden Sa.
In Ost- u. Westpreussen
gut eingeführt.
Vertreter gesucht.

DAS IDEAL-GETRÄNK
ist unbestritten

Lebona
Milch-Kakao mit Zucker
Grosser Nährwert!
Überall erhältlich!
Alleinige Fabrikanten: **LEHMANN & BOHNE, Berlin W 36.**
Würfel 10 Pfennig

Oberrealschule zu Graudenz.
Sonntag, den 21. Oktober 1915, um 9 1/2 Uhr wird in
unserer Aula ein Festakt zur Feier des 500-jährigen Bestehens-
jubiläums der Hohenzollern in der Mark Brandenburg und
im Preussischen Staate stattfinden. Hierzu werden die Eltern
unserer Schüler und Freunde der Anstalt ergebenst eingeladen.
Die Schüler versammeln sich um 9 Uhr in ihren Klassen.
Der Oberrealschuldirektor. [15800]

Wer erbarmt sich
einer gebildeten Familie, die seit 30 Jahren unglücklich
kämpft und schließlich alles verlor? Der 69-jährige
Vater, begeisterter Patriot, ist halb erblindet und wie
die infolge Schlaganfalls schwer herz- und augenlei-
dende Mutter nervös zerrieben. 2 von Geburt an
gelähmte Töchter starben schließlich, 9 und 16 Jahre
alt, der einzige Sohn im Felde. Der Krieg nahm den
Reiz von Erwerb. Wer belebt das u. gewöhnliche Gott-
vertrauen, ein Geschenk Gottes, und hilft aus dem

Jammer
durch große und kleine Gaben? Matthäus 5 v. 7.
Pfarrer Stier, Würdenheim
bei Liebenwerda.

Zum 1. November
erstklassiges Trio
bei höchster Gage gesucht.
Ed. Panter, Danzig, Dagermarkt 2,
Lichtspiel-Theater. [15873]

Stroh aller Sorten sowie Häfset
lieferbar, offeriere ich stets zu billig-
en Tagespreisen. [8317]
Adolf Priwin, Posen
Viktoriastr. 23, Stroh-Großhandlg
Schließfach 326. Fernspr.-Anschl. 2473.

Disken im imo, billig



eine Postkarte, dann senden wir Ihnen völlig kostenlos
und ohne Verbindlichkeit reichhaltige Musterkollektion unserer
Stoff-Neuheiten für Damen- und Herrenbekleidung. Unsere
Offerte ist zeitgemäß, da sie zwanglos, bequem und
billigsten Einkauf zu Hause gewährleistet. Prachtqualitäten
von größter Haltbarkeit und Schönheit, meterweise zu En-
gros-Preisen. Sie finden bestimmt das, was Sie wünschen
und sparen dabei! Große Posten Reste weit unter Preis!
Tuchausstellung Wimpfheimer & Cie.
Augsburg 25

Den Tod auf dem Felde der
Ehre infolge eines Kopfschusses
sand am 12. September 1915 mein
heissgeliebter, unvergesslicher guter
Mann, der treusorgende Vater seines einzigen
Söhnchens, unser so sehr geliebter Sohn,
Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel
und Cousin, der

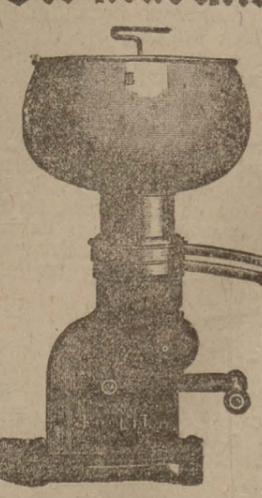
**Kaufmann
Boleslaus Nowakowski**
Reservist im 141. Inf.-Regt.
im fast vollendeten 28. Lebensjahre.
Im tiefen Schmerz
Die trauernde Gattin
**Malwine Nowakowski geb. Hinz
und Edchen.**
Graudenz, den 16. Oktober 1915.

Den Heldentod fürs Vaterland starb
am 16. September d. Js. in Russland
unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und
Onkel, der
Wehrmann in einem Inf.-Regt.
Gustav Stahnke
im 33. Lebensjahre,
Dieses zeigt schmerz erfüllt an
Johann Stahnke nebst Familie.
Massanken (Kr. Graudenz), im Oktober 1915.
Allzu früh und fern der Heimat - Gruben sie Dir
dort ein Grab. - Während ahnungslos wir hofften,
- Dass ein Wiedersehen es gab. - Da traf uns die
Trauerkunde; - Dass Dein Leben schon entflohen, -
Ach, wie schlug dem Herzen Wunden - Uns Dein
Tod, geliebter Sohn. - Ruhe sanft, Du gutes Herz,
- Bitter ist der Trennungsschmerz. - Aber wonne-
reich und schön - Ist danach das Wiedersehen.
Ruhe sanft in Feindesland!

Eiserne Bauwinden
Tauf-, Hebewerkzeuge
Wagenwinden
Flaschenzüge
gut erhalten, verkauft [15701]
W. Barth, Berlin-Wilhelmsberg.

Verchiedenes [113146]
Schmiedehandwerkzeug
sowie fast neue Maschinen, zur
Schmiede gehörig, neuer Stabe-
bals wegen Todesfall sofort zu
verkaufen. Frau Schmiedemstr.
Unger, Str. Schönwalde, Kreis
Graudenz.

Der neue Milchenträmmer
„Diadem“
in Leistung, Einfachheit und
Dauerhaftigkeit unerreicht.
2jährige Garantie.
Kein Feuerungsanschlag.
Sofort lieferbar.
70 Ltr. Leistung, p. Std. 90.- Mk.
130 " " " 110.-
160 " " " 150.-
Tüchtige Vertreter
überall gesucht.
Broschüre u. Bedingungen
durch:
Witt & Svendsen,
G. m. b. H.,
Danzig.
Heute 16 Seiten.



Pianos:

Wolkenhauer - Stettin I
Pianoforte-Fabrik - Hoflieferant - gegr. 1853.
Als erstklassiges und preiswertes Fabrikat allgemein bekannt und beliebt.
Illustrierte Preisliste kostenlos.
Wenig gebrauchte und nur überspielte preiswerte Pianinos, Flügel und Harmonien stets auf Lager.

Schwarze Perlen.

Kriminalroman von August Weigl.

22. Forts. [Nachdr. verb.] Den Damen wurden auf der Ost abe Plätze ange- wiesen und dem Oberleutnant ein bequemer, weiche- polsterter Fauteuil hingegeben. Marys Blicke flogen über die Gesellschaft. Man sah ihr an, daß sie im Innern nicht so ruhig war, als sie zu sein schien. Ihr sonst so blaßes Gesicht war leicht gerötet, aber unter den Augen lagen bläuliche Schatten. Manchmal grub sie ihre Zähne in die Unterlippe. Baronin, Sie scheinen jemand zu suchen? sagte Walden. Ja — das heißt, ich habe vorausgesehen, Hella hier zu finden, antwortete Mary. Ich wundere mich, daß sie noch nicht da ist. Hierauf schwiegen beide. Ist Doktor Wurmser schon hier? fragte Mary nach einer Weile. Ich seh' ihn nicht, antwortete Leo. Interessiert Sie das so sehr? Wo nur der Franz steckt, möcht' ich wissen! wandte sich der alte Baron an seine Tochter. Den ganzen nachmittag hab' ich ihn nicht gesehen! Ungefähr eine halbe Stunde war vergangen. Mary machte am Arme des Oberst Walden einen Rundgang durch den Saal und die Anlagen, um Wurmser zu finden. Es war vergebens, der Kommissär war nir- gends zu entdecken. Die junge Frau begann unruhig zu werden. Was hatte das zu bedeuten? Der Kommissär fehlte und Franz auch. Es mußte sich etwas Wichtiges er- eignet haben, daß Doktor Wurmser so lange ausblieb. Als Mary an der Seite des Oberst wieder auf die Estrade zurückritt, traten gerade neue Ballgäste ein. Es waren die Erwarteten: Doktor Hoffmann, der Hella am Arme führte, und Doktor Wurmser. Da sind sie schon! rief Mary und bat den Oberst, sie zu den Eintretenden zu führen. Die Begrüßung war nicht von herzlichster Freundlichkeit. Hellas Antlitz war bleich. Sie schienen noch unter dem Ein- druck großer Aufregungen zu stehen. Stumm reichte sie Mary die Hand. Auch das Gesicht des Advokaten hatte einen ungemein ernsten Ausdruck. Doktor Wurmser allein schien nicht verstimmt zu sein. Es lag etwas wie Besriedigung auf seinem Blicke. Warum kommt Ihr so spät? Ich habe Euch schon mit Ungebuld erwartet, wandte sie sich an Hella. Die Lippen Hellas zuckten nervös. Wir sind — durch — Versuche aufgehalten worden, antwortete Hella zögernd. Ist etwas geschehen? Hella nickte nur stumm. Das Mädchen beugte sich vor und flüsterte der Freun- din zu: Denkt Dir nur: Hans ist verschwunden! Hans

— ist — ein Dieb! Ich kann es gar nicht glauben, daß er es war, der die schwarzen Perlen genommen, wenn ihn auch Stephan im alten Turm beobachtet hat. Und wenn er jetzt verschwunden ist, mit den Perlen verschwunden ist, so wird sich die Sache schon irgendwie auflären. Ich bitte Dich, Mary, schone ihn! Denk' an mich und meinen alten Vater, der zeitlebens ein Ehrenmann gewesen ist. Du brauchst gar nicht zu bitten, Kind. Was in meiner Nacht steht, wird geschehen. Ich werde dann gleich mit Wurmser reden. Hella drückte dankbar die Hand der Freundin. Eine Last schien ihr von der Seele genommen zu sein. Nach einer Weile fragte Hella: Warum trägst Du denn heute die Perlen und Deine schönen schwarzen Perlen nicht? Die Baronin blickte die Freundin erkaunt an. Du weißt doch, daß sie mir gestohlen wurden! Ja, aber Du hast doch jederzeit in Paris ein Dupli- kat davon machen lassen. Das hättest Du doch nehmen können, bemerkte hierauf Hella. Die Baronin errödete. Ja, weißt Du, sagte sie stoßend, das Duplikat habe ich nach Paris zurückgeschickt. Aber Glanz der Steine war erloschen und auch die Perlen schimmerten nicht mehr. Es muß hergerichtet werden. Mary stand rasch auf. Jetzt muß ich, sagte sie, Hoffmann ansuchen. Ich habe eine wichtige Angelegenheit mit ihm zu er- ledigen. Der alte Advokat sah zwischen den beiden Jugend- freunden und plauderte. Mary trat zu den drei alten Herren. Doktor Hoffmann sprang auf und wollte ihr seinen Platz anbieten. Nein, ich danke Ihnen, lieber Doktor! Ich bin ge- kommen, um sie den beiden Herren zu entführen. Von Ihnen entführt zu werden, Baronin ist mir gewiß nur ein Vergnügen! lächelte der alte Herr und bot der jungen Frau den Arm. In einem der Seitenzimmer setzten sie sich an einen einsamen Tisch. Vor allem, lieber Doktor, was ist mit Leo? fragte Mary hastig. Ganz Genaueres kann ich Ihnen noch nicht sagen, ant- wortete der Advokat. Die Wertschulden betragen 16000 Kronen. Diesen Betrag wird der Herr Oberleutnant morgen von mir erhalten. Ich fahre mit dem ersten Zug nach Wien, behebe den Betrag und bringe ihn im Laufe des Vormittags selbst wieder heraus. Mary ergriff die Hand des Anwalts. Ich danke Ihnen, Herr Doktor. Und nochmals, ich übernehme die volle Garantie! Gut, gut, lächelte Doktor Hoffmann. Aber mit der Begleichung der Wertschulden ist eigentlich nichts getan! O, doch! fiel ihm Mary ins Wort. Die größte Ge- fahr ist beseitigt! Ja, ja, ich weiß: Spielschulden — Ehrenschulden! Man muß auch etwas weiter denken. Mit sechzehntausend

Kronen konnte ich dem Oberleutnant ausbelfen. Aber die achtzigtausend oder hunderttausend Kronen, die der Herr Oberleutnant noch braucht, um flott zu werden, für die kann ich, so sehr ich es bedauere, nicht auf- kommen. Ja, lieber Freund, davon kann keine Rede sein. Das könnten wir ohnedies unter keinen Umständen an- nehmen. Darum handelt es sich auch im Augenblick noch nicht. Sagen Sie, wenn wir aber schon davon sprechen, wann müßte Leo diese achtzigtausend Kronen haben? Bis längstens ersten September. Also in ungefähr drei Wochen. Mary überlegte einen Augenblick, dann sagte sie in be- stimmtem Tone: Herr Doktor, bitte, wenn Sie morgen mit dem Herrn Oberleutnant sprechen, teilen Sie ihm mit, daß er bestimmt auf den Betrag rechnen kann. Doktor Hoffmann blickte überrascht auf. Das soll ich dem Oberleutnant sagen? fragte er. Ver- zeihen Sie, mein Kind, aber ein Mann wie ich kann keine Versprechungen geben, ohne die Gewähr, sie auch halten zu können. Ich sagte schon: Leo wird den Betrag haben — Von wem? Sie werden ihm das Geld übergeben. Baronin, es tut mir leid, aber ich sagte schon, über- derartige Summen kann ich nicht verfügen. Nicht von Ihrem Gelde, ich werde Ihnen die Summe zur Verfügung stellen. Nur muß Leo glauben, daß es das Geld ist, das Sie zu seinem Arrangement angetrieben haben, erklärte sie. Verzeihen Sie vielmals, Baronin, als alter Freund Ihres Hauses darf ich mir ja ein Wort gestatten. Ich kenne Ihre Verhältnisse genau. Woher wollen Sie plö- tlich eine so hohe Summe nehmen? Lassen Sie das nur meine Sorge sein, Doktor! Nein, Baronin, das darf ich nicht! Sie sind unerfahren in Geschäftssachen, Sie werden sich da in Dinge einlassen, deren Tragweite Sie nicht beurteilen können. Zerbrechen Sie sich nicht den Kopf, Doktor. Ein Kind bin ich ja doch nicht mehr, wenn ich mich auch in Geld- geschäften nicht auskenne. Baronin, ich bitte Sie, es ist wahrhaftig nicht zu- dringlich, aber — Also, um Sie zu beruhigen und wenn Sie es durchaus wissen wollen, lieber Doktor, ich habe mich einer Freundin eröffnet, einer Frau, der ich volles Vertrauen schenken darf. Ich habe ihr die Situation genau geschildert, und sie ist bereit, mir das Geld vorzustrecken. Baronin, bemerkte der Anwalt, ich verstehe als Mensch Ihre Situation vollständig. Es liegt mir fern. . . Gott, nur nicht so viel Worte, lieber Doktor! warf Mary nervös ein. Denken Sie sich doch in die Lage einer Frau hinein. . . Es gilt die Existenz des Mannes, den ich liebe, es gilt mein eigenes Lebensglück, da werde ich doch nicht nachdenken, ob ich das mit tausend Kronen mehr oder tausend Kronen weniger vermag. (F. f.)

Offene Füße, Flechten und andere Hautkrankheiten heilbar?

(Nachdruck verboten.)



Nebenstehendes Bild stellt den Pfarrer Ludwig Heumann in Elbersroth, Bay- ern, dar, der durch eine glänzend erprobte Erfindung gegen offene Füße, Flechten usw. sich einen Namen gemacht hat. Es ist ein Büchlein unter dem Titel: „Pfarrer Heumanns neue Heilmethode“ erschienen, das an alle Leidende verschickt wird. In dieser

Schrift wird gezeigt, wie diese Leiden mit ganz einfachen Mitteln erfolgreich behandelt werden können. Man kann auf Grund reicher Erfahrungen dafür eintreten, daß derarti- gen Patienten fast sichere Heilung in Aussicht gestellt wer- den kann. Zum allermindesten werden die Schmerzen ge- nommen. Was das heißen will, leuchtet erst so recht ein, wenn man bedenkt, daß manche Frauen ihr schmerzhaftes Beinleiden (auch Knirsfüße genannt) schon 10 bis 30 Jahre lang in stiller Ergebenheit zu tragen hatten. Tau- sende wurde mit der Pfarrer Heumannschen Methode schon geholfen. Auch den mit Flechten, Krätze oder sonstigen Hautkrankheiten behafteten Personen wird das Büchlein in gleicher Weise von Nutzen sein. Außerdem wollen wir unsere

Leser darauf aufmerksam machen, daß in dem Büchlein auch noch sehr wichtige und interessante Abhandlungen über Nerven-, Lungen-, Magen-, Darm-, Hämorrhoi- dal-, Blasen- und Nierenleiden, sowie über Asthma, Blutarmut, Bleichsucht, Arterien- verkalkung (Schlaganfälle), Erkältungs- krank- heiten aller Art enthalten sind, so daß das Büchlein für jedermann äußerst wertvoll ist. Man erhält das Büchlein vollständig umsonst, wenn man an die Adresse: Ludwig Heumann, Vertriebsstelle der Pfarrer Heumannschen Mittel, Nürnberg S. 319, Billenreuther- straße 67, darum schreibt. Eine Postkarte genügt.

Emanuel Geibel.

(Zu seinem 100. Geburtstag, 17. Oktober.) Von Peter Hamacher.

Im Weinmonde des Jahres, da man achtzehnhundert- undfünfundsechzig schrieb und des Leipziger Siegs Feier zum andern beging, in der Mitternacht vom 17. zum 18. Oktober, wurde dem Pfarrer der reformierten Gemeinde zu Lübeck, Geibel, ein Sohn geboren, dem der Vater den Namen Emanuel gab. Seiner Geburtszeit steht wie ein Sinnbild an Geibels Wiege. Es ist, als ob der Geist jener Stunde ihn gesegnet und ihn geweiht hätte zu jenem hehren Amte, das seinen Namen durch alle deutschen Zeiten unvergänglich macht. Der Held des Reiches zu werden, war Geibels Beruf. Er war ausserordentlich, den deutschen Geist, der bei Leipzig Tat geworden, in unvergänglichen Liedern wach zu halten bis zur Stunde glorreicher Erfüllung und ihn weiterzugeben an die Zukunft. Wenn eines Dichters Name mit Deutschlands Werden im letzten Jahrhundert unzerrenlich verknüpft ist, so ist es der seinige. Er war der lyrische Bannerträger des Gedankens, der durch sechs Jahrzehnte die besten Herzen erfüllte, bis er bei Sedan Wirklichkeit wurde. Wie ein Prophet steht er vor seinem Volke, wie ein Seher, und selbst in den Tagen der Verzweiflung und Mutlosigkeit läßt er nicht von seinem Glauben. In seiner politischen Lyrik liegt für uns heutige die Bedeutung Geibels. Das Wort, das er beim Tode Uhlands schrieb, faßt zusammen, was er selber für uns ist: „Das ist an uns kein groß Verhängnis, so frei und deutsch zu sein wie er.“ Das Vaterland, der Gedanke des Reiches war Geibels stärkstes Erlebnis, und hier, einzig hier wurde sein Dichtertum so groß, daß es noch heute als Flamme und Schwert vor uns steht. Hier wuchs der „Bachschichtler“, dessen gepflegte Anthologienpoesie dem Geschlecht von heute nur wenig sagt, über sich empor zu einer Männlichkeit, die seiner Gestalt eine eherner Dauer und zündende Kraft gibt, zu einer Männlichkeit, die seinem Wesen sonst allzu fremd ist. Man hat Geibel den Bachschichtler genannt. Dies Urteil ist freilich ungerecht. Halten läßt es sich nur, wenn man sein erstes Gedichtbuch in Betracht zieht mit seiner tiefen Empfindsamkeit. Aber er hat die Versübungen, die ihm freilich den größten äußeren Erfolg eintrugen, später selbst hart beurteilt und bitter darüber gelaugt, daß durch sie ein Wesensbild von ihm festgelegt worden sei, an dem alle Fortschritte an Kraft und Können nichts zu ändern

vermocht. In der Tat hat Geibel in seinem späteren Schaf- sen jene Töne seiner Jugend überwunden und durch vollere und fruchtigere ersetzt. Seine ersten Verse waren zu schön, zu harmonisch, zu temporiert und zu erlebnisarm. Es fehlte die Sint eines wahrhaften Ergreifens, und alles Per- sönliche, alles wirklich Erlebte war wie ausgewischt, allzu sehr ins Allgemeine emporgeläutert. Seine Gedichte sind vollendete und bis ins Feinste ausgefüllte Kunstgebilde; aber keine Kunst im großen Sinne. Er ist Artist, bewußter Kunstschöpfer, der einem klassizistischen Schönheitsideal nach- strebt; gewissermaßen eine letzte Zusammendrängung alles dessen, was die Epochen vor ihm an ästhetischen Werten ge- schaffen. Aber es fehlt, wie er im „Bildbauer des Hadrian“ klagt, „der große Puls“. Welch ein Dichter Geibel aber war, wenn das echte Erlebnis in ihm drängte, zeigt seine po- litische Lyrik. Nur in seiner persönlichen Lyrik sucht man diese Töne vergebens. Wenn Geibel zu bewundern ist, so ist er's wesentlich als Formalist. Sein künstlerisches Ideal spricht er in den „Dis- tichen aus Griechenland“ aus: „Auch dem beschwerlichsten Stoff noch abzugewinnen ein Lächeln Nummer und Gram sein schön, vom erhabenen Rhythmus befüllt, Selber der Brust Angstfrei werde dem Ohr zur Musik. Und der verheerende Pfeil des Gespöts, in die Woge der Unmut Sei er getaucht, Klangvoll werd' er vom Bogen geschleut.“ Solche Kunstanschauung ist uns ein wenig fremd ge- worden. Aber die Höhe der Vollendung, die Geibel im For- malen innehatte, kann und darf nicht verkannt werden. Geibel ist sozusagen für uns ein Sonntagsdichter. Er ist in der Form so vollendet, daß es kein Darüberhinaus gibt. Zugleich aber ist er das Ende einer Dichter- periode. Er hat es selbst gewußt und auch ausgesprochen: „Goethe stand als bahnbrechender Genius am Anfang einer glänzenden Epoche, in frischer Ursprünglichkeit und die glänzendsten Tonarten lediglich aus eigener Fülle schöp- verchiedensten Tonarten lediglich aus eigener Fülle schöp- fend; ich bin der letzte einer langen Reihe bedeutender Lyriker, der, wenn auch bei eigenmächtig gestärkter Individuali- tät, doch nur die Töne seiner Vorgänger noch einmal in ge-

biegenster und durchgebildeter Form zusammenfaßt. Zu un- deren großen Meistern verhalte ich mich nicht anders wie etwa Mendelssohn zu Mozart und Beethoven und darf daher zustimmen sein, wenn mir gleich jenem nur dies und das gelungen ist, was auch neben und nach den Werken der Heroen ein unbefangenes Gemüt noch anzu- sprechen vermag.“ Das Unglück für den Dichter war das unerhörte Glück, das dem Menschen von Anfang an zuteil wurde. Das Leben Geibels verlief in schöner Harmonie. Kampf und Wider- stand, an denen die Persönlichkeit sich zu reiben und zu ent- zünden pflegt, fehlen fast vollständig. 1834 verließ er als Primus das Gymnasium, und er ist immer „Primus“ ge- blieben. Er wurde geradezu vom Glück verfolgt. Dem jungen Studenten öffnete sich Chamisso's Musenalma- nach und bereitet ihm den Weg in die Öffentlichkeit, ihm gleichzeitig eine Verbindung mit den bedeutendsten Män- nern der Zeit schaffend. 1838 verschafft ihm Bettina Armin in eine Hauslehrerstelle bei dem russischen Botschafter in Athen, die zwar nicht durchaus angenehm war, ihm aber doch starke künstlerische und menschliche Bereicherung brachte. 1840 erschienen seine ersten Gedichte. Wenn sie auch anfangs wenig beachtet wurden, so machten sie doch, sobald sie sich durchgesetzt hatten, einen solchen Erfolgsweg wie wenige andere Gedichtwerke. Dem Heimgekehrten nahm dann eine Pension des Königs von Preußen die Sorge für die Zu- kunft ab, und seine Verbindungen ermöglichten ihm, ein langes Wanderleben, das ihn durch ganz Deutschland führte, 1852 berief ihn dann König Maximilian von Bayern nach München in jenen Künstlerkreis, durch den dieser Fürst seine Hauptstadt zu einem geistigen Zentrum Deutschlands machen wollte. Als Geibel dann 1868 durch ein Gedicht, das er zum Einzug König Wilhelms in Lübeck geschrie- ben, beim bairischen Hofe Anstoß erregte und ein Bruch unvermeidlich war, erhöhte der König von Preußen seinen Ehrensold und ermöglichte ihm ein sorgenloses Alter bis zu seinem Tode, am 6. April 1884. Gerade da Geibel selbst keine besonders großen Erleb- nisse aufzuweisen hatte, ist umso mehr zu bewundern, wie er die Bedeutbarkeit der Zeit in sich aufnahm, und wie er am Erleben seines Volkes sich sichtlich zur Größe steigerte. Die Lieder, die Geibel in Deutschlands ersten und heiteren Stunden sang, werden leben, solange ein deutsches Herz schlägt.

Kriegs-Gedenktafel.

(17. Oktober 1914.)

Die deutschen Torpedoboote „S. 115“, „S. 117“, „S. 118“ und „S. 119“ finden im Kampf mit dem englischen Kreuzer „Undaunted“ und 4 Zerstörern an der holländischen Küste einen ehrenvollen Untergang.

(18. Oktober 1914.)

Starke Angriffsversuche westlich Lille werden unter blutigen Verlusten für den Feind abgewiesen. Das englische U-Boot „E. 3“ wird in der Nordsee vernichtet.

Uns der Provinz.

Graudenz, 16. Oktober.

In der Sitzung des Bundesrats am Donnerstag gelangten zur Annahme: Der Entwurf einer Bestimmung, betreffend den Betrieb der Anlagen der Großindustrie, die Vorlage, betreffend einen dritten Nachtrag zur deutschen Arzneistoffgesetzgebung 1914, der Entwurf einer Bekanntmachung über die Verarbeitung von Bucheckern und der Entwurf einer Bekanntmachung über das Verbot des Anstreichens mit Farben aus Bleiweiß und Leinöl. — Um die Bucheckern möglichst zur Gewinnung auszunutzen und einer unangemessenen Preisbildung zu steuern, ist durch Beschluß des Bundesrats die gewerbliche Verarbeitung von Bucheckern ausschließlich dem Kriegsaussschuß für pflanzliche und tierische Oele, G. m. b. H. in Berlin übertragen worden. Der Kriegsaussschuß kauft die Früchte den Sammelstellen, auf deren Bildung schon früher hingewirkt wurde, oder den Delmühlen, die sie etwa schon erworben haben, ab und zerteilt die Verarbeitung und den Absatz der gewonnenen Erzeugnisse einheitlich unter Aufsicht des Reichskanzlers (Reichsamt des Innern). Wer ohne Zustimmung des Kriegsaussschusses oder entgegen den ergangenen Bestimmungen Bucheckern gewerblich verarbeitet oder verarbeitet läßt, oder die so gewonnenen Erzeugnisse in den Verkehr bringt, macht sich strafbar.

Der Grundpreis in der Kartoffelversorgung. Über die Bedeutung des in der Bundesratsverordnung zur Regelung der Kartoffelversorgung festgesetzten Grundpreises scheinen Anschauungen zu bestehen, die mit dem Sinn der Verordnung im Widerspruch stehen. Bei den Kartoffeln, an denen ja infolge der guten Ernte reiche Vorräte zur Verfügung stehen, war keine Regelung der Versorgung nötig, wie beim Brotgetreide, dessen zwar ausreichende aber nicht reichliche Vorräte dem freien Handel entzogen werden mußten. Für die Kartoffelversorgung ist dagegen grundsätzlich die freie Verteilung ausreicht, die Erzeuger können daher ihre Vorräte zu den sich aus der Marktlage ergebenden Preisen verkaufen. Die Reichskartoffelstelle, deren Aufgabe es ist, die Verteilung der Vorräte zur Ernährung der Bevölkerung vorzunehmen, ist zunächst keineswegs an den in der Bundesratsverordnung festgesetzten Grundpreis gebunden, sie wird vielmehr versuchen, den bei ihr von den Kommunalverbänden angemeldeten Bedarf im freien Verkehr zu möglichst günstigen Preisen zu decken. Erst wenn sie nicht in der Lage ist, das angeforderte Quantum zu den Grundpreisen zu beschaffen, kann sie bestimmen, welche Mengen aus den Kommunalverbänden an sie abzugeben sind. Zur Sicherstellung dieses Bedarfs müssen die Landwirte mit mehr als 10 Hektar Kartoffelanbaufläche 10 Prozent ihrer Ernte zur Verfügung des Kommunalverbandes halten. Nur für die Abnahme dieser Mengen gilt der in der Bundesratsverordnung festgesetzte Grundpreis von durchschnittlich 2,90 Mark für den Zentner. Dabei ist jedoch die Reichskartoffelstelle keineswegs verpflichtet, diesen Preis in jedem Fall zu zahlen. Vielmehr wird für die enteigneten Kartoffeln der Übernahmepreis von der höheren Verwaltungsbehörde nach Anhörung von Sachverständigen festgesetzt. Für seine Höhe ist die Güte und die Verwertbarkeit der Kartoffeln ausschlaggebend, der Preis darf nur den für die betreffende Gegend geltenden Grundpreis nicht übersteigen, er kann dagegen sehr wohl unter diesem Grundpreis liegen.

Personalien der Reichspostverwaltung. Dem Oberpostassistenten Hanni in Danzig ist die Kassiererstelle bei der Oberpostkasse in Regnitz übertragen worden. Dem Ober-Telegraphenassistenten Schönel in Danzig ist bei seinem Scheiden aus dem Dienste der Charakter als „Rechnungsrat“ verliehen worden. Ernannt ist zum Oberpostsekretär der Postsekretär Fischer aus Schlochau in Ratibitz, zum Oberpostassistenten der Postverwalter Jilling aus Kammin in Tuchein, zum Postverwalter der Oberpostassistent Duasigroch aus Janowitz (Bez. Bromberg) in Kammin. Angestellt ist als Postsekretär der Postsekretär Müller aus Marktstädt (Kr. Bongrowitz) in Schlochau; der Charakter als Postsekretär ist verliehen dem Oberpostassistenten Lissak in Pilehne.

Personalien von der Forstverwaltung. Die Verwaltung der Forstasse in Brechlau ist vom 16. Oktober ab dem Förster Rudolph zunächst auf Probe übertragen worden. Die durch die Pensionierung des Hegemeisters Geisrich erledigte Försterstelle zu Ketspin in der Oberförsterei Kosten ist dem Hegemeister Hänfler, bisher in der Oberförsterei Taubensitz, übertragen worden.

Beschwefel. Das Dampfmaschinengrundstück des Dampfmaschinenbesizers Gustav Greger in Srelna ist durch Kauf für 70 000 Mark in den Besitz des Kaufmanns Otto Greger in Kruschwitz übergegangen.

Marientwerder, 16. Oktober. Getreidetrocknungsanlagen sind im Regierungsbezirk Marienwerder in folgenden Orten vorhanden: 1. in Brauereien und Mälzereien zu Culm, Ronitz (3 Anlagen), Marienwerder, Rosenburg, Dt. Eylau, Pr. Friedland, Schönb., Thorn und Pogorz; 2. in Mälzereien und Stärkfabriken zu Damerau; 3. in sonstigen Betrieben (Genossenschaften, Privatn) zu Neu-Schönsee, Drahnow, Starpi, Gr. Leichenau, M. Dittlau, Belpin, Gr. Welschowitz, Traupel, Falkenb., Polebno und Broyl.

Gopherschäufen, 16. Oktober. Vom Zuge überfahren. Die Arbeiter Symanski aus M. Radowitz bei Briesen und Zülz aus Briesen, die zur Bahnmeisterei Briesen gehören und bei der Bahnmeisterei 2 Gopherschäufen auf Bahnhof Gopherschäufen bei Gleisarbeiten beschäftigt waren, wurden vom Zuge überfahren. Symanski wurde das linke Schienbein zermalm und Zülz der linke Fuß zerquetscht. Die Verletzten sind dem Krankenhaus in Briesen zugeführt worden.

Culm, 16. Oktober. Das Halten von Tauben erlaubt. Seltens der hiesigen Kommandantur ist neuerdings das Halten von Tauben erlaubt. Bei Kriegsbeginn wurde es untersagt.

Kauernitz, 16. Oktober. Aufhebung von Viehmärkten. Zum Schutz gegen die auf Gut Ellisthal ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist vom Regierungspräsidenten das Treiben von Klauenvieh auf der von Kauernitz nach Lipowitz führenden Chaupe sowie die Abhaltung von Klauenvieh-

märkten in Kauernitz und das Auftreiben von Klauenvieh (Rindvieh, Ziegen, Schweinen) auf die Jahr- und Wochenmärkte unserer Stadt bis auf weiteres verboten worden.

Königsberg, 16. Oktober. Einweihung des neuen Hufen-Gymnasiums. Das neue Heim des königlichen Hufen-Gymnasiums erhielt am Donnerstag in Gegenwart des Lehrkörpers und der Schüler der Anstalt, von Vertretern der Staats- und städtischen Behörden, sowie einer größeren Anzahl von Gästen seine Weihe. — Der neue Jagdhafen in Königsberg. Der Plan für den neuen Königsberger Hafen sieht auch den Bau eines besonderen Jagdhafens vor, der zwischen den Einfahrten zum vierten und fünften Hafenbecken seinen Platz erhalten soll. Die Stadt Königsberg erwidert sich durch die Erbauung dieses Jagdhafens ein bedeutendes Verdienst um den ostpreussischen Segelsport.

Heilsberg, 16. Oktober. Ehrenpreis für rege Goldsammlung. Die hiesige Realschule hat für ihre rege Goldsammlung eine lebensgroße Marmorbüste des Kaisers als Ehrenpreis erhalten. Gestiftet ist dieselbe von Herrn Alexander Mische-Hamburg. Im ganzen waren zu Anfang Februar d. J. von Herrn Mische fünf Ehrenpreise dieser Art für diejenigen höheren Lehranstalten Deutschlands ausgesetzt worden, die am meisten Goldgeld sammelten würden. Das Ergebnis sollte am 26. Juni d. J. Herrn Mische mitgeteilt werden. Die Realschule konnte am genannten Tage die Summe von 58 860 M. melden. Im Durchschnitt ergab sich dabei bis 1. April bei 89 Schülern auf den Kopf des Schülers 619 M., bei 106 Schülern am 26. Juni 555 M. Die Goldsammlung ist weiter fortgesetzt worden und ergab am 29. September 64 090 M.

Allenstein, 16. Oktober. Gemäldesammlungen in Fleming. Bei den Ausschleissarbeiten in der Kirche in Fleming, die im Jahre 1505 erbaut worden ist, wurden mehrere alte und achtete Bilder gefunden, die sich bei näherer Betrachtung als alte Gemälde aus den Jahren 1565 bis 1580 erwiesen, sowie zwei Holzfiguren, die jedenfalls an den ursprünglichen Altären Verwendung gefunden hatten. Die Bilder wurden auf neue Leinwand gezogen und erneuert.

R. Stallupönen, 16. Oktober. Jugendpflege. Für die Zwecke der Jugendpflege zur Errichtung von Jugendheimen, Verjüngungsräumen, Lesesälen, Spielplätzen, Brausebädern usw. sollen auch für den Kreis Stallupönen besondere Beihilfen bewilligt werden. Die Schulverbandsvorsteher sind bereits aufgefordert worden, Vorschläge in gedachtem Sinne zu machen. Wenn die staatlichen Mittel nicht ausreichen, sollen die Mittel, die der Patendistrikt Weisbaden (mit Ausnahme von Frankfurt a. M.) in Aussicht gestellt hat, verwendet werden. — Verteilung der Möbel an die zurückgekehrten Einwohner. Nachdem im hiesigen Kreise wieder einigermaßen geordnete Verhältnisse eingeleitet und die Einwohner zurückgekehrt sind, hat sich als Notwendigkeit herausgestellt, daß sämtliche von Haus zu Haus und von Ort zu Ort verschleppten Gegenstände, Möbel usw. in die Hände der tatsächlichen Eigentümer gelangen. Es ist daher angeordnet worden, daß in jeder Haushaltung ein genaues Verzeichnis der nach der Flucht vorgefundenen fremden Sachen aufgestellt und der Ortsbehörde eingereicht wird. Die Sachen werden dann an bestimmten Tagen ausgestellt, um so dem Eigentümer Gelegenheit zu geben, daß er auf Grund einwandfreier Zeugen sein Eigentumsrecht geltend machen kann.

Bromberg, 16. Oktober. Die Stadtverordneten beschließen, denjenigen verheirateten städtischen Beamten, Lehrern, Privatangehörigen und Arbeitern, deren jährliches Einkommen nicht mehr als 2400 Mark beträgt, vom 1. Oktober 1915 ab zunächst bis 31. März 1916 ohne besonderen Antrag laufende Kriegsteuerzulagen zu gewähren und zu diesem Zwecke einen Kredit von 12 000 Mark bei der Stadtverordnetenversammlung nachzusuchen. Die Höhe der Zulagen soll derart bemessen werden, daß für die Ehefrau 6 Mark und für jedes Kind unter 15 Jahren 2 Mark für den Monat gerechnet wird. Der Magistrat hat ferner beschlossen, die Stadtverordnetenversammlung um die Bewilligung eines weiteren Kredits von 3000 Mark zu eruchen, aus welchem einmalige Beihilfen an verheiratete städtische Beamte, Lehrer, Privatangehörige und Arbeiter in besonderen Fällen, insbesondere bei außergewöhnlichen, besonderen Kosten mit sich verbundenen Vorkommnissen in der Familie (wie Krankheit, Verfälle und dergl.) gewährt werden können. Für die Bewilligung dieser einmaligen Beihilfen soll eine Gehaltsgrenze nicht gezogen werden.

(1) Kassel (Nexe), 16. Oktober. Ehrung für den scheidenden Bürgermeister. Die städtischen Körperschaften haben beschlossen, aus Anlaß des Scheidens des Bürgermeisters Kiedel, der Petersilienstraße den Namen Kiedelstraße zu geben. — Die Zuckerfabrik hat ihren Betrieb Anfangs Oktober begonnen. Die Zuckerrüben sind in diesem Jahr durch die erste trodene Zeit zurückgeblieben, haben sich aber nachher gut entwickelt, so daß eine gute Mittelerte zu verzeichnen ist. Der Zuckergehalt ist ziemlich stark.

Grone a. Drahe, 16. Oktober. Zum Viehmarkt waren etwa 200 Stück Rindvieh aufgetrieben. Für Milchlähe zahlte man bis 400 M., für Schlachtvieh 150 bis 200 M. Arbeitspferde brachten 800 bis 2350 M.

Lobsend, 16. Oktober. Feuer. In einer der letzten Nächte entstand auf dem Gute Rgestowa, Kreis Wisch, ein Feuer, das eine mit Erntevorräten gefüllte Scheune in Asche legte. — Der Jahrmarkt erfüllte nicht die Erwartungen der Geschäftswelt. Auf dem Viehmarkt wollte sich kein rechter Verkehr entwickeln, es waren genügend Kinder, aber nur in geringer Qualität aufgetrieben. Die Preise stellten sich bis auf 400 M. Pferde waren wenig und nur in schlechter Beschaffenheit vorhanden, die Preise waren mäßig.

Stolz, 16. Oktober. Steuerzulagen mit Rückwirkung vom 1. Juli d. J. sollen auf Beschluß des Magistrats den städtischen verheirateten Beamten gewährt werden, jedoch vorläufig nur bis zum Ablauf des Rechnungsjahres am 31. März 1916. Es sind drei Gruppen gebildet worden. Beamte mit einem Gehalt bis zu 1500 M. erhalten 4 M. monatlich für sich selbst und 2 M. für jedes Familienmitglied bis zu 3 Kindern, für jedes weitere Kind 1 Mark; Beamte, die bis zu 2000 M. beziehen, erhalten 5 M. bezw. 2,50 M. bezw. 1,25 M. und Beamte, die bis zu 2500 M. beziehen, erhalten 6 M. bezw. 3 M. bezw. 1,50 M. Die Beträge dürfen jedoch 20 M. monatlich nicht übersteigen. Die Kosten belaufen sich für die Stadt auf etwa 12 000 M. Die Militärzüge sollen in Kurrechnung gebracht werden. Ob die Kriegsanstellungen in die Steuerzulagen einbezogen werden sollen, wird zurzeit noch in der Kommission beraten. — Regelung einer Kriegskasse. Auch Stolz erhält sein Kriegswahrzeichen. Es ist eine Säule, deren Entwurf von Prof. Wlepis aus Langjahr stammt, der auch die Danziger Kriegskasse geschaffen hat. Als Standort ist der Bismarckplatz bestimmt und als Enthüllungstag der 24. Oktober. Die Säule ist in allen Teilen von Bürgern der Stadt gestiftet. Der Ertrag ist je zur Hälfte dem roten Kreuz und der städtischen Kriegshilfe zugewendet. Riegel in Silber sind zu 100, 10 und 3 M., in Eisen zu 50 Pf. zu haben.

Verchiedenes.

Das Geburtstags-Geschenk der deutschen Frauen für die Kaiserin, die große Sammlung von eingekochtem Obst und Fruchtsäften für unsere Truppen im Feld und in

den Lazaretten erregt in allen Teilen des Reiches lebhaftes Interesse. Die Kaiserin hat genehmigt, daß die Sammelstellen des Vaterländischen Frauenvereins am 22. d. M. die von unseren Frauen, Müttern und Töchtern darzubringenden Vorräte als Geburtstags-Gabe für die Kaiserin in Empfang nehmen. Da wird keine deutsche Frau zurückstehen wollen, sondern mit wenig oder viel dazu beitragen, daß die gewaltigen Mengen an eingekochtem Obst, Kompotts, Marmeladen, Gelees, Mus, Honig, von Frucht- und Beeren säften sich zu Pyramiden türmen. Auch die kleinste Gabe wird zum Erfolge beitragen. Wie man hört, haben zahlreiche einschlägige Geschäfte ihre Beteiligung an dem guten Werke in Aussicht gestellt. Jede Geberin wird eine besondere Vereinerung darüber erhalten, daß sie ihre Spende als Geburtstags-Gabe der Kaiserin bargebracht hat.

Paul Scheerbart †. Der Schriftsteller Paul Scheerbart ist am Freitag im Alter von 52 Jahren infolge eines Schlagflusses gestorben. Scheerbart, der „Phantasi und Humorist“, ist ein geborener Danziger. Er ist allezeit ein literarischer Sonderling gewesen und nannte sich selbst den „Bürochef im Verlage deutscher Phantasten“. Seine phantastisch-wunderlichen Sternengeschichten, ferner „Der Kaiser von Utopia“, „Müchhausen und Clarissa“, „Katerpöste“ usw. haben eine recht geteilte Aufnahme gefunden. Man sah in ihm ein Beispiel für die Entartungen der erznerischen Phantastik.

Ein englisches Attentat auf die „Germania“. Wir berichteten gestern, daß der in der Ostsee untergegangene Dampfer „Germania“ das Opfer einer Explosion, die von innen aus erfolgt ist, gewesen sei. Nach einer Meldung der „Politiken“ aus Karlskrona hat der Bericht, den die Taucher dem dortigen Regierungspräsidenten erstattet haben, den Beweis geliefert, daß der deutsche Dampfer „Germania“ einem heimtückischen englischen Attentat zum Opfer gefallen ist. Während der Durchsichtung des Schiffes durch englische Offiziere legten einige von diesen heimlich unterhalb der Ladung Dynamitpatronen mit Zeitzündern, die nach dem Weggange der Engländer explodierten und das Schiff zum Sinken brachten. Diese neue ungeheuerliche Verletzung der schwedischen Neutralität ruft in Schweden und auch hier in Dänemark berechtigter Empörung hervor.

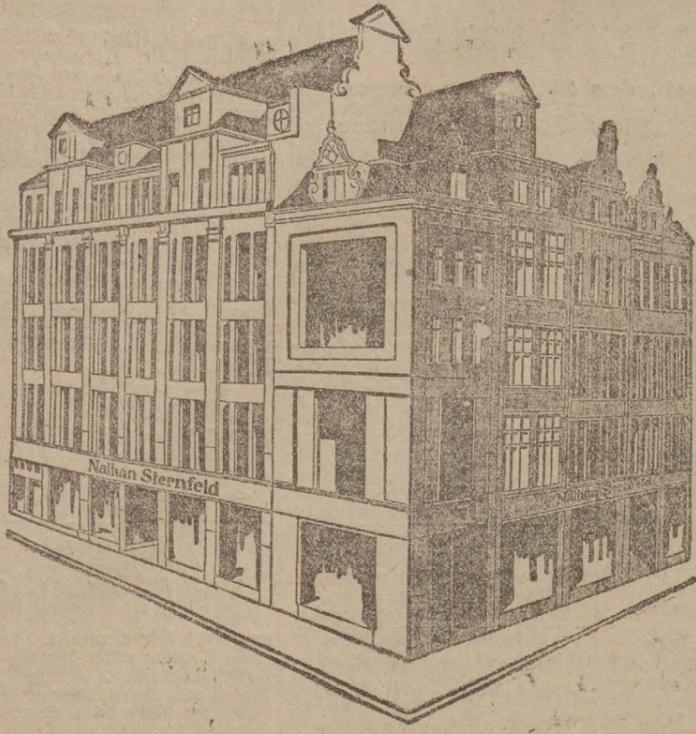
Krieg und Gesellschaftsleben in London. Die folgenden Betrachtungen über das Londoner Gesellschaftsleben entnehmen wir einem in Pearsons Magazine veröffentlichten Artikel von Lady Randolph Churchill, der Mutter des ehemaligen ersten Lorden: „Wir in England haben viel durch den Krieg zu lernen, ganz besonders die so notwendige allgemeine Sparamkeit, die bisher nicht gerade unsere starke Seite war. Es ist nicht zu leugnen, daß die englische Gesellschaft sich während der letzten 20 Jahre von einem erstaunlichen Leichtsinn fortziehen ließ. Nur übertriebene Modetorheiten schienen geeignet, den Weg in das Gesellschaftsleben zu bahnen. Der gegenwärtige Krieg bringt auf allen Gebieten die ausgedehntesten Umwälzungen hervor. Man wird wieder einfach, und die Armut wird nicht mehr als ein Verbrechen angesehen. Die gegenwärtige Krise drückt bei uns einerseits die Luxusausgaben herab, andererseits reizt sie die Junggesellen zur Heirat. Es kann heute kein Zweifel darüber herrschen, daß das englische Gesellschaftsleben sich nach dem Kriege ganz anders darbiehen wird als in den verflochtenen Jahrzehnten. Wir werden gezwungen sein, zu einer einfacheren Lebensführung zurückzukehren, die zumindest zwei Generationen lang wird anhalten müssen. In Frankreich ist das öffentliche Leben schon heute sehr einfach geworden, einfacher als bei uns. Selbst in den reichsten Pariser Familien mußte das Dienstpersonal auf zwei Leute herabgemindert werden, und bei den Hauptmahlzeiten hält man jetzt zwei Gänge für ausreichend. Bei Pariser Gastlichkeiten bietet man jetzt meist bloß ein soz. kaltes Büfett. Paris ist nicht mehr die „fröhliche Hauptstadt“. In London sind die Theater und Varietés gut besucht. Aber der Feind ist uns auch nicht so nahe, wie dies in Frankreich der Fall ist. Aber auch bei uns müssen die Modeteile ihre Gepflogenheiten vermindern und herabstimmen. Dies tritt z. B. in der Kleidung zutage. Man waagt nicht mehr, neue kostspielige Kleider und Pelze zu kaufen. Man kann sich nicht mehr nach der letzten Mode kleiden. Auch die Einladungen sind weniger feierlich, man fordert die Bekannten telephonisch an, wobei man sich gleich von vornherein mit einer „Kriegsmäßigkeit“ entschuldigt... — Also wie bei uns!



Denkt an uns
sendet
Galem-Aleikum
Galem-Gold
Zigaretten
Willkommenste Liebesgabe!
No 34 4 5 6 8 10
Preis: 3/4 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stk.
20 Stk. feldpostmässig verpackt portofrei!
50 Stk. feldpostmässig verpackt 10 Pf. Porto!
Orient. Tabak u. Cigaretten-Fabr. Yenidze Dresden.
Jnh. Hugo Zietz, Hoflieferant S.M. d. Königs v. Sachsen
Trustfrei!

Kräfteverfall u. frühzeitiges Altern.

Alle solche, welche die betrübende Beobachtung gemacht haben, daß sie ihre Kraft verlieren, sollten sich sofort aus der nächsten Apotheke die ärztlich glänzend beurteilten Regipan-Tabletten besorgen. Ein Triumph der Wissenschaften. Erfolg wird garantiert.



Neubau Nathan Sternfeld

Langgasse

Danzig

Gr. Wollwebergasse

Modernstes Kaufhaus für sämtliche Bedarfs-Artikel
Kleiderstoffe, Konfektion, Ausstattungs- und Wirtschafts-
artikel, Galanterie, Spielwaren, Parfümerie etc.

für den Herbst

für den Winter

Damen-Konfektion

zu besonders billigen Preisen.

Gesamtanlicht des neuen Kaufhauses.

Mäntel neue Glockenform, in einfarb. u. karierten Stoffen	29 ⁷⁵	24 ⁵⁰
Mäntel aparte neue Fantasie- u. Flauschstoffe, schwarz u. farbig	45 ⁰⁰	33 ⁷⁵
Kostüme feinste neue Formen, schwarz, marine, grün, braun	45 ⁰⁰	27 ⁵⁰
Kostüme aparte Modelle in feinsten Ausführungen	95 ⁰⁰	68 ⁷⁵
Samt-, Astrachan-Mäntel in großer Auswahl in nur guten Qualitäten	29 ⁵⁰	

Sport-Paletots aus einfarbig. u. gemusterten Stoffen	12 ⁷⁵	14 ⁷⁵
--	------------------	------------------

Kostenfreie Zustellung bei Einkäufen von 20 Mark an.

Damen-Putz.			
Damen-Filzhüte schwarz, marine, braun, grün	4 ⁷⁵	3 ¹⁵	2 ⁹⁰ 1 ⁹⁰
Damen-Samthüte Moderne Größe und kleine Formen	8 ⁵⁰	6 ⁷⁵	5 ⁷⁵
Flottgarnierte Hüte mit feinem Band, Blumen und Fantasiegarnituren	18 ⁷⁵	14 ⁵⁰	9 ⁷⁵
Blusen.			
Wollblusen aus modernen karierten Stoffen	8 ⁷⁵	6 ⁹⁰	3 ⁷⁵
Wachleidenblusen weiß	14 ⁵⁰	9 ⁷⁵	7 ⁹⁰
Unterröcke in modernen Farben	6 ⁷⁵	3 ⁹⁰	2 ⁹⁰
Garnierte Kleider aus moderner Wolle u. Seidenstoffen	42 ⁰⁰	39 ⁷⁵	

Modernste Handarbeiten

Läufer, Decken grau u. weiß Leinen	1 ⁶⁵ 95 Pf.	Rippskissen mit Rückwand und Franzen	1 ²⁵
Russ. Decken und Läufer mit neuen Zeichnungen	1 ³⁵ 1 ¹⁵	Rippschoner Paar	95 Pf.

Liebesgaben für die Truppen

Selbstrickte wollene Leibbinden	350	275	225
Stoff-Leibbinden m. gerauhtem Futter	2.-	175	150
Lungenhützer doppelseitig	145	95	Pf.
Selbstrickte Kniewärmer	245	225	190
Selbstrickte Pulswärmer	120	95	65 Pf.
Ohrenwärmer	95	65	45 Pf.
Kopfschutzhauben	245	145	

Prima Manila-Bindegarn
für Strohpressen und Getreidebinder, auch in kleineren Mengen hat preiswert abzugeben
Fritz Ulmer, Thorn-Moden, 16239

Richtenberger
4-Liter-Flaschen mit Vers. M. 2.25 in Geb. u. Korb. von 10 Liter an M. 1.75 frei ab hier. Wiederverkäufer besondere Preise. Versand nur per Nachnahme.
Aug. Biederstedt, Richtenberg i. Vorpom.

Steinkohlen a Str. 1.45
Steinkohlen-Briketts a Str. 1.45
Braunkohlen-Briketts a Str. 1.35
Gaskoks a Str. 1.50
ab Wagon Bromberg verkauft
Koffenvertrieb G. m. b. H. vorm. Pohl & Sohn, Bromberg, Berlinerstr. 10. Telefon 440.

Zeitgemäßes Volks-Nahrungsmittelrezept für Drogisten und Kolonialwarenhändler.

Ia. Kunst-Honigpulver.

Dieses Präparat ergibt einen Ia. goldgelben, aromatischen, von echtem Honig kaum zu unterscheidenden Kunsthonig und eignet sich vorzüglich zum Selbstabfassen für den Handverkauf. Lufthalter Artikel. Einfaches Verfahren. Bezugsquellen für fr. Ingredienzien werden bekannt gegeben. Dargest. Verfahren liefert vieljeitig erfahrener Fachmann gegen Einwendung von M. 10.-; M. 1.25 des Endprodukts gegen M. 1.- in Briefmarken. 15926
Leopold Donat, Berlin S. 59.

Oele

Zylinder-, Maschinen-, Motoren-, Motorenzylinder-, Separatoren-, Lowry- und Brennöl, Fus. bod. öl-Ersatz, cons. Fet., Wagenfett etc., sämtl. Maschinenpackungen, Treibriemenwachs, Kernalder-, Kamelhaar- und Baumwolltuch-Treibriemen, Drahtseile endlos gesplicsst empfiehlt

Elbinger Treibriemen-Fabrik u. techn. Geschäft
Rudolf Koepfen Nachf., Elbing. Telefon 103.

Essigsprit

12-13% S. H.

garantiert reines Gärungsprodukt für größere Abnehmer, bei Wagenladungen gewähre Preisermäßigung. 15054
St. Eylauer Essigsprit
Hugo Nieckan & Co.

10 Stachelbeersträucher	2.-
10 Johannisbeersträucher	1.50
10 Himbeersträucher	1.25
10 Rhabarberstauden	2.-
100 Erdbeerpflanzen	2.-
10 w. erhart. B. umestaud.	1.75
25 Hyazinthen zum Treiben	3.-
25 Freiland	2.-
100 Tulpen	3.50
100 Seanegeblöckchen	3.-
25 St. u. Brodchüre b. Bestellg. gratis.	
A. Hauschner, Konhardenberg (Mark) 18.	

Gebr. gut erhaltene eiserne
Bassins 14040

auch runde in jeder Größe, billig abzugeben
B. Bernstein, Marienburg Wb. Fernruf 113.

Zi. hung 9. u. 10. Novbr.

St. Lorenzkirch-Geld-Lotterie

Geldgewinne ohne Abzug

125000
50000
20000
10000

Lose zu M. 3 (Porto u. Liste 30 Pfg. extra.)
versendet auch unter Nachn.

S. D. Guffermann
Hamburg 36, Stephansplatz

80 Kutschwagen.

neue, mod. u. wenig gefahr. Luxuswagen aller Gattungen. Gelegenheitskäufe. Ia. Fabrikate, Herdegehirre. Reparaturwerkst. auch f. Autos. Postenanschläge.
Hofschulte, Berlin N. W., Luisenstr. 21. 13968

1 Tafelwagen

billig zu verkaufen. 113125
Schmiedemeister Borowski, Grandenz, Marienwerderstr. 31.

Schmalz-Ursatz

Kunstschmalz vorläuf. geräunt. Schweinschmalz mit ca. 10% Pflanzenfett. Str. M. 245. Bismarck 23.60 vortofr. Meines Schweinschmalz Str. M. 268.-. Geränd. durchwahi. Speck Wd. M. 2.20. M. 1.85. Zwiebelschmalz bestreut zum Brotanstrich Wd. M. 1.35. Ervelatwurst, Wd. M. 1.85. Frische gefalt. Schweinsfüße Str. 125.-. Knochen. Rindfleisch mild gefalzen, Str. 120 M. von Lebern beiden nicht unter 40-50 Wd. Preis ohne Verbindlichkeit, freibleibend. Ca. 1000 Schmitterdecken neu halbvolle. Str. 2.75 u. 3.00 M. Deutsche Lieferungs-Zentrale, Berlin O. 34, Thierstr. 61.

Viele Tausende zur größten Zufriedenheit im Gebrauch!

Grosse Neuheit! Richtig leuchtende Zahlen!

Vorhandene Uhren können sofort für 1 M. mit Leuchtpunkten u. Zeigern versehen werden.
Radium-Armeer-Kompass 3 Mark.



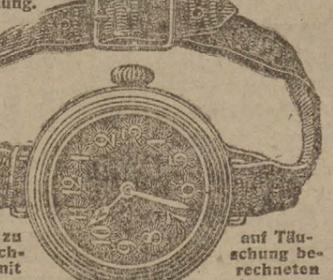
Armee-Taschenwecker 3 Jahre Garantie
mit richtig leuchtenden Zahlen 20.-
dieselben mit Leuchtblatt 18.-

Wichtige Garantie!

Jede Uhr ist sorgfältig geprüft, reguliert und geeilt und mit einem Garantieschein für 3 Jahre versehen. Für die Leuchtkraft übernehmen wir 3 Jahre schriftliche Garantie. Uhren ohne Leucht-Garantie weisen man zurück, da wertlos! Reparaturen fast immer kostenlos oder höchstens 1 Mark.

Militär-Taschenlampen „Feldgrau“
mit Leder z. Anhängen 1.50 M.
Batterien haltbar u. gut 35 Pf.
Glühbirne zu jed. Lampe 40 Pf.

Glasschutz „Unentbehrlich“ 1 Mark.
Nr. 70a Abbildung.



Nicht zu verwechseln mit anderen.
Nr. 30a Militär-Armband-Uhr 5⁰⁰
im Dunkeln leuchtend M.
Nr. 40a Armband-Uhr mit starkem, ledernem Schutzgehäuse M.
Nr. 70a Hindenburg-Armband-Uhr mit richtig leuchtend. Zahlen M.
Nr. 80a Dieselbe, leuchtende Zahlen im Schutzgehäuse M.
Nr. 18 Armband-Uhr mit richtig leucht. Zahlen Anker Präzisionswerk. mit Rubingäng., 5 Jahre Garantie M.

Deutsche Anker-Uhr!

Garantiert felddienstfähig mit Radium-Leuchtzifferblatt und Radium-Leuchtzeiger, gehört zur Ausrüstung oder mindestens als Reservuhr jedes Soldaten.
Porto und Packung 35 Pfennig.

Aufträge für Feldpost-Sendungen
werden zuverlässig bei Einsendung des Betrages und genauer Adresse erledigt. Nachnahmen sind bei der Feldpost nicht zulässig.

Taschenmesser „Mackensen“
3 starke Klingen, Korkenzieher, Schraubenzieher, Büchsen-öffner und Pirion M.
Passende Kette dazu 50 Pf.

Passende Metall-Schutzkapsel St 50 Pf Nickel-Panzerkette 60 Pf.



Nr. 33a Militär-Uhr im Dunkeln leucht. nur 450
Nr. 48 Ornier-Uhr, fach. elegant nur M. 650
Nr. 78a Hindenburg Taschenuhr mit richtig leuchtenden Zahlen M. 750
Nr. 88 Kaiser-Wilhelm-Uhr mit richtig leuchtenden Zahlen M. 1000
Nr. 98 Armee-Taschenuhr mit Leuchtblatt, m. Präzisions-Ankerwerk auf 15 Steinen geh. 5 Jahre Garant. M. 1500

Deutschland Uhren-Manufaktur Leo Frank, Berlin O. 19, Abteilung 25.

Das Eisene Kreuz.

Von Prof. D. W. Bornemann.

In meine Knabenzeit fielen 1863 und 1865 die Fünfzigjahrfeiern der Schlachten von Leipzig und Waterloo. Unter allen den tiefen und dauernden Eindrücken, die sie in dem kindlichen Gemüt hervorriefen, war doch der lebhafteste die Bewunderung der tapferen Veteranen und die Begeisterung für das Eisene Kreuz, das ihre Brust schmückte. Als dann 1870 der Krieg ausbrach, erschien es als eine heilige Notwendigkeit und als der wichtigste Antrieb tapferer Vaterlandsliebe, daß das Eisene Kreuz erneuert wurde. Und im vergangenem Jahre haben wir dieselbe Empfindung gehabt. Es gibt manche Familien in Deutschland, in denen nunmehr dieses vaterländische Ehrenzeichen die Glieder von drei Generationen schmückt. Für uns alle aber faßt es gleichsam die entscheidenden Höhepunkte deutscher Geschichte während eines vollen Jahrhunderts zusammen. Kein anderes Volk hat diesem Ehrenzeichen, welches das Menschliche, Vaterländische und Fromme in einzigartiger Weise zusammenfaßt, etwas Gleiches an die Seite zu stellen.

Dieses Ehrenzeichen ist nicht von Gold oder Silber, nicht mit Edelsteinen und andern Schmuck besetzt, es ist schlicht, einfach, von Eisen. Es erinnert an das eiserne Zeitalter, in dem der Ernst herrschte und die Not, in dem das Einfachste zur Geltung kommt und alle Kräfte angespannt werden in Arbeit und Kampf. Es ist aus demselben Metall wie Werkzeuge und Waffen, wie Flug und Hade, Hammer und Zange, Schlüssel und Kiesel, Panzer und Lanze. Unser Volk erinnert es an die „Franzosenzeit“, an die Jahre der Anrechtlosigkeit und Unterdrückung, der Ausfagung und Qual, an Verpöhlung und Verjährenheit, an Niederlagen und Gewalttaten. Unter dem Zeichen des Eisernen Kreuzes hat sich Deutschland damals zusammengerafft zu innerer und äußerer Erhebung, zur Sammlung, zur Befreiung, zu Erneuerung und Sieg.

Diese Erinnerungen sind 1870 mit dem Eisernen Kreuze wieder lebendig geworden, und ebenso im gegenwärtigen Kriege. Wohl haben wir selbst keine solche eiserne Zeit der Not wieder durchzumachen gehabt; aber im Falle einer entscheidenden Niederlage wäre sie uns für die Zukunft sicher. Das verkünden uns die Geschehnisse der vom Feinde heimgesuchten ostpreussischen und estländischen Gauen. Das bezeugen auch die offen ausgesprochenen Pläne unserer Feinde, die heimtückischen Rügen, die sie allerorts über uns ausgeprengt haben, die Behandlung kriegsgefangener Bürger, Frauen, Kinder, Missionare, der mannigfache Bruch des Völkerrechts und der Versuch, unser ganzes Volk durch Hunger zu bezwingen.

Da halten wir es mit dem Eisen. Wenn es für uns auch nicht notwendig war wie für unsere Vorfahren, zu sagen: „Gold gebe ich für Eisen“, so sind wir doch von demselben Sinne getrieben. Wir wissen: jetzt entscheidet nicht das Gold, auch zuletzt nicht die „silbernen Äugeln“, sondern das Eisen und die Tat. Haben die Engländer, wo sie konnten, Eisen und die Tat. Haben die Engländer, wo sie konnten, Eisen und die Tat. Haben die Engländer, wo sie konnten, Eisen und die Tat.

Das Eisen ist das verbreitetste und billigste Material. Das Eisene Kreuz ist nicht gebunden an Stand und Rang, es kann auch dem einfachsten Manne verliehen werden und die Brust des Arztes schmücken. Es steht nur tapferer Vaterlandsliebe voraus. Darum, wenn wir in diesem Kriege einerseits stolz sind auf unsern herrlichen Offiziersstand und mit Befriedigung wahrnehmen, daß die gebildeten und wohlhabenden Kreise mit Tapferkeit und Todesopfern den andern ein gutes Beispiel geben, so sind wir andererseits ebenso stolz auf unser herrliches, pflichttreues und tapferes Volk und auf jedes Eisene Kreuzes, das dem schlichten Mann aus dem Volke zuteil wird. Dieses Ehrenzeichen aus unserer größten Zeit verbindet alle Stände, Kreise und Schichten.

Wem wird es verliehen? — Dem, der Gelegenheit gehabt hat, sich durch Tapferkeit auszuzeichnen, der diese Gelegenheit ausgenutzt hat, und dessen Tapferkeit dabei beobachtet und gewürdigt worden ist. Es mag sein, daß durch Irrtum und Fehler manchmal auch solchen es zuteil wird, die es nicht verdient haben oder jedenfalls weniger verdient haben als andere. Es mag auch sein, daß oft genug solche, die es vollaus verdient haben, leer ausgehen, weil ihre besondere Tapferkeit nicht erkannt oder nicht anerkannt worden ist. Menschliche Unvollkommenheit zeigt sich auch hier, wie auf allen Gebieten des Lebens. Die das Eisene Kreuz verdient, aber nicht erhalten haben, mögen sich nicht verstimmen lassen. Sie mögen den Brief lesen, den der Feldmarschall von Manteuffel einst tröstend deswegen an seinen tapfersten, verwundeten Sohn schrieb. Sie mögen sich dessen bewußt bleiben, daß den Selben nicht das Ehrenzeichen, sondern die Gesinnung und die Tat ausmacht, und daß im letzten Grunde Gott allein das Urteil über das Menschenherz spricht. Wir gönnen das Eisene Kreuz von Herzen allen tapferen Kämpfern.

Wie manchem hat es über Verwundung, Schmerzen und Opfer freundlich hinweggeholfen und die Genesung befördert! Zuweilen aber hat es auch den Tod herbeigeführt, — wie bei jenem jungen Leutnant, der mit einem schweren Brustschuß seit Wochen hanielerlag, sich vollkommen ruhig verhalten sollte und nun, als ihm unerwartet das Eisene Kreuz überbracht wurde, freudig aufstrebte und — verblüdete.

Das herrlichste deutsche Ehrenzeichen ist ein Kreuz. Nicht wie andre Orden ein Stern oder eine Sonne, nicht wie bei den Chinesen ein Knopf oder eine Pfauenfeder, nicht wie bei den Türken ein Halbmond oder ein Kopfschweif, nicht wie bei den Engländern ein Hosenband, sondern ein Kreuz. Dies Zeichen, das einst ein Zeichen der Qual und Marter, der Schmach und Schande war, das Werkzeug des Todes, ein Galgen, ist einst durch die heldenhafte Gesinnung des Kleinsten und Besten unter den Menschenkindern in Leben und Sterben umgewandelt worden zu dem Zeichen des Le-

bens, des Sieges, der höchsten Ehre. Darum soll auch das Eisene Kreuz das rechte Heldentum ehren und entflammen, das durch Schmach und Leiden zum höchsten Ziele hindurchbringt.

So deutet das Eisene Kreuz schließlich hin auf die letzten Geheimnisse des Menschenlebens und Weltgeschehens. Das größte und edelste Heldentum vollzieht sich in gebuldigem und gewissenhaftem Gehorham gegen Gott, in opferwilligem, selbstverleidendem Leiden für andere, in dem Liebreichen und treuen Eintreten für die Wahrheit, die Gerechtigkeit, die Liebe und den Frieden.

Wir ehren die Träger des Eisernen Kreuzes. Aber sie mögen daran gedenken, daß dieses herrliche Ehrenzeichen sie auch für die Zukunft verpflichtet zu Vaterlandsliebe und heldenhafte Frömmigkeit. Wir anderen aber wollen ihnen in dieser Gesinnung nicht nachsehen.

Die Feldkraftwagen-Aktiengesellschaft.

Der Personen- und Kraftwagen hat sich in dem letzten Jahrzehnt vor dem Kriege derartig eingebürgert, daß er für unser emporstrebendes Wirtschaftsleben so gut wie unentbehrlich geworden ist. Es war nur natürlich, daß auch die Heeresverwaltung der Entwicklung des Kraftfahrzeugens von Anfang an ein besonderes Interesse entgegenbrachte, ja, daß sie die Einbürgerung bestimmter Typen sogar finanziell unterstützte, da die Vorteile der erhöhten Leistungsfähigkeit des mechanischen Fußes für das Nachschubwesen der Millionenheere auf der Hand lagen.

Der Weltkrieg brachte die Bestätigung. Der Bedarf des Heeres an Kraftfahrzeugen ist ein ungeheurer. Was an selbstbrauchbaren Fahrzeugen im Lande lief, mußte herangezogen, die Automobil-Industrie ganz in den Dienst des Heeres gestellt werden. Diese Kriegseinflüsse sind naturgemäß auf allen wirtschaftlichen Gebieten, die von der Kraftwagen-Nutzung abhängig sind und sich dieser in langen Friedensjahren angepaßt haben, besonders fühlbar geworden. Es muß daher das Bestreben der Heeresverwaltung darauf gerichtet sein, das gegen Störungen besonders empfindliche Wirtschaftsleben der Gegenwart, sobald nur irgend möglich, zu unterstützen und zu heben und hierzu gehört in erster Linie die Rückgabe der Transportmittel — so weit entbehrlich, noch während des Krieges, in der Hauptsache nach dem Kriege — und zwar in einer, beiden Teilen, der Heeresverwaltung und den Interessenten durchaus entsprechenden, zweckmäßigen Weise.

Die Heeresverwaltung ist aus leicht erklärlichen Gründen nicht in der Lage, die sehr umfangreichen Verkaufsgeschäfte selbst in der Hand zu behalten. Sie muß sich aber auf der anderen Seite, im fiskalischen und allgemeinen Interesse, ihren Einfluß auf die Geschäfte wahren. Unter diesen Gesichtspunkten wurde auf Anregung der Heeresverwaltung die Feldkraftwagen-Aktiengesellschaft gegründet und mit Unterstützung der beteiligten Kreise durchgeführt. Die Geschäftsräume der Gesellschaft befinden sich in Berlin, Unter den Linden 34. An der Spitze der Gesellschaft steht der Aufsichtsrat, zu dessen Sitzungen Mitglieder des Preussischen und Bayerischen Kriegsministeriums und des Reichs-Schatz-amtes eingeladen werden; ferner eine Kommission, bestehend aus 1 Offizier, 1 Ingenieur der Heeresverwaltung und einem Vertreter der Aktiengesellschaft. Die geschäftlichen Maßnahmen der Gesellschaft unterliegen der Zustimmung der genannten Regierungsstellen. Die Gesellschaft hat sonach engen Zusammenhang mit den staatlichen Behörden und verfolgt einen rein gemeinnützigen Zweck. Alle unläuteren Geschäftsbestrebungen sind ausgeschlossen. Das Aktienkapital wird zu einem Safe verzinst, der niedriger als der 3. Zt. bei festen Anlagewerten übliche ist. Der Reingewinn fließt in die Staatskasse. Er besteht aus dem um die Geschäfts-unkosten gefürzten haren Erlös der Wagen. Ueber die Unkosten wird, wie bei jeder Aktiengesellschaft, Rechnung gelegt. Die Wagen bleiben bis zum Verkaufsabschluss Eigentum der Heeresverwaltung. Die Gesellschaft ist im kaufmännischen Sinne lediglich Verkaufs- und Berechnungs-Zentrale für den Staat. Die Gesellschaft wird alle berechtigten, allgemeinen Wünsche bezüglich des Ankaufs von Wagen, die zu ihrer Kenntnis gelangen, i. Erwägung ziehen und bestrebt sein, in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den beteiligten Kreisen den Verkauf in Bahnen zu leiten, die dem Allgemeinwohl entsprechen und geeignet sind, den Wirtschaftsfortschritt zu fördern. Dazu gehört vor allem, daß die Allgemeinheit mit Wagen versehen wird, die der gründlichen Untersuchung und Instandsetzung vor der Abgabe an den Käufer antwortbar sind. Auf diese Weise wird der Übergang zur Friedens-Nutzung und die Gestaltung des deutschen Kraftwagenmarktes nach handelswirtschaftlich-rechtlichen Grundsätzen gewährleistet. Der Verkauf wird selbstverständlich dezentralisiert werden. Die Wagen kommen in Orte mit großen Kraftwagen-Depots und stehen dort dem Käufer zur Besichtigung frei. Die Instandsaufnahmen, die dem Kaufstüftigen von der Gesellschaft zugänglich gemacht werden, lassen nicht allein die Fehler des Wagens erkennen, die vor Einleitung der Instandsetzung bestanden haben, sondern auch die ausgeführten Reparaturen und Ersatz-Ausrüstungen. Hierdurch ist jede Sicherheit gegen Uebervorteilung gegeben.

Mit der Liquidation der Gesellschaft wird etwa drei Jahre nach dem Friedensschluß gerechnet werden können. Das Aktienkapital wird dann an die Einzahler zurückvergütet. Ueber die Gesellschaft, die ein glückliches Zeichen deutscher Organisationsstärke ist, wird die Öffentlichkeit auf dem laufenden erhalten werden.

Verschiedenes.

— Anmeldepflicht und Exzesse der feindlichen Vermögen. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung über die Anmeldung des im Inlande befindlichen Vermö-

gens Angehöriger feindlicher Staaten. Die Anmeldepflicht trifft auf entsprechend verschiedenen Formularen 1. die Angehörigen eines feindlichen Staates, die ihren Aufenthalt im Inlande haben, mit Ausnahme der Kriegsgefangenen; 2. die Verwalter von Vermögenswerten eines feindlichen Staatsangehörigen; 3. diejenigen, die an feindliche Staatsangehörige auf Geld lautende Leistungen schulden; 4. Leiter von Unternehmungen, an denen feindliche Staatsangehörige beteiligt sind. Als Beteiligung gilt auch Aktienbesitz. Die Anmeldung hat bis zum 15. Dezember d. J. zu erfolgen. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß die Ausführung der Vorschriften bei den Handels- und Gewerbetreibenden Zweifelsfragen hervorruft, teilen die Vertreter der Kaufmannschaft von Berlin mit, daß die von ihnen eingerichtete Auskunftsstelle, die über alle Kriegsverordnungen des Bundesrates Aufschluß gibt, auch über die Ausführung der oben erwähnten Bundesratsverordnung nähere Auskunft erteilt. In der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird zu dieser Maßnahme der Regierung geschrieben: Die Regierungen von England, Frankreich und Rußland haben eine Reihe von Maßnahmen getroffen, die darauf hinausgehen, auf das gesamte in ihrem Machtbereich befindliche deutsche Vermögen die Hand zu legen. Nach den in Frankreich und England von Regierungsvertretern abgegebenen Erklärungen besteht die Absicht, dieses Vermögen als Pfand bei künftigen Friedensverhandlungen zu verwerfen. Die deutsche Regierung ist in allen Fragen, die aus der Verletzung von deutschen Privatrechten durch die feindlichen Regierungen erwachsen, dem Prinzip gefolgt, daß Gegenmaßnahmen im Wege der Vergeltung — aber nur Vergeltungsmassnahmen — zulässig und geboten erscheinen. Es soll dem feindlichen Auslande zum Bewußtsein gebracht werden, daß das in deutscher Hand befindliche englische, französische, russische Vermögen in dem Maße gefährdet und bedroht ist, als die Regierungen dieser Staaten gegen das in ihrer Gewalt befindliche deutsche Vermögen vorgehen. Hiernach steht die deutsche Regierung auch nicht länger an, das gegen die Gesamtheit deutschen Vermögens gerichtete Vorgehen des feindlichen Auslandes mit einer Sperre und Anmeldung des gesamten feindlichen Vermögens in Deutschland zu erwidern.

— Eine Vortragsreise Björnsons. Björnsons Vortragsreise durch ganz Norwegen bis nach Trondhjem gestaltete sich zu einer ununterbrochenen Reihe großer Erfolge. Seine Vorträge haben das Kriegesleben in Ost und West zum Gegenstande.

— Amerikanischer Kriegshumor. Der Zar bleibt an der Front. Schließlich bedeutet es für ihn ja auch nichts Neues, sich dort aufzuhalten, wo die meisten Bomben geworfen werden. (Boston Transcript.) — Die Russen sprechen von einer deutschen Niederlage, wenn die deutschen Armeen einmal anhalten, um ihr Frühstück einzunehmen. (Philadelphian Inquirer.)

— Beim Frühstück. Schusterlehrling: „Aber, was für 'ne Geschichte sind haben, Meisterin! Jetzt haben Sie von der Brust schon zehn Butterbrote belegt und man sieht noch gar nicht, daß sie kürzer geworden ist!“

— Entgegenkommen. Frau (nach der Hochzeit): „Sehen Abend im „Blauen Hecht“ am Stammtisch sitzen, das hat sich natürlich jetzt aufgehört. Damit Du aber den langgewohnten Platz nicht aufgeben mußt, habe ich vom Hechtenwirt hier den Stuhl gekauft, auf dem Du allabendlich gesessen bist!“ (Fliegende Blätter.)

Advertisement for N. JSRAEL, Spandauer Str. 16 BERLIN C Königstr. 11-14. Wäsche-Ausstattungen, Möbel-Einrichtungen. Includes text about laundry and furniture services.

Advertisement for "Unsere Marine" cigarette. Beste 2 Pf. Cigarette, Deutsches Fabrikat = Trustfrei. GEORG A. JASMATZI AKTIENGESELLSCHAFT. Includes illustration of a sailor.

Ambulatorium und Spezialheilanstalt
für **Herzkranken** und **Nerven-Leidende**
Spezialärztl. Unterf. u. Röntgen-Durchleuchtg. Bbl. d. d. Bedd. g.
Danzig, Ede Dominikswal 1. 9-12, 3-5. Fernspr. 2193.

Kuranstalt für Nerven- und Gemütskranke
(früher San.-Rat Dr. Kleuden)
Fernspr. 12 **Obernigk** b. Breslau Fernspr. 12
Entziehung: Alkohol, Morphium usw. — Aufnahme jederzeit —
Arzt im Hause. — Prospekt frei. — Nervenarzt Dr. Sprengel.

Thüringer Waldsanatorium
Schwarzeeck
Bad Blankenburg-Thüringerwald
(Besitzer: Sanitätsrat Dr. Wiedebury)
für Kranke und Genesungsbedürftige, ist auch
während des Krieges geöffnet und besucht
Ausführliche bildergeschmückte Prospekte werden kostenlos versandt

Loewaldsche Heilanstalt
Obernigk bei Breslau
1. Sanatorium für Nerven- und Gemütskranke.
2. Kurpension für Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige.
Entziehungskuren.
Näheres durch illustriert. Prospekt.

Gegründet 1870 • Fernsprecher Nr. 1
Dr. Loewenstein, Nervenarzt.

Vereid. Landmesser
E. Gauger, Kreisbaumeister a. D.
Graudenz, Getreidemarkt 21 I. Fernspr. 605.
übernimmt die Ausführung aller
vorkommenden Vermessungen u.
:: kulturtechnischen Arbeiten. ::

Strohpresse verleiht
Stroh kauft
Melassefutterfabrik und Delkuchennühle
Karl Freudenthal, Hohensalza.
Fernsprecher Nr. 95. 15115

Habe 20 Zentner handgeplückte
weiße 1579
Stettiner Äpfel
abzugeben, a Zentner 20 Mark.
Robert Heise, Pölow
bei Grützhno (Kr. Schwab).

Weiße weiße 13720
Seife Ztr. 29 Mk.
versende nur in Säcken 110 Pfd.
Inb. Nachn. ab hier freibleibend.
L. Donat Naehel, Drog. Briesen Wp.

Bienenhonig
gar. rein, 1915er Ernte, 10 Pfd.-
Bottkanne 9,20 Mk., off. 113055
Brotverkaufsstelle Hohensalza.

Superior
Startoffelmehl
100 kg 54.—Mk., gibt ab
Alexander Nosseck,
Mafel-Neke.

Gute weiße Schmirseife,
Zentner 30 Mk.
Gute gelbe Schmirseife,
Zentner 36 Mk. 14927
solange Vorrat reicht. Versand
gegen Nachnahme od. vorh. Kasse.
Bargmann, Kiel,
Hohenstaufenring 37.

Wolle
Wollwaren
Trikotagen
für
Wiederverkäufer.
Lagerbesuch stets lohnend.
Muster nur unter
Nachnahme. 15854
V. Kronheim
Bogau.

Jedermann trägt die kalt abwaschbare Konkurrenzlose
„Impreguin-Wäsche“
Rein Gummi, sondern richtige Leinen-Wäsche, abwaschbar
präpariert. Nach Abwaschen sofort wieder gebrauchsfähig.
Große Ersparnis. Stehtragen 1,25. Fordern Sie Katalog.
58041 **Georg Gentz, Stettin, Herren-Str.**

20 Waggon Weißkohl
10 Waggon rote Mohrrüben
5 Wagg. w. u. g. Bruken
20 Wagg. Industriekartoffeln
verkauft
F. Ermisch, Graudenz.
Fernruf 859. 113083

**Bei jeder Witterung von
Handwerkern und Landwirten.**
Es schrieb Herr Landwirt Hachenröder in
Radmühl: „Ich bin seit 1906 Ihr Kunde und habe
24 Edelweiss-Fahrräder und 4 Nähmaschinen be-
zogen, sie sind sämtlich in meiner Umgegend im
Gebrauch. Mit Preis, Qualität, Eleganz, Dauer-
haftigkeit, Bauart usw. bin ich zufrieden gewesen.
Die Strassen sind hier nicht gute zu nennen. Die
Fahrer der Edelweissräder sind meist Hand-
werker und Landwirte und benutzen ihr Rad bei
jeder Witterung.“ — Edelweissräder sind eine
reelle Marke und dabei nicht teuer, konstruiert
von tüchtigen Fachleuten, hergestellt aus wirklich
gutem Material (der allertuerste Stahl wird dazu
verarbeitet). Kugellager sind tadellos dicht und
spielend leicht laufend mit Kugeln richtiger
Grösse. Der Rahmenbau ist nicht geschweisst,
sondern hat Innenlötlung mit Verstärkungen; be-
sonders stabil und bruchsicher. Weit über hundert-
tausend Stück schon im Gebrauch. Nicht er-
hältlich in Fahrradhandlungen, sondern nur direkt
von uns oder durch unsere Vertreter. Katalog
Nr. 16 (welcher dieses Jahr noch gültig ist) ver-
senden wir gern an jeden kostenlos und ohne
jede Verpflichtung gegen Einsendung einer 20-Pf.-
Marke für Porto. **Paul Decker**, kurze welt-
bekannte Adr. **Edelweissdecker, Deutsch-
Wartenberg**. Radspanner; Fertigung
von jährlich etwa 32000 gespannten Vorder- und
Hinterrädern. Bauanstalt: Zusammenbau von
jährlich etwa 15000 Edelweiss-Fahrrädern. Werk
zur Erzeugung elektrischer Kraft für den ge-
samten Bedarf hiesiger Stadt und eigenen Bedarf.
Werkstatt zur Anfertigung von Reparaturen aller
Art. Ferner bedeutender Versand von Fahrrad
Zubehör und -Ersatzteilen und erstklassigen Näh-
maschinen aller Art. Betrieb mit Dampfkraft und
Elektrizität. 13147

Napeten! Linoleum,
kostenfreie Zu-
sendung. Man
verlange bei Be-
darf a. alle Fälle
Muster von
Gebüder Tietze, Stettin 7.
Größere Posten trocken

Eichenspeichen
Birken-
u. Korbweidenbohlen
hat abzugeben 15336
Oscar Pink N. Bromberg.

ff. Sprit
95 % pro Ztr. 3,60 Mk. Nachn. od.
vorh. Kassa, ab Station, auch in
kl. Mengen abzugeben. Freibleib.
Offerten u. Nr. 4422 a. d. Gef. erb.

Kunstthonig
ab eigener Fabrik gebe lau-
fend jede Woche billiger ab
S. Rosenbaum, Schönlanke.

Prima Neuer Sauerkohl
in Waggons, ab Westpr. Stat.
prompt u. fr. Lieferung billigst.
Blut- u. Leberwurst
garant. frisch, gesund, 125 Mk.
pro Ztr., wofür 40 Pf.,
sofort preisbar durch
Schwitz, Danzig-Langfuhr,
Wirtenallee.
:—: Fernspr. 2709. :—:

Motoren-
betriebsstoff
beschlagnahmefreier Ertrag für
Benzin für Autos, Motorflüge,
Explosionsmotoren, pro 100 kg
120 Mk., in Leibfässern ab Berlin.
Hans Schaefer, Danzig,
Hansplatz 13. Telefon 1733.

Berstenflocken,
bester Ertrag für Saferflocken,
ebenfalls Maisdarmmehl hat billig
abzugeben. 113073
C. Balzer, Marienburg Wpr.
Telefon 268.

la. neue
Speisewiebeln
a Ztr. 20.— Mk. ab Bahn Schön-
lanke gegen Nachnahme, sowie
Snoblauch
a Pfd. 1,60 Mk. solange Vorrat
reicht. 15924
J. H. Sinasohn,
Schönlanke. Fernruf Nr. 60.

Bei **Hustenreiz**
Heiserkeit
Halschmerzen
Asthma
wirken am schnellsten **Apotheker**
Rendhack's 15894

Rapid-Mentholpastillen.
Bleichschachtel Mk. 1,25.
Achtung beim Einkauf!
Jede Pastille trägt die Stempel:
Rapid u. Schwanen-Apothek
Graudenz.
Schwanen-Apothek,
Graudenz.

**Bei jeder Witterung von
Handwerkern und Landwirten.**
Es schrieb Herr Landwirt Hachenröder in
Radmühl: „Ich bin seit 1906 Ihr Kunde und habe
24 Edelweiss-Fahrräder und 4 Nähmaschinen be-
zogen, sie sind sämtlich in meiner Umgegend im
Gebrauch. Mit Preis, Qualität, Eleganz, Dauer-
haftigkeit, Bauart usw. bin ich zufrieden gewesen.
Die Strassen sind hier nicht gute zu nennen. Die
Fahrer der Edelweissräder sind meist Hand-
werker und Landwirte und benutzen ihr Rad bei
jeder Witterung.“ — Edelweissräder sind eine
reelle Marke und dabei nicht teuer, konstruiert
von tüchtigen Fachleuten, hergestellt aus wirklich
gutem Material (der allertuerste Stahl wird dazu
verarbeitet). Kugellager sind tadellos dicht und
spielend leicht laufend mit Kugeln richtiger
Grösse. Der Rahmenbau ist nicht geschweisst,
sondern hat Innenlötlung mit Verstärkungen; be-
sonders stabil und bruchsicher. Weit über hundert-
tausend Stück schon im Gebrauch. Nicht er-
hältlich in Fahrradhandlungen, sondern nur direkt
von uns oder durch unsere Vertreter. Katalog
Nr. 16 (welcher dieses Jahr noch gültig ist) ver-
senden wir gern an jeden kostenlos und ohne
jede Verpflichtung gegen Einsendung einer 20-Pf.-
Marke für Porto. **Paul Decker**, kurze welt-
bekannte Adr. **Edelweissdecker, Deutsch-
Wartenberg**. Radspanner; Fertigung
von jährlich etwa 32000 gespannten Vorder- und
Hinterrädern. Bauanstalt: Zusammenbau von
jährlich etwa 15000 Edelweiss-Fahrrädern. Werk
zur Erzeugung elektrischer Kraft für den ge-
samten Bedarf hiesiger Stadt und eigenen Bedarf.
Werkstatt zur Anfertigung von Reparaturen aller
Art. Ferner bedeutender Versand von Fahrrad
Zubehör und -Ersatzteilen und erstklassigen Näh-
maschinen aller Art. Betrieb mit Dampfkraft und
Elektrizität. 13147

Hamburger
Kaffee-Fabrikat
Lieferer guten Kaffee, Pfd. 1 Mk.,
3/4 Pfd. in schöner Standdose
frei Haus 8,50 Mk. 15829
Bouillon-Würfel
100 St. 3 Mk., beides zusammen
11,25 Mk. frei Haus. **C. O.**
Gehlert, Kaffeeverhandl.,
Hamburg 6, Nr. 6.

Hamburger
Tea-
Haus sucht für den Allein-
verkauf von Tee in Orig.-
Pack. tücht. kapitalkräftigen
Kaufmann. Off. u. C. 4629 a.
Heinr. Eisler, Hamburg 3.

Futterrüben
ca. 9 Waggon gibt ab 113120
C. Broek, Langfuhr,
Fernspr. 1257.

10000 Ztr. Kartoffeln
3000 Ztr. Breistroh
1000 Ztr. Häcksel
haben abzugeben 113149
St. Schöffs, B. Robakowski,
Tuchel. Tel. 17.
Gebraucht aber gut erhalten
werden nachstehend aufgeführte
Küchbaum-Möbel
zum Verkauf gestellt: 15831
1 Buffet
1 Vertigo
6 Hochstühle.
Mittagut Tuchelka bei Tuchel,
Wohnstation Sehlen.

Zu kaufen gesucht
Gute Birnen und Äpfel
jeft tafelfrei, zu kaufen gesucht.
Anderem und Käufer für 1 Ztr.
reinen Bienenhonig.
Angebote nebst Preis erbitten
Geisw. Selkmann,
Reidenburg Wpr.

Stroh
zum Häckeln und Pressen mit
eigenen Maschinen sowie fertiges
Breistroh und Häcksel laufen
gegen vorherige Kasse. 15899
Gebüder de Roche,
Berlin D. 27, Krautstr. 17.
Telephon Köpenick 1782.
Für Nachweis hohe Provision.

Heiraten
Suche für m. Schw., 19 u. 17 J.,
evgl. mitl. Vig., d. b. l., wirtsch.
u. häusl. erzogen
Herrenbekanntschaft
zw. 10. Heirat
Je 12000 Mk. bare Witwit und
kompl. Ausst. Aktiv d. Militärverf.
bevorzugt. Photogr. erw. jed. n.
bez. Nur ernstg. Off. f. Verhät.
Off. u. Nr. 13124 an d. Gef. erb.

Tea-Verkauf
Tea-Versandhaus
Lladko & Raubar, Königsberg i. Pr. 835
Spezialität: Caylon-Tea,
sehr wohl-ehmeckend u. ergiebig
3 Pfd.-Pakete M. 12,80 franko.
1 Pfd.-Pakete M. 4,10 franko,
gegen Nachnahme des Betrages.

Bahnhofswirt
Jungel., evgl., 40 J. alt, i. schön.
Ort, i. Ehegattin m. Bermög.
Erntigen. Off. u. Nr. 13063 an den
Geselligen. Vermittler verboten.
2 junge Kaufleute, katb., milit-
tärfrei, wünsch. Bekanntschaft
mit gebild. Damen, zwecks spä.
Heirat.
Etwas Vermög. erwünscht. Off.
mögl. mit Photographie unt. 204
an Annon.-Exp. Wallis, Thorn.
Witwe ohne Anh., katb., 36 J.,
schöne Erscheinung, 3000 Mark
Berm. und Wohn-Einrichtung,
wirtschaftl.
wünscht Wiederverh.
mit ält. Herrn auch Witwer (be-
vorz. Lehrer v. Lande). Angeb.
vertrauensw. m. Bild unter Nr.
13111 an den Geselligen.

Goldverkehr
1000 Mk.
Darlehen gegen gute Rinsen und
Sicherheit (auch Hypoth.) gesucht.
Off. u. Nr. 13135 an d. Gef. erb.
Geldsuchende, Teilhaber suchende
sof. Gratis-Proben „Der Deutsche
Kapitalmarkt“, Berlin, 5828,
Burgstr. 29. Glanz. Exp. Vertr. gef.

Privatier
mit klüggem Kapital gibt ehren-
haften Personen (Beante bevor-
zugt) Darlehen. 15801
Jahn, Berlin-Friedenau,
Willingstr. 6.

**Grundstücks- und
Geschäftsverkäufe**
Bew. Familienverh. verk. sehr
preisw. m. ca. 500 u. a. ar.
gut
(Wpr.) Bad, Wasser, Chauffee
v. d. Tür, mit voll. Erste-Anst.,
130 Scheff. Weizen u. Roggen.
Neb. bar. Ans. v. 30-35 Wille
n. auch f. d. Hypoth. in 3 Hlung.
Off. u. Nr. 13112 an den Gesell.
Agent Babie Lorb.

Grundstück
mit ca. 1 1/2 Morg. Land an ver-
kehr. Straße (mitten im Dorfe,
in welchem sich Gasthaus, evang.
Schule, Posthilfsstelle u. Käferei
befind.) gelegen, 10 Min. entfernt
befindet sich die katb. Schule und
Kirche, 15 Min. entfernt befindet
sich der Bahnhof u. evang. Kirche.
Passend für Rentier, Viehhändler,
Kleiner sowie jeden and. Hand-
werker. Schriftl. Meld. unter
Nr. 13115 an den Geselligen erb.

Landgrundstücke
Nähe Graudenz in Größe von
ca. 10-20 Morg., guter Boden,
Wies., Obstgarten, gute Gebäude,
leb. und tot. Inventar und Ernte
reichlich vorhanden, Hypoth.
frei, habe ich meh. v. 1500-4000
Mk. anz. jebrt billig zu verkaufen.
Hüteragentur Wolmann,
13133, Graudenz, Rehdentz. 7.

Villa
mit Stallung, Autogarage,
großem Park, in Poppel
günstig zu verkaufen. Off.
unter Wl. 372 an R. Mosse,
Danzig. 15900

**Guterbautes
Landhaus**
mit Obst- und Gemüsegarten,
in Nähe herrlicher Laubwälder,
günstiger Ausblick für Pen-
sionäre zc. mit Postagentur und
Nebeneinnahmen, ist äußerst
preiswert verkäuflich. Briefliche
Medungen unter Nr. 5273 an
den Geselligen erbeten.
Bei 2000 Mk. Anzahlung ver-
kaufe 14 Morgen gutes 13121
Land
mit Windmühle u. 2 Gebäuden
billig für 10000 Mk.
Rajkiewicz, Geisw. Kruschin
bei Strasburg Wpr.

Viehverkäufe
**Hervorragende
Bullhälber**
aus miltreicher ostpreussischer
Herbuhcheerde sind wieder ab-
zugeben. 1516
Rittergut Metgethen
bei Königsberg i. Pr.

Jagdhund
gut im Felde, 13106
Hofhund
vorzüglicher strenger Wächter,
verkauft umständehalber
Karzynski,
Strauswalde Wpr.

Siehe auch 2. Blatt.

Kontorist

in allen Zweigen der Eisen- und Eisenwarenbranche durchaus erfahren, selbständig arbeitend, dispositionsfähig, als Chef-Stellvertreter bei hohem Gehalt und

Buchhalterin

abschlüsslicher, möglichst mit Brandkenntnissen, zum Antritt für den 1. Januar gesucht. Angebote mit Bild und detaillierten Angaben über bisherige Tätigkeit erbitet

Adolph Lietz, Dirschau
Eisengroßhandlung.

Weiße weiche Hausseife
par Pfund 25 Pfennige
direkt ab Fabrik in hochfein. Zinkseife, sparsam im Gebrauch, vorzuzieh. l. d. Wäsche, da frei v. schädlich. Bestandteilen. Für alle Zwecke i. Haus- halt geeignet. Ständ. Nachbest. ca. 20 Pf. inkl. Eimer M. 5,00 ca. 40 Pf. inkl. Eimer M. 9,00 in Fassern à ca. 110 Pf. M. 22,00 par 100 Pf. ab Stat. Altona geg. Nachn. od. Voreins. d. Betrag. Nachn. p. Eimer n. 30 Pf. mehr. Garantie Zurücknahme
Reuel's Seifenfabrik
Hamburg-Langenhorn 50
Bitte um genaue Ang. d. Bahnstat.

Kartoffeln verkauft
rote Bohlmann u. weiße sortierte Kartoffeln d. Renteur zu 3,30 Mk., nur waggoweiße und vorherige Rasse oder bei Verablung
A. Schwidorski, Göttn.
Bahnhofstraße 22. (13066)

Unreiner Teint

Büchel, Mitterer, Milten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** (in drei Stärken, a 60 Pf., M. 1, und M. 1,50) eintrüben lässt. Schaum erit morgens abwaschen und mit **Zuckooch-Creme** (a 50 Pf. u. 75 Pf.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von allen Tausenden bestätigt. In aller Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Buch über Ehe
von Dr. Retan, m. 39 Abbildung., statt 2,50 Mk. nur 1.- Mk.
Bollstaud, Ratgeber, Illustr., statt 5.- Mk. nur 1,50 Mk., beide zusammen 2.- Mk. (2406)
L. Sachtleben, Berlin 80. 16.

Arbeitsmarkt

Stellen-Gesuche

Ein Stellmachermeister

erfahren im Fach, im Besitz vorzuzieh. Zeugnisse sowie Handwerkszeug, sucht Stellung. Bevorzugt Armierungsarbeiten. Gefl. Off. n. Nr. 13113 an den Gesell. erb.

Mahl- und Schneidemüller

in d. best. Jahr, im Fach gut bew., was durch gute Zeugn. bew., sucht Stelle von sofort, bevorz. als Verheirat. in selbständiger Stellg. Briefl. bitte an Westf. H. Bieder, Seltersdorf bei Josefowo, Kr. Woiwina, zu richten. (13145)

Wirtschafts-Inspektor

d. säm. Maschin., sowie Dampfdrehschiff zu fähr. versteht. Gehaltsanpr. n. Nebeneink. Off. n. Nr. 538 a b. Geschäftst. d. Neuen Westf. Mittell. Marienwerder.

Tüchtiger Gärtner

37 Jah. alt, evgl., verheir., ganz militärfrei, in allen Zweigen der Gärtnerei gut bewandert wie in Obst-, Gemüse-, Beeren-, Blumen-, Park- u. Neuanlagen. In letziger Position 6 Jahre, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, sofort oder vom 1. 11. Stellung. Offerten erbitet an
H. Hünsel, Gutsdärtn.
Bojen, Breitestr. 11.

Offene Stellen

Wegen Einberufung zum Seere suche ich von sofort oder 1. Nov. für mein Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft einen durch- aus tüchtigen, fleißigen u. soliden älteren
(13126)

ersten Gehilfen

welcher auch den Chef vertreten kann. Ferner einen tüchtigen jüngeren Gehilfen.

Auch Kriegsinvaliden werden be- rücksichtigt. Bewerb. mit Bild, Zeugnisabschr., Gehaltsanpr. erb.
Arthur Falk, St. Eylan Wpr.

Flachdruck- Maschinenmeister

für Schnell- und Tiegeldruckpressen wird sofort oder in 14 Tagen eingestellt. Schriftliche Meldungen an

Druckerei „Der Gesellige“, Grandenz.

Wir suchen für unser Manu- faktur-, Webwaren-, Konfekt- und Kurzwarengeschäft zum so- fortigen evtl. späteren Eintritt einen älteren, militärfreien

Verkäufer
kathol. Konfession, der poln. Sprache mächtig, welcher mit der kaufmännischen Korrespondenz vertraut ist. (5839)

2 Lehrlinge
Söhne achtbarer Eltern können sich ebenfalls melden.
G. m. b. H., Consumverein
G. m. b. H., Chmielno Wpr. (5835)

Gewerbe, Industrie

Tischlergeselle
der selbständig Säge arbeitet, für sofort gesucht. (13131)
Schaar, Göttershausen.

2 Schlossergefellen sowie 2 Lehrlinge
können sofort eintreten bei
Paul Hinz, Schlossermeister,
Culmsee. (5889)

Malergehilfen und Anstreicher
für Putz- u. Anstricharbeiten werden noch eingestellt. Stundenl. 50-55 Pf.
H. Marschler, Grandenz.

Müller
für kleine Wassermühle gesucht. Lohn nach Ueberleistung. (5859)
H. Jagnow,
Schmiedau-Mühle b. Neustadt.

Müller
Ein verheirateter (12632)

Landwirtschaft

Domäne Rathstube b. Sub- tau Wpr. sucht von so gleich er- fahrenen, soliden (5864)

ersten Beamten
als Kriegsverretung. Freie Station und monatlich 150 Mk. Nichtbeantwortung innerh. 10 Tagen gilt als Ablehnung.
Oberamtmann Boydemann.

Einj. Wirtschaftler
unverheir., für mittleres Gut in Pommern gesucht. Dauerstellung. Derlei muß, da der Besitzer im Felde, imstande sein, auch selbst- ständig zu disponieren. Gefl. Off. mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf unter Nr. 5840 an den Geselligen erbeten.

Inspektor
der selbständig wirtschaften kann. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an
Frau Helene Rab,
Gut Eulenburg,
Kreis Neufahrer in Pommern. (5835) Tüchtigen

Inspektor
sucht zum 1. Januar 1916, Ge- halt 600 Mark.
Lübke, Administrator,
Lümbow bei Rasebude Pomm.

Landwirtschaftliche Beamte
werd. bring. verl. Gründl. Ausbild. in kurz. Zeit. Honor. währ. Kriegs- ind. u. Damen, d. i. z. Gutsföhr. ausbild. woll. Preiserm. Wehrpl. u. Ausstf. durch d. Landwirtschaft. Beamtenk. Frankfurt a. O. (5142) **W. Paul, Direktor.**

Brennereiverwalter
für dauernde Stellung sucht von sofort oder später (5877)
Deutsche Brennereigenossen-
schaft Eimtau b. Piamo Wpr. (5142) **W. Paul, Direktor.**

Wirtschaftsbeamten
militärfreien
ob. erfahrenen Wirt auf Deputat, der selbst. 250 Mark. bewirtschaft. kann. Meldungen erbeten.
Frau Gutsbesitzer Switlik,
Kotoblo, Kr. Culm.

Zum Eintritt per 1. November evtl. vor sofort suchen wir für die Abteilungen Kurzwar n. Wäsche, Tricotagen und Wollwaren tüchtige, brandkenntliche

Verkäuferinnen

möglichst der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten. (5897)

Kaufhaus Gebr. Marcus
Jeschowo Wpr.

Lehrling
auch der evtl. schon etwas gelernt oder
(5890)

Lehrmädchen
zur Erlernung des Schriftföhrer- gewerbes bei fr. Station gesucht.
Paul Blanke, Buchdrucker,
Falkenburg Pomm. (5892)

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Mitt. Fräulein
sucht vom 1. Nov. Stellung in einem Konfekt- od. Färberei- Geschäft, mögl. als Filialleiterin. Selbige ist längere Zeit in den Branchen tätig gewesen. Gefl. Off. mit Gehaltsang. zu richten an
Neumann, Höhenfärb.,
Kotoblo, Kr. 3. (13109)

Alleinstehende Frau
36 Jah. alt (Witwensfrau) sucht Stellg. im frauenlosen Haushalt. Off. u. A. G. 100 a. d. D. Eylaner Zeitung, St. Eylan, erbeten. (5891)

Stütze
(18 J. alt) b. kinderl. Haush. u. b. gering. Vergüt. v. 11. 11. od. h. währ. Off. u. Nr. 523 an d. Ge- schäftst. d. Neuen Westf. Mit- teilungen Marienwerder erbeten.

Junge Dame
19 Jahre alt, höh. Töchter- schul- bildung, Kenntnisse d. Buchföhr., Schreibm. und Stenographie sucht nach Austritt der 3 Jahre innegehabt. Stelle als Kassiererin mögl. in der Textil- u. Bekleidungs- ind. in der sich Gelegenheit bietet, sich zu- nächst zu vervollkommen. Gefl. Angebote unter Nr. 13139 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Gebild. Kinderfräul.
welches Kindern, 12 u. 13 Jahre, bei den Schularbeiten behilflich sein kann u. etwas Klavier spielt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild an
Frau Zimmermann,
Hohenfärb., Friedrichstr. 37. (5801) Für mein Manufaktur- und Kurzwarengeschäft suche pe sofort oder 1. November ein

Verkäuferin
möglichst der polnischen Sprache mächtig und mit Landkundtschaft vertraut.
Sally Jacoby,
Kirchenhain bei Altsahn, vorm. Benno Segall, Manufakturwaren-Abteilung.

Junges Mädchen, evangel.
gesund, in allen wirtschaftlichen Kenntnissen unterrichtet, zu jeder Arbeit bereit, vor sofort als
Stütze
Mädchen vorhanden. Vergütung 10 Mk. monatlich. Ausführliche Meldungen an
Trautmann, Kol. Hegemeister,
Tengowitz (5881)
bei Pörschdowo Westf.

Erste Puharbeiterin
findet z. 15. Nov. Jahresstellung bei gutem Gehalt, freier Station und Familienanschluß. (13148)
S. Blumonth al. Wriezener (Berlin)

Stütze
Suche zum 1. 11. ein tüchtiges junges Mädchen für mein Kolonialwarengeschäft mit Restaurant, das auch in der Wirtschaft mithelfen kann. Gefl. Offerten mit Bild, Gehaltsang. und Zeugnissen unter Nr. 5847 an den Geselligen erbeten.

Verkäuferin
Für mein Manufaktur- und Kurzwaren-Geschäft suche eine polnisch sprechende (5911)

Verkäuferin
bei freier Station. Gehaltsanpr. und Zeugnisabschriften erbeten.
D. Horzfeld, Zuk.

Wirtin
erfahren im Kochen, Waschen und Aufsicht von Feberwies. Mit der Milchwirtschaft nichts zu tun. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.
Dom. Neudorf bei St. Eylan Westprengen.

Wirtin
erfahren im Kochen, Waschen und Aufsicht von Feberwies. Mit der Milchwirtschaft nichts zu tun. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.
Dom. Neudorf bei St. Eylan Westprengen.

Stütze
welche etwas Hausarbeit über- nimmt und die Schularbeiten eines 7- und eines 9-jährigen Kindes beaufsichtigen kann.
Frau Helena W. ann,
Straußberg II bei Berlin, „Villa Mann“ (5921) Suche zum 1. November

Verkäuferin
der deutschen und poln. Sprache mächtig, die auch etwas Sän- de- rei versteht, sucht
Moritz Golinski Nachf.,
Sub. Moritz Engländer, Javolskain, Westwar und Damontkonfektion. Offerten mit Bild, Zeugn. und Gehaltsansprüchen.

Verkäuferin
Für meine umfangreiche Kurz- waren-Abteilung eine eminent tüchtige (5894)

1. Verkäuferin
bei hohem Salär gesucht, ebenso für die Abteilungen Gardinen, Wäsche eine sehr tüchtige

Verkäuferin
möglichst polnisch sprechend. Ein- tritt v. bald od. später. Angebote mit Angaben bisheriger Tätig- keit, Bild und Gehaltsanpr. erb.
Sigm. Boehm, Barth

Eine Verkäuferin
der Manufakturwarenbranche der poln. Sprache mächtig, wird engagiert.
Josef Spitz, Guesen,
Berliner Arenhaus.

Stubenmädchen
für Landhaushalt zum 11. 11. 15. bei 60 Taler Lohn gesucht. Zeug- nisabschriften einreichen. (5855)
Frau von M. a. del,
Erämersdorf b. Usdan Ostpr

Einfache Stütze
von sofort gesucht. Angeb. mit Gehaltsanpr. zu richten an
Speisewirtschaft Dombrowski,
Maraarabolwa Ostpr.

Köchin
für kleinen Gutsaushalt wird zum 1. 11. d. 35. eine ältere, erfahrene, selbständige
gesucht. Offen unter Nr. 5861 an den Geselligen erbeten.

Hotel-Mamsell
Kellner-Lehrling
sucht ver 1. 11. 15 (5863)
Bahnhofs-Hotel,
Marienburg Westfpr.

Verkäuferin
Für mein Manufaktur- u. Kon- fekt-Geschäft suche ver schnellstens resp. 1. Nov. eine tüchtige
Verkäuferin
aus der Branche. Meld. m. Ge- haltsanpr. b. fr. Stat. im S. an
E. Hoffmann, Fr. Holland.

Wirtin
Suche zum 1. Nov. erfahrene
Wirtschaftlerin.
Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind zu senden an
Frau Döring,
Kittergut Neudorf bei h. Nebenau (Neumark).

Pädagogium Traub Frankfurt a. D. 13 f. Einj.-Freiw.,
Führ., Prim., Abit. u. f. alle
Stufen. — Damenabt. — Vorklassen f. Schwache — Vorschule —
Vorzügl. Erfolge b. großer Zeiterparnis. — Prospekt u. Erf. frei.

Höhere Technische Lehranstalt
Neustadt (Mecklbg.) Programm frei.
Maschinenbau - Elektrotechnik || Hochbau - Tiefbau
Beginn des Wintersemesters 1. November 1915.

Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt
Breslau 3, Freiburger Strasse 42
gegr. 1908, für die Einj.-Freiw., Führ., Prim. und
Abitur-Prüfung, sow. z. Eintr. i. d. Sekunda einer höh. Lehr-
anstalt. Sirengereg. Pension. 862 Präd., 134 Abitur.
Bisher best. bereits dar. 63 Einjährige
14 u. 1915 bestand. 166 Prüflinge: dar. 35 Abitur. (dar.
16 Damen), 14 für O I u. U I (dar. 1 Dame) 63 Einjährige
10 für O II u. U II, alle Fährliche und
Herbst 1915 bestanden wieder sämtl. Damen.
Prospekt u. Fernruf Nr. 11687.

Dir. Heimanns Vorbereitungsanstalt, Posen, Kohleisstr. 22
für Einj.-Freiwilige, Primaner-, Fähnlechs- u. Abiturprüfungen
sowie z. Eintritt in jede Klasse der höh. Schule. Im letzten Semester
überaus günstige Erfolge erzielt. Bes. Kurse zur schnellen
Ablegung der Matrikulation. Pensionat unter steter Aufsicht.
III. Prospekte gratis u. franko. Fernspr. 1981. 18218

Im Lombard
vertallen
und erslagen



Wir unterhalten ein
ständiges Lager von

ca. 260
kompl. neuen, modern.
Herrenzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Küchen und
einzelnen Möbeln

ca. 800
kostbare echte
Perser
Teppiche,
Kellern, Dildjims,
Gebet-Teppiche,
Brücken, Perser,
Tisch- und Diwan-
decken.

ca. 700
vorzügliche neue
Deutsche
Teppiche,
Portieren, Vorlagen,
Diwandecken, Tisch-
decken u. Schlafdecken

ca. 50
neue, vornehme
Klubsessel
u. Leder-Sofas,
ca. 5000 Mille
Cigarren
und
Cigaretten

Pa. Qualitäts-Marken
jetzt zu spottbilligen
Preisen.

Obige Artikel sind
zum grossen Teil im
Lombard vertallen und
erstbeigert, zum Teil
auch anderweitig
spottbillig erworben.

**Lombard-
Bankgeschäft**
u. Lagerspeicherei

M. Schlewinsky
Berlin C.
nur Direksenstr. 31, II.

Ecke Königsgraben,
u. Bahnhof Alexanderplatz,
Markthalen-Ausgang.

Einsteckschlüssel
in verschiedenen Mustern zu
äußerst billigen Preisen. 15718
Max Graeber,
Ponté Wvr.,
Am St. Georgs-Platz,
Fernruf Nr. 293.
Prima Neue

Bitt. Speisewiebeln
leinfassend, gesund, trocken, ver-
tr. 20, 0 Mt., offeriert gen. Nachn.
Gebr. Davidsohn, Schön-Anke
a. Oltbahn. Telefon 66.

Kriegsbrotaufstrich
hergest. aus Weichmehl etc.
— delik. und nahrhaft —
In Emaille-Bimern 10 Pfd. 25 Pfd.
5.— M 10.— M
franko jeder Station unter Nachnahme.
Milchfrachtwerke Breslau 3

Pa. Sprit 96%
faust und erbitet Offerten unter
U. N. 100 an die Expedition
Riesefeld, Bromberg.

Für Wiederverkäufer
Schubereme
hochf. Qualität, in Dosen ca. 75 gr.
schwer, Dosiengröße ca. 75/26 mm,
100 Dosen Mk. 15.50,
Seifenpulver
100 Bäckchen Mk. 6.50,
Vanillinzucker
100 Bäckchen Mk. 6.50,
Schmierseife-Ertrag
in Säffern von ca. 120 Pfd., ver-
tr. Mk. 35.— ab Marienburg
legen vorher ge. Kasse od. Nachn.
Theodor Folger,
Marienburg Weststr. — Tel. 126.

Teilzahlung
Geringe Monatsraten
Achtung!
Viele tausende
Kunden
haben dank
dieser
Anleihe
Creditt
Uhren u. Goldwaren
Geschäft 1/4 Jahrhundert.
Spezial-Uhren-Haus
R. Hartmann, Katalog
Berlin SO. 700, Brückenstr. 5b.

Weihnachtsbäume
großen Kosten, verkauft 15718
sortenreicher Paneritus,
Korshaus Sulaufen
b. Krablan Ditr.

Mein neues Bett.
Hochfein rot, dicht Daunenkörper,
große 1 1/2, weiche Ober- u. Unterbetten
und 2 Kissen mit 17 Pfd. Halbdaunen
und zart Feiern, das Gebett Mk.
80.—, dasselbe Bett mit Daunendecke
Mk. 95.—, Feinstes horrschaftl.
Daunenbett Mk. 40.— Zweischläflig
jedes Bett Mk. 6.— mehr. Nich-
gefallend, Geld zurück. Bettfedern
billig. Katalog. 20000 Kunden. 12000
Dankschreiben. Bettfabrik
Th. Kranefuss, Cassel 3.

**Strohpressen-
Drabt**
kauft man am besten bei
Walter Schondorf,
Magdeburg-S. 12. 12954

Ca. 200 Sorten gut sortierte
Winter-Dauer-Äpfel
at abzugeben 13016
Besitzer **Rudolf Bressau,**
Brandorf bei Krupowitz,
Kreis Schwab.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt
für die Fährichtsprüfungen.
Nimmt nur Fahnenjunker und
Kriegsfreiwillige, die übertraten,
Sede achtstündige Ausübung. 1914
bestanden 224. Berlin W. 57,
Bülowstr. 103. Dr. Ulrich.

Waschinenöl
hell, verkauft bill. 15674
Pommersche landw. Hauptgen.
Danzig.

Raffi- (Zyren) Körbe
aus Weidenruten
für 2 Scheffel Mk. 2.50
für 2 1/2 Scheffel Mk. 3.—
für 3 Scheffel Mk. 3.50
Kartoffelkörbe (1 Str.) Mk. 2.—
Ernst Frädrich, Neudamm 2.

Leischmehl
erfab. Fleischtrakt von Tier-
körp., eingedickt, hochproz. Probe-
sämer a 150 kg Mk. 28. u. 100 kg ab
Berlin, Nachn. Bernhard Loewin
sohn, Charlottenburg 4. 14959

Wiss-Stettiner Apfel
liefer. für 18 Mark vr. Str.
Emil Rodammer,
Montau, Kr. Schwab.

Neue Gänsefedern
wie sie von der Gans gerupft wer-
den, mit sämtl. Daunen a Vfd.
200 Mk. Nur 1. Federn mit
Daunen a Vfd. 2.25 Mk., pa. Ware
a Vfd. 2.75 Mk., Kupfedern, Halb-
daunen a Vfd. 2.80 u. 1., gefüllte
Federn mit Daunen a Vfd. 3.25
u. 3.50 Mk. Versand gegen
Nachn. Nehme, was nicht gefällt,
auf meine Kosten zurück.
Rudolf Giesch, Neu-Trebbin.

Warenlager
Manufakturw., Woll- u. Baum-
wolle, Konfektion wegen Auf-
gabe, Restlager ebenfalls mod.

Repositorium
billigt zu verkaufen. Anfr. u.
Nr. 13094 an den Gesell. erbet.

Mohrrüben
Weißkohl
habe ich preiswert zur wagen-
weisen Lieferung abzugeben,
besgl.

Wruken.
G. Brock, Langfuhr,
Fernruf. 1257.
12944

Därme
hat stets am Lager 18566
Gustav Guhn, Graudenz,
Oberthornerstr. 21-22.

„OXYGON“
Schmolzer
Universalseife
ist eine
vorzügliche.

SEIFE
Seit Jahren bekannt
von großer Waschkraft
Ehrl. u. gewerbl. Zwecke.

Kostet nur
ab Schmolz
100 Pfd. 34-Mk.
Probierimer 25 Pfd. schwer
mit Eimer 9.50 Mk.

Schmierseife
kann man leicht von O
nach Anweisung machen

Chemische Fabrik
Schmolz b. Breslau.

Direkt aus der Erfurter
Garn-Fabrik in Erfurt A 99
kauft m. nicht einlaufende „Blis“

Strick-Wolle
Strümpfe, Socken, Trikotwäsche
sehr vorz. u. weicher u. Preisl. fr.

Speisewiebeln
offeriert 13087
F. Ermsch, Graudenz.

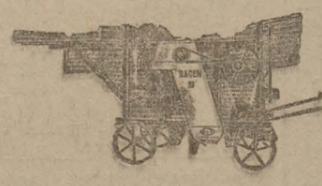
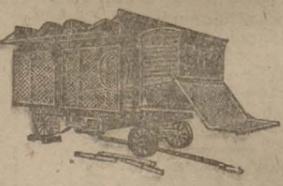
W. HOFFMANN
PIANOS
G M B H
Berlin S. 100, Stallschreiberstrasse 58.
Nur eigene Fabrikate.
Katalog gratis. Kulante Bedingungen.

W. Speiser Fabrik landwirtschaftlicher
Maschinen u. Eisengießerei
Göppingen (Wttbg.) Filiale: Berlin-Pankow, Wollankstrasse.

Spezialitäten:
**Original-Speiser-
Futterschneidemaschinen**
für Hand- und Kraftbetrieb
in sauberster Ausführung
.. mit grosser Leistung. ..




Original-Speiser-Dreschmaschinen
Stiften- und Schlagleisten-System
in den verschiedensten Ausführungen, mit vorzüglicher Reinigung,
.. verbunden mit sauberem Drusch und leichtem Gang. ..

**Acker- und
Wiesen-Walzen**
**Original-Speiser-
Grasmäher**
leicht gehend, ein- und zweispännig, mit beliebigem Messerbalken.

**Säpelwerke, Schrotmühlen, Kreissägen, Transmissions-
anlagen etc., Acker- u. Wieseneggen, Kultivatoren etc.,
Sabelheuwender, Pferde- u. Schwadenrechen, Getreidemäher**

Versand ab Lager Berlin-Pankow und Breslau.
Vertreter und Wiederverkäufer gesucht. Prospekte gratis und frei.

Empfehlungswürter Frauenberuf. Ausbildung als Chemi-
kerin für die Lederindustrie etc. in der
staatl. kong. Fachschule f. Lederindustrie in Dessau 68, Chemischule
für Damen u. Bakteriologenschule. Eröffnet 1901. Prospekte frei.

Sparen Sie an Butter und Fett.
Der billige u. beste Brotaufstrich ist ein guter Nahrungsmittel.
Alle Hausfrauen bevorzugen Apotheker Stadmann's
Spezial-Honigpulver „Rako“.

Man weise andere Präparate zurück. 1 Bäckchen Honig-
pulver, 2 Vfd. Zucker u. 1/2 St. Wasser gibt 2 1/2 Vfd. feinsten
Bienenhonig. In haben in Drogerien u. einschlägigen
Geschäften, wo nicht direkt 10 Bäckchen 2 Mark franko.
4795] Wiederverkäufern billige Engrospreise.

„Rako“-Fabrik für Spezialpräparate, Walter Russ, Danzig.

**Herzen (Kom-
position) Kartoffelmehl** volln., beilag-
nahmefrei

Zuckerhonig auch in kleinen
Marmeladen Gebinden

offerieren [4639
Gebrüder Stelmann, Danzig, Telefon 3091.
Eingeführte Vertreter an allen größeren Plätzen gesucht.

Radium-Militär-Uhr
Letzte praktische Neuheit. Diese Uhr ist
genau reguliert. Zifferblatt u. Zeiger m.
Radium-Lenchkraft. Im finstern Schützen-
graben die Zeit ohne Licht ablesbar,
nur Mk. 5.50. Mit feinem starkem
Roskopfwerk, staubdichtem Gehäuse,
flache Form Mk. 6.75. Militär-
Uhren ohne Radium nur 3.75.
Armband-Uhren mit Radium-
Lenchkraft Mk. 6.50. In Quali-
tät Mk. 7.50. für Offiziere erstklass.
Werk Mk. 12.— und Mk. 15.—
Taschenwecker-Militär-Uhren
mit Radium-Lenchkraft Mk. 20.
Für sämtliche Uhren 3 Jahre Garantie.
Direktor Versand ins Feld geg. Vorein-
da Nachnahme nicht zulässig ist, durch
sendung des Betrages,
H. Winkler & Co., München, Sonnenstrasse 10/19.

Asthenoid
(Colchic., Lith., salicyl. Theobr. Rad. Rhei.)
nach Dr. Ithian, prakt. Arzt, Stabsarzt d. R.
Bewährtes, schnell helfendes Mittel gegen
Rheumatismus und Gicht, ärztlich erprobt
und vielfach empfohlen. Zu haben in allen Apotheken.

!! Praktisch ins Feld zu schicken !!
General-Depot: Bellevue-Apotheke 4, Berlin W.,
am Potsdamer Platz. Telefon: Lützow Nr. 193.

Bei Haut- u. Harn-Leiden
lese jeder meine Broschüre „Gift- und Kräuteruren“.
Gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken an die
Firma Puhlmann & Co., Berlin 251, Müggelstr. 25a,
erfolgt die Zusendung in geschlossenem Kuvert
ohne Aufdruck. [7562
Dr. med. Geyer, Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden

Schweiz, Lindt-Schokolade i. Tafelch. a Pfund Mk. 3.80.
L. Schwarz & Co., Berlin 14G.

**1000 Sack
Kartoffelmehl**
beschlagnahmefrei, Marke
Superior, per 100 kg
Mk. 56.— frei Bahn
Danzig offerieren

**Max Jacobsohn & Co.,
Danzig, Reibbahn 3.**

Officiere 1876
Neue Zittauer
Mittelspeisewiebeln
den Originalad zu Markt 20.00
ab Lager Bromberg gegen
Nachnahme.

**E. Kownatzki, Bromberg,
Telephon 955.**

**Einige eiserne u. hölz.
Madsäbe**
von 15702
Dampfdreschmaschinen
sind preiswert abzugeben.
Maschinen-Genossenschaft
e. G. m. b. H.
Filiale Osterode (Obr.).

Slippsäbe
bestes Nahrungsmittel für Ge-
fangene. Erfab. für Fleisch, in
Stücken zu 100 kg netto Mk. 85.

Kartoffelmehl
Superior bechlagnahmefrei pro
Sack 100 kg Mk. 55. Feines
Kartoffelmehl Mk. 53 offeriert
**S. Landau, Danzig,
Telephon 1744. 15809**

Prima Sprit
96%, nur Städtischer a 340. ab
Bahn Wien einbietet 118098
Hugo Blatt, Wien.

Fensterglas
und Glasarbeiten
offeriert billigst **K. Florke,**
Bromberg, Telephon 1620.

**!! Nur diese Woche !!
Jahrgang 1914**
und früher! versenden geles.
kompl. von: Neues M., Fürs Haus
a 2.— M., Lustige Blätter, Garten-
laube, Gute Stunde, Welt und
Haus, Berliner Illustr. Zeitung,
Land und Meer, Buch für Alle,
Flieg. Blätter, Megendorfer
a 2.50 M., Universum a 3.— M.,
Simpleximus, Jugend a 4.— M.
Bei Bestellung von 5 Jahr-
gängen 1 Jahrgang gratis.
**Germania, Berlin,
Stallschreiberstr. 257.**

Der Handel mit Getreide, Hülsenfrüchten, Mehl und Futtermitteln.

Die Verordnung, betreffend die Einfuhr von Getreide, Hülsenfrüchten, Mehl und Futtermitteln, vom 11. September 1915 bezweckt, die Mißstände zu beseitigen, die sich bei der Einfuhr dieser Erzeugnisse entwickelt hatten.

Wie bekannt, ist die Verteilung der im Inland gewonnenen Mengen von Getreide, Hülsenfrüchten und Futtermitteln Gegenstand einer umfassenden und bis in kleinste sorgfältig durchgearbeiteten Regelung gewesen.

Es erwies sich demnach notwendig, die Verteilung der bezeichneten Erzeugnisse in eine Hand zu legen und sie einer Stelle zu übertragen, die ausreichende Gewähr für eine sachkundige Durchführung dieser Aufgabe bot.

Dies ist der Grundgedanke der Verordnung vom 11. September, die in Verbindung mit der früheren Verordnung vom 26. August über den Verkehr mit Hülsenfrüchten vorschreibt, daß alle eingeführten Erzeugnisse der erwähnten Art an die Zentraleinkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin zu liefern sind.

Dieser Maßstab ist andererseits weit genug, um dem legitimen Handel den erwinzlichen und notwendigen Spielraum zu lassen. Die Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung, die in Nr. 233 des Reichsanzeigers vom 2. Oktober 1915 veröffentlicht sind, bestimmen darüber nur, daß der von der Zentraleinkaufsgesellschaft zu zahlende Preis regelmäßig den dem ausländischen Produzenten gezahlten Einkaufspreis mit einem Zuschlag von 10 vom Hundert, falls der Verkäufer vor dem 13. September 1915 fest gekauft hatte, und mit einem Zuschlag von 5 vom Hundert für alle sonstigen Fälle zuzüglich der Kosten der Einfuhr und der inländischen Lagerung nicht übersteigen soll.

Das Ergebnis dieser Regelung ist: Der legitime Handel ist an Geschäften im Ausland nicht gehindert; er darf auf eine Bewilligung angemessener Preise im Inland rechnen, und es steht ihm ferner in Zukunft auch in den oft verwickelten und besonders schwierigen Transport- und sonstigen Abwicklungsfragen der sachkundige Beirat der Zentraleinkaufsgesellschaft und ihrer umfassenden Organisation zur Seite.

Was das Geltungsgebiet der neuen Verordnung anlangt, so bezieht sie sich auf alle Erzeugnisse der eingangs erwähnten Art, die nach dem 12. September 1915 (Mitternacht) aus dem Ausland eingeführt worden sind und noch werden. Wann die Lieferungsverträge mit den Erzeugern und ausländischen Händlern abgeschlossen sind, ist unerheblich. Inländische Lieferungsverträge sind gegenüber der zugunsten der Zentraleinkaufsgesellschaft bestehenden Lieferungsverpflichtung wirkungslos.

Soweit Hülsenfrüchte in Frage kommen, bleibt die ältere Verordnung vom 26. August 1915 weiter in Geltung; doch sind nach Beginn des 1. Oktober eingeführte Hülsenfrüchte nach den Vorschriften der Ausführungsbestimmungen zu der neuen Verordnung anzeigepflichtig.

Die Wiederbelebung der deutschen Schafzucht.

Der Krieg hat uns gezeigt, in welchem Grade wir durch den Rückgang der Schafzucht in Deutschland für den Bezug von Wolle vom Ausland abhängig geworden sind. Es dürfte daher die Erkenntnis von der Notwendigkeit einer Wiederbelebung der Schafzucht eine der Früchte sein, die der Krieg auf wirtschaftlichem Gebiet gebracht hat.

hijhen Landtag von seiten der Regierung abgegebenen Erklärungen darf man damit rechnen, daß nach dem Kriege die preussische Regierung ihre Aufmerksamkeit in besonderem Grade der Schafzucht zuwenden wird.

Zur Streckung unserer Futtermittel.

Es kann nicht dringend genug im Interesse der durchaus notwendigen Streckung unserer Futtermittel darauf hingewiesen werden, daß das Kartoffelkraut wegen seiner großen Massen und seines Futterwertes, der gutem Wiesenhheu entspricht, überall entweder zu Heu gewonnen oder eingemälert werden muß.

„Der Förster“, Land- und Forstwirtschaftlicher Kalender für Forstschubeamte auf das Jahr 1916, ist soeben in Gustav Köthes Verlagsbuchhandlung, Druckerei „Der Gesellige“ in Grandenz, erschienen.

„Der Förster“, Land- und Forstwirtschaftlicher Kalender für Forstschubeamte auf das Jahr 1916, ist soeben in Gustav Köthes Verlagsbuchhandlung, Druckerei „Der Gesellige“ in Grandenz, erschienen.

Verschiedenes.

* Generalfeldmarschall von Madensen an General von Emmich. Dem kommandierenden General Erzellenz von Emmich ist vom Generalfeldmarschall von Madensen unter dem 26. September folgendes Schreiben zugegangen: Seit Beginn des Feldzuges gehörte das Korps zu meiner Armee und hat seine Fahnen in ununterbrochenem Siegeszuge durch Galizien und Polen getragen.

— Seit wann werden Singvögel gefastet? Eherlich wurden die Singvögel schon in der klassischen Welt geschätzt, und wenn dies nur dadurch bewiesen wurde, daß man — einen Lederbissen aus ihnen machte.

Merseburg, wie die kleinen Vögel, durch den Falten erschreckt, sich im Laube verborgen. Sie schauen dann immer nur auf den Falten, vor Angst unfähig, sich zu bewegen, und so nimmt sie der Vogelsteller in aller Ruhe von den Bäumen herunter.

— Papierhandtücher. In den Aborten der von Berlin nach dem Osten verkehrenden D-Züge werden während der Kriegszeit an Stelle der Leinenhandtücher Papierhandtücher verwendet.

— Genussmittel und Geschmacksstoffe im Kriege. Die gegenwärtige schwere Kriegszeit hat uns sparsames Haushalten mit den unumgänglich nötigen Nahrungsmitteln gelehrt.

— Die himmlische Butter. Ein französischer Flieger, erzählt der „Excelsior“, flog eines Tages in sehr großer Höhe über einem Militärflugplatz.

Für Rheumatiker und Nervenleidende.

Glänzende Erfolge eines 73jährigen. Herr Baumschuldenbesitzer Koppenhöfer in Neuenstein schreibt: Mit besonderer Freude kann ich sagen, daß Fogal ein rasch wirkendes Mittel ist, und daß sich schon nach kurzem Gebrauch eine außerordentlich günstige Wirkung bei mir zeigte.

Suchwaren für Herren u. Damen sowie Wäscheartikel. Decken, Plackwater etc. liefert gut und äußerst preiswert das überall bekannte Suchwarengeschäft von Christian Günther, Leipzig-Plagwitz, Postfach 72.

Obersehl. Steinkohlen und Gaskoks. offeriert Otto Hansel, Frombera. Teilzahlung Uhren und Goldwaren, Photoapparate, Feldstecher, Sprechmaschinen, Musikinstrumente, Krie, ssochmuck. Kataloge gratis und franko liefern. Jonass & Co., Berlin A 762 Belle-Alliancestrasse 7-10.

von Hindenburg Zigarette Zigarettenfabrik „Stambul“ J. Borg G.m.b.H., Danzig. Includes portrait of Hindenburg.

Persil

das selbsttätige **Waschmittel**
in Wirkung unübertroffen!

Wer besitzt:



Weisse Wäsche aus Leinen, Halbleinen, Baumwolle usw.
Bunte Wäsche, echtfarbig oder bedruckt
Wollwäsche, wie Unterzeuge, Strümpfe, wollene Jacken
Schals, Handschuhe, Wolldecken usw.
Flanellblusen und Musselinkleider
Weisse Wollcheviots und Kaschmirkleider oder Blusen
Gardinen, Schleier, Spitzenblusen
Stickereien und Häkelarbeiten
Seidene Strümpfe und Tücher usw.

Alle diese Stücke



waschen Sie bei Schmutzigwerden am besten und
billigsten mit dem bewährten und besterprobten
selbsttätigen PERSIL
Waschmittel

Unübertroffener Erfolg. Geringste Mühewaltung.
Billigster Gebrauch. :: :: Einfachste Anwendung.

Gebrauchsanweisung auf jedem Paket.

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten

Henkel's Bleich-Soda

Zuckerrüben

der laufenden und folgenden Kampagnen kauft
Zuckerfabrik Culmsee.

20 Waggon gutes Wiesenheu

habe preiswert abzugeben und
diene auf Anfrage mit Offerte
frei Empfangsstation. 14847
Gustav Dahmer,
Danzig.
Fernruf 1769.



Weißkohl

kauft jeden Posten 15792
Gauerkohlfabrik G. A. Marquardt Nachflg.,
Graudenz.

12. thüringer Gelbklee

lehter Ernte hat abzugeben
M. Wolt, Erfurt.
Tepesch: Getreidewolff.

Wohnungen

Sichere Brotstelle.
Laden, in dem seit lang. Zeit
gutgehendes Kolonialwarengesch.
Auswärt mit Volkens. betz.
wird, wegen Einberufung sofort
billig zu vermieten.
Jankowski, Hohensalza,
Wilhelmstr. 17 I.

Damen finden liebevolle
Aufnahme bei Frau
Gebarme **Haus,**
Bromberg, Schleierstr. Nr. 18.

Heiraten

Direkte Aufträge b. 600 Heirats-
lust. Damen m. Vermögen v.
5-20000 Mk. Herren (a. ohne
Verm.) b. reich u. reich heir. m. erb.
loiten. Auskunft. L. Schlosinger,
Ber. n. Elisabethstr. 66. 13092

Heiratsanzeiger

Leipzig, weit verbreitet, 11. Sahr-
gana. Proben verschl. geg. 30 Bfg.

Auskunfts-

büro Max Schimmeljennig,
G. m. b. S. mit Detektiv-Abteil.
bef. sich Berlin, Potsdamerstr. 51.

Geldverkehr

4000 Mk.
zur 1. Stelle Baugeld mit 6%
auf Barzelle (46 Morg.) gesucht.
Off. u. Nr. 12983 a. b. Gezell. erb.

Geld Darlehen v. 5000 bis 10000
Mark, u. a. M. a. M. a. M. a. M. a. M.
G. Löhndel, Berlin W. 57, Froben-
str. 18. Rück. Hunderten ausgieb.
Geld-Darlehen ohn. Bürg. M. a. M.
reell. u. schnell u. Geldgeb. Schlo-
vogt, Berlin 131 Rosenbalerstr. 6.
Damen liebevolle Privat-
aufnahme. Einzelzimmer.
Gebarme Buttgeross, Berlin,
Invalidenstr. 148.

Zu kaufen gesucht

Kaufe jeden Posten
Kartoffeln.

Kasse im voraus. Lichtige Auf-
käufer überall gesucht. 12439
S. Manasse, Charlottenburg
Kar. offenerport, Deenburgerstr. 28,
Telef. Amt Wilhelm 4766.

800 Zentner

gef. Roggenstroh
zu Säckel oder gesundes Sä-
ckel kauft 15781

Brauerei Hammernühle

b. Marienwerder.
Kartoffeln
Wruken
Mohrrüben
Obst
Walnüsse

kauft jeden Posten 11092
Otto Hansel, Bromberg.

Kartoffeln

Wruken, Möhren, Zwie-
beln, Rüben, Schütteläpfel,
Heu, Stroh kauft gegen Kassa
Fröhlich, Marienwerder.

Von Freitag, den 22., bis inkl. Montag, den 25.
Oktober, stellen wir auf dem Lehrter Viehhof, Lehrter-
straße 25 (nahe am Lehrter Bahnhof), eine große Anzahl 15819
ersthilffiger, schwerer, 2 1/2-jähriger
Oldenburger Fohlen
sowie einige halbjährige Stutfohlen und einen schweren
belastigen 2 1/2-jähr. Hengst zu billigen Preisen zum Verkauf.
A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).

Speisekartoffeln Fabrikkartoffeln

kaufen ab allen Stationen
W. Loga & Co.,
Thorn,
Kartoffelwarenhandlung,
Ferdinandstr. Nr. 135.

Sortierte u. unsortierte
Kartoffeln
kauft gegen Kasse bei Ver-
ladung und bittet um Ange-
bote mit Angabe der Sorten.
E. Kownatzki,
Bromberg, Louisestraße 14.
Telephon 955. 15057

Einige Faß 15658
Petroleum
sucht zu kaufen
G. Adam, Driesen Westfr.

Speisekartoffeln
Fabrikkartoffeln
Futterkartoffeln

kaufen gegen Kasse ab jeder
Station zur sofortigen u. späteren
Lieferung. 15400
Mendershausen u. Levy,
Culmsee.
Ferdinandstr. Nr. 5.

Wolle, Wicken
u. Alesanten all. Art
kaufen und erbitten bemustertes
Angebot 15428
Mendershausen & Levy,
Culmsee. Ferdinandstr. Nr. 5.

Speise- und Fabrik-
Kartoffeln
Wruken
Weißkohl
Stroh
Heu
Zuckerrüben
kauft und bittet um Offerten
T. Milkulski, Dose,
Schützenstraße 3 b, Telefon 4152.

Kartoffeln
Stroh
Wruken
Weißkohl
Mohrrüben
kauft zu höchsten Preisen ab jed.
Station 112781
R. Nachemstein, G. m. b. S.,
Graudenz. Fernruf 891.

Kaufe
Waldparzellen
sowie Birken, Eichen,
Linden, Erlen, Eichen-Lang-
hölzer v. 2 m aufwärts lang.
Geß. Angebote u. Nr. 12733
an den Gezelligen erbeten.

Schütteläpfel
frisch, wie sie d. Baum
liefert, kauft in grös-
sern Posten 11342
Dr. J. Schliemann
Kellerei Linde,
Kreis Flatow.

Kartoffeln

kauft und verkauft ab allen
Stationen 12671
H. Aronsohn, Soldau.

Speise-Möhren sowie Mohrrüben

(Wruken) zur Lieferung
an Gefangenenlager. Bitte
um Angebote. Verladung
prompt und später.
L. Schweriner, Schneidemühl,
Fernsprecher 17 und 130.

Petroleum-Barrels

kaufte 15712
C. A. Franko, Bromberg.
20000 Zentner
Futterkartoffeln
zu kaufen gesucht. 15754

L. Krieg,
Dampfmolkerei,
Liegenhof.
Kaufe große Posten
Honig
gar. rein. Blütentracht gegen
Kaffe. Muster und Preis erb.
M. Brandt,
5821 Joppot-Bräuerstr.

Kaufe Waldparzellen
Tannen, Birken, Eichen,
Linden, Erlen, Eichen-Lang-
hölzer v. 2 m aufwärts lang.
Geß. Angebote u. Nr. 12676
an den Gezelligen erbeten.
Jedes Quantum 15772

Zuckerrüben
kaufen und erbitten Offerten
Mendershausen & Levy,
Culmsee. Telefon 5.

Branche 2 bis 3 Waggon
Futterkartoffeln
Station Rastenburg. Off. mit
Preisangabe an 15714
Begenbrecht,
Ad. Wuhlaß
bei Rastenburg.

Branche zur sofortigen
und späteren Lieferung
ca. 60000 Ztr. großfallende
Kartoffeln
mit wenig Stärkegehalt
und erbittet Offerten mit
äußerster Preisforderung
u. Einlieferung einer Probe.
I. Schweriner,
Schneidemühl.
Fernsprecher Nr. 17 u. 130.

Viehverkäufe
Fette Schweine!
sahnerich milchende Kühe
kräftige Vierdel nur mit
Eumasin-Nährsalz, Kart. 50 &
Gormanla-Drogerie, Graudenz

Mehrere kräftige
Arbeitspferde
stehen preiswert zum Verkauf.
Schmal, Graudenz,
Getreidemarkt 13.

Bessere Arbeitspferde
verkauft preiswert 13050
Gröbke, Mühlentstraße 10.
Habe drei tragende 15583
Sterken
und Schlachtvieh
zu verkaufen.
Gröbke, Gutsbesitzer,
Barlewis bei Stuhm.

Absatzferkel
der berühmten, schnellwüchsigen
Edelrasse, leuchtendfrei, ganz sel-
ten prima Tiere, langgestreckt,
breitbucklig, Schlappohren, 5 Mt.
schlachtetfrei. Bis 5 Jtr schwer
werdende Tiere. Danklich von
Rittergutsbesitzern stehen jeder-
mann zu Diensten. 17561
6-8 Woch. alte Stk. 14-16 Mk
8-10 " " " 17-20 "
10-12 " " " 21-24 "
12-15 " " " 25-30 "
br. Nachh. Lebende Ankunft.

Läufer
von 60-100 Pfund, 1,20 Mk
pro Pfd. ab hier.
Viehverhandlung
Fritz Koppenberg,
Warburg, Weitz.
Gut abgerichteter

Jagdhund
von 100 zu kaufen gesucht. 15476
G. Schöpfer, Fleischerstr.,
Danzig, Heilige Geistgasse 10

15000 15647
Bachforellen
(einsummerige Befallsche) bet
Wolffsch. Ende Nov. u. jederzeit
Portionsforellen gibt billigst ab
Forellenzucht
Rittergut Seulenbagen
b. Ruhnow.
Zerbst.

Hochtragende Kühe,
Sterken
sowie Mastvieh
sucht zu kaufen
Jacob Altgeny Söhne
Marienburg Wpr.
Langgasse 16.

Grundstücks- und Geschäftsverkäufe

Rittergut
800 Morg. incl. 180 Morg. Wiesen
u. Koppel, nahe Bahn, zu verkauf.
Anzhl. 60000 Mk. i. bar u. Wertm.
Off. u. Nr. 13108 an den Gezelligen.

Ein in **Mummelsburg i. Pom.**
unmittelbar vor der Stadt am
Zusammenlauf zweier Chaussees
gelegenes 15189
Gartenrestaurant
mit gr. Saal nebst Bühne, Regal-
bahn, Schießstand, Musikhalle etc.,
das durch die Kriegereignisse in
Konkurs geraten ist, soll reichän-
dig verkauft werden. Anzahlung
8-10000 Mark. - Eignet sich
namentlich für Kriegswidowen,
Pensionäre oder dergl. Besitzi-
ung jederzeit gestattet.
Weldungen erbittet

der Konkursverwalter
Quandt,
Rechtsanwalt u. Notar,
Mummelsburg i. Pom.

Grundstück
in Kreisstadt Oster, von ca. 9000
Quadr., in dem bis zum Kuffen-
fall eine Maschinenbau-
Anstalt verb. mit Schloßerei u.
Zusatzgeschäft betrieben
wurde, jetzt zum Teil nieder-
gebrannt, ist altershalber an tücht.
Fachmann, der infolge des Wieder-
aufbaues am Blase und in der
Umgebung reichliche Arbeitsge-
legenheit findet, zumal ein anderes
derartiges Geschäft nicht vor-
handen, unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Wegen
seiner centralen Lage bei 13500 m
Größe u. an drei Straßen Front
eignet sich das Grundstück vor-
züglich zu jedem gewerblichen u.
kaufmännischen Unternehmen.
Geß. Offert. unt. E. Z. 898 an
Haasestein & Vogler, A.-G.,
Königsberg i. Pr. 15733

Wegen Todesfall ist in der
Neumark ein Materialwaren-
und Restaurationsgeschäft sofort
zu verpachten, evtl. ist das Grund-
stück zu verkaufen. 15725
E. Vichtenstein,
Charlottenburg, Herderstr. 6.

Broker Bauplatz
für jeden Betrieb geeignet, viele
Jahre großes Schmelzhandwerk
betrieben, dazu 2 große maschin.
und 1 Fachwerk Hintergebäude,
großer Obstgarten und 1 Morg.
Ackerland, preiswert sofort zu
verkaufen. 15320
Frau Korioth, Sonit Wpr.,
Schützenstr. 25.

Suche 13067 Grundstück

von 50-70 Morgen
zu kaufen evtl. auch zu pachten.
Broschinski, W. l. n. o. Kr. Graudenz.
Kaufe Gut.
Gebe als Anzahl. Zinshaus u. bar.
Off. u. Nr. 13107 an den Gezelligen.

Pachtungen

Pachtung.
Die Windmühle in Gultien
ist vom 15. November neu zu
verpachten evtl. das Grundstück
billig zu verkaufen, da der Mann
im Felde steht. 15736
Frau Mühlbesitzer **M. Knoza**
Gultien b. Schwarzenau,
Kr. Rosenburg Weidw.

Das bisher v. der Firma
Isidor Rosenthal, Bromberg
Friedrichstr. 23 innegehabte
Geschäfts-
grundstück
ist ver. sofort preiswert zu
vermieten oder zu verkauf.
Wdh. bei **G. Schönfelder,**
Bromberg, Albertstr. 28/9.

Speise, Fabrik- und
Futterkartoffeln
gesunde, saubere Ware, offeriert
sehr billig zur sofortigen und
wäteren Lieferung. 13255
Emil Fabian, Bromberg. Tel. 103.

Danziger Zeitung
Inseraten-Annahme
in der Expedition des Gezelligen.
Original-Preis. Rabatt.

Mehrere 100 Zentner 13801
Kartoffelrüben
hat abzugeben **A. Spitz,**
Oberaruppe (Kr. Schwes a. B.).

Arbeitsmarkt
Stellen-Gesuche
Landwirtschaft

Ein älterer Gutsbesitzer kath. der poln. Sprache mächtig, der seine Wirtschaft vor dem Kriege verkaufte, sucht

Beamten-Stellung
als Verh. od. ledig. Gesf. Off. unter Nr. 13095 an den Geselligen erbeten.

Suche sofort oder später eine kleinere Wirtschaft, auch Vorwerk selbständig zu bewirtschaften. [15066]
E. Rohde, Glöbing, Neugutstr. 34.

Förster
erfahren in Forstwirtschaft und Jagd, mit sehr guten Zeugnissen, sucht sofort od. später Stellung. Off. u. Nr. 1984 a. b. Geselligen erb.

Gewerbe, Industrie

Zieglermeister
erf. in Maschinen, verich. Defen, Handtrich, Schlammerei, Anlagen und Betrieb, Montage und Reparatur sucht sofort oder später Stellung

evtl. Kriegsvortretung. Off. unt. Nr. 13114 an d. Gesell.

Offene Stellen

Suche für meinen 10 Jahre alten Sohn einen evangelischen

Hauslehrer oder Erzieherin
zum Unterrichten. 15746
Frau Gutsbesitzer No 13, Sorbentien bei Saalfeld Dyr

Gute Existenz
hoh. Verdienst verschaff. Sie sich d. Vert. m. la

Bouillonwürfel Honigpulver.
Werl. Sie sof. Prosp. u. Groß-Offert. kostenl. 15455
Hirschfeld, Nahrungsmittelfabr. Berlin 73, Heinersdorferstr. 28

Handelsstand

Suche per sofort resp. später einen tüchtigen älteren, sowie einen jüngeren

Berkäufer
ebenso einen
Buchhalter

firm in der Stabeisen- und Kurzwarenbranche. 15653
L. Sochaczewski, Pleschen

Für mein Kolonialwaren-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt einen tüchtigen

jugen Mann.
Paul Gaeth, Stadenhagen i. Meckl.

Suche per sofort resp. 1. November mehrere

tüchtige Berkäufer
die gleichzeitig Dekorateur und Lackstreber sein müssen. Polnische Sprache Bedingung. Off. nebst Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei nicht freier Station an

S. Hofmann, Br. Stargard, Markt 12,
Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft.

Wöllig militärfreier Einkäufer
zum Besuch geübter Güter (Großhandelsbesitzer) in Aufsl. Polen von Firma in Ostpreußen gesucht. Deutsch und polnisch sprechende Herren wollen sich u. Nr. 5442 an den Geselligen bewerben.

Junger Mann
aus dem Wein- od. Destillationsgeschäft sucht sofort oder später

A. Ulrich, Danzig, Weingroßhandlung. 15663

Für mein Eisen- u. Kurzwaren-Geschäft suche per sofort oder später einen

Verkäufer.
Werb. mit Gehaltsanspr. erbeten
Otto Neumann Nachf., Oliva.

Tüchtige, zuverlässige Ziegel- u. Pappdecker
15387

für sofort gesucht.
Graudenz Dachpappenfabrik, Graudenz.

Wir suchen noch etnige kräftige Arbeiter und Burschen
zum sofortigen Antritt. 15501

Sirupfabrik Boguschan.

Für meine Bierstuben suche von sofort einen tüchtigen

jugen Mann
oder anständige Frau. Kaution 200 Mark.
Richard Hostmann, Gohlerhäusern.

Für mein Kolonialwaren-, Destillations-, Eisen- u. Bau-materialien- und Dingergeschäft suche zu so gl. älteren, gänzlich militärfreien

Geschäftsführer
zur selbständigen Leitung meines umfangreichen Geschäfts.
E. Ulrich, Danzig, Dabltz i. Pom.

Für mein Kolonialwaren- u. Eisen-geschäft suche von sofort oder später 2 tüchtige

jugen Leute.
Lehrlinge mit guter Schulbildung stelle ein. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung bei freier Station an

Richard Hostmann, Gohlerhäusern Dyr.

Destillateur.
Bewerber müssen militärfrei und der poln. Sprache mächtig sein.
S. Barzowski Nachf., Bromberg.

Zum Antritt p. 1. Novemb. d. J. oder auch früher suche für mein Kolonial- u. Eisenwaren-Geschäft einen in der Eisenbranche kundigen

jugen Mann.
Derselbe muß militärfrei und der poln. Sprache mächtig sein. 15748
C. Urbanowski, Zuchel.

Ein älterer

Expedient
für Anfall- und Steuerfachen wird von sofort gesucht. Gehalt 200-250 Mk. monatlich.
Meldungen unter Angabe des Militärverhältnisses u. Beifügung eines Lebenslaufes nebst Zeugnisabschriften an den

Kreisamtschiff Löben.
Für mein Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft suche einen

Verkäufer
und eine

Verkäuferin
zum möglichst baldigen Antritt.
Gregor Klopke, Dt. Krone.

Schlachtvieh!
Tüchtiger

Aufkäufer
gesucht. 15681
Reiss, Berlin, Körnerstraße 12.

Für mein Kolonialwaren- und Destillationsgeschäft suche per sofort oder später

1 Volontär und 1 Lehrling.
Otto Hanke, Dirschau.

Gewerbe, Industrie

Militärfreier

Buchbindergehilfen
steht bei hoh. Lohn für dauernd ein

O. Foerder, Buchbinderstr., Thorn (Westpr.).

Ein tüchtiger militärfreier

Mühlenwerkführer
findet in einer mittleren Handelsmühle dauernde Stellung. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangaben sind an Bruno Reiss, Eisenhandl., Graudenz, zu richten. 15664

Tüchtige, selbständige

Monteure
für Be- und Entwässerungsanlagen, mögl. gelernte Klempner, für dauernde Beschäft. sof. gesucht.
A. Urd, Technisches Büro, Danzig, Winterplatz 12-13.

Oberschweizer
für 50 Kühe u. entsprechendes Jungvieh von sofort bei hohem Gehalt gesucht. 15467
Ag. Domäne Ramlau bei Pulin Dyr.

Rittergut Susezin bei Br. Stargard Westpr. sucht zum 1. Januar 1916 einen tüchtigen gut empfohlenen, verheirateten

Oberschweizer
mit 3 Leuten.

Schweinefütterer mit Scharwerker
und
Pferdeknecht

sucht zu Martini Gehr Frodonius, Mitzwalde (Westpr.).

Auf Gut Badau b. Dirschau werden zu Martini zwei

verh. Pferdeknechte
mit Scharwerker gesucht.

Von sofort oder 1. November suche ich

2 Gärtnergehilfen
in dauernde Stellung. Gehaltsansprüche etc. an

Baumschulen u. Handelsgärtnerei Otto Krakau, Br. Holland Dyr.

Ein Maschinist oder Hofmann
der die Dampfmaschine zu führen versteht, findet zu Martin Stellung bei

Zeeh, M. Krebs b. Gr. Krebs, Fernruf Gr. Krebs Nr. 3.

Majoratsforst Ustjahn Westpreußen, Post u. Bahnhaf, sucht vom 1. 11. 15 einen unverh. ev.

Hilfsförster
(Kriegsvortretung), welcher auch den Beschuß der Jägerjagd übernehmen muß. Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Bewerbungen an

heren Majoratsbesitzer Kurtlaus Ustjahn unter Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station erkl. Wäsche erbeten. 15514

Tüchtigen Schmied
mit Burschen und eig. Handwerkszeug sucht von sofort oder

Martini
Dom. Gr. Otlau b. Garnsee.

Verschiedeno

Für meine Ueberlandzentrafen suche ich einen

Wärter.
Bevorzugt wird verheirateter Kriegsbeschädigter, der gelernter Schlosser oder Schmied und an ländliche Verhältnisse gewöhnt ist. Ausführende Bewerbungen mit Lohnforderungen bei freier Wohnung und größerem Gartenland an

F. Wichert Jun., Br. Stargard.

Lehrlinge

Für mein Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft suche von sofort oder später

1 Lehrling.
Fr. Szpitter, Lefen.

Lehrling
welcher die Bäckerei und Konditorei erlernen will, kann sich melden. Lipinski, Thorn 111, Schulstr. 16. 15264

2 Lehrlinge
die das Schmiedehandwerk erlernen wollen, von sofort sucht

Emil Domke, Al. Farben, Graudenzstr. 33.

Schmiedelehrlinge
steht ein

J. Essig, Schmiedemeister, Marienwerder.

Lehrling
per gleich oder später gesucht.

Gust. Lorenz, Dt. Eylau. Buchdruckerei u. Buchbinder. Dampfrollerei Tannenrode bei Graudenz (13078) sucht von sofort oder später

Für mein Wollwaren-Spezial-Geschäft
suche per sofort evtl. später eine tüchtige, möglichst der polnischen Sprache mächtige

Berkäuferin
gegen hohes Gehalt. Gest. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. 15557

Eugen v. Gross Nachfolger
Osterode Ostpr.

Stellen-Gesuche

Frauen, Mädchen

Buchhalterin
bereits in einer Buch- u. Papierhandl. tätig gewes., sucht zum 1. 12. od. 1. 1. 16 ähnl. Stell., wo sie auch

Beleg. hat, sich im Ein- und Verkauf zu betätigen. Offerten unter Nr. 12892 an den Geselligen erb.

Suche für meine Tochter, 18 Jahre, ev., nähen und Kochen gelernt, eine Stelle zur

Unterstützung der Hausfrau
in besserem Hause, wo Mädchen vorhanden. Offerten unter Nr. 13093 an den Geselligen erbeten.

Welt. kath. Gutsbesitzertochter, gebild., m. d. g. Küche vertraut, wirtschaftlich u. sparsam, sucht

Stellung als

Wirtschaftsdame
auf Gut. Gehalt 300 Mk. jährlich. Off. u. Nr. 13096 an den Geselligen erbeten.

Besitzer. sucht Stellung als

Stütze
um den Haushalt gründlich zu erlernen, am liebsten auf größerem Gut. Im Nähen etw. erf. Off. unter Nr. 13068 an den Gesell.

Junger Fräulein
19 Jahre alt, welches die Handelsschule besucht hat, sucht

Stellung im Kontor v. sofort oder 1. Novemb. cr. bei freier Station. Angebote m. Gehaltsangab. u. N. 1240 a. b. Osterode Zeitung, Osterode, erb. 15763

Offene Stellen

Per sofort ev. später suche ein sehr zuverlässiges, besseres

Kinderräulein
mit nur guten Zeugnissen für 3 Kinder im Alter von 10, 9 u. 1 1/2 Jahren. Zeugnisabschr. mit Bild u. Gehaltsanspr. erbeten.

Frau Adolf Mart, Culm a. W. 15807

Suche zum 1. 12. 15 ältere

Wärterin
oder Pflegerin zur Aufwartung einer alten Dame. Off. u. Gehaltsanspr. u. Nr. 5815 an d. Ges. erb.

Suche z. 1. Nov. besch. fleiß.,

jugen Mädchen
perfekt in bürgerl. Küche, als Stütze unt. Leitg. d. Hausfrau. Off. u. Zeugnisabschr. bitte zu senden an Frau Raymann, Karmelin b. Erin. 15775

Domäne Rauditz Westpr. sucht zum baldigen Antritt ein

jüngeres, anständiges

Stubenmädchen
das noch nicht gedient hat bei 60 Taler Jahreslohn.

Tücht. Berkäuferin
für Manufaktur-, Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Konfektion z. 1. 11. Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild, Gehaltsansprüchen bei fr. Station erbeten. 15719
Rodenhaus Alfred Dohy, Waldenberg Nm.

Suche zum 1. od. 15. November evangel., sauberes

Hausmädchen
das Wäschebehandlung versteht u. gut nähen kann. Gehalt 90 Taler. Zeugnisse einreichen an Frau v. Gordon geb. v. Blaten, Tschendorf bei Falkenburg in Pommern.

Suche für sofort oder später ein tüchtiges

Erz. eb. 15726

Erzieherin
f. 7j. Knaben z. sof. gesucht. Zeugnisabschr., Gehaltsang. erbeten. Frau Rittergutsbes. Kluge, Bagelau, Kr. Schlochau.

Erstklassige

Berkäuferin
für Kontinentbetrieb gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften unt. Nr. 5730 an den Geselligen erbeten.

Suche von so gl. ein

jugen Mädchen
für Geschäft u. Wirtschaft mit entsprechender Vergütung ohne Unterchied der Religion, aber mit guter Handschrift.

Salz Perzon, Hochstäblau. Eine ältere, gebildete

Dame
welche fünf Kindern in der Stadt die Wirtschaft führt und die Schularbeiten beaufsichtigt, sucht von sofort oder 1. November mit Gehaltsansprüchen

H. Teschke, Rothenau, Post Stolbsto.

welche auslohn. einfache schöne

Handarbeiten
zu Hause garant. ständ. anfert. woll., erhalt. Prosp. u. Ruft. geg. 20 Bfg (in Marken) b. Fr. Marie Kriegl, Kempen 40, Bayern.

Suche zu so gl. evang.

Stütze
gebildetes Fräulein, die in Küche u. Hauswesen gut erfahren. Zeugn., Bild u. Gehaltsansprüche zu senden an

Frau Landrat Kirchhoff, Schrimm, Provinz Posen.

Landwirtschaftl. Maschinenfabrik Ostpr. sucht zum baldigen Antritt eine mögl. mit der Branche vertraute, umsichtige

perfekte

Buchhalterin
Offerten mit Gehaltsforderung unter Nr. 5640 an den Gesell.

Tüchtige Verkäufarin
der polnischen Sprache mächtig für Kurz-, Posamenten-, Wollwaren usw. per 1. 11. gesucht. Angebote mit Zeugn., Bild, Gehaltsansprüche bei nicht freier Station an

Max Gutmann, Hamburger Kaufhaus, Schivelbein.

Sauberes ordentliches erstes und zweites

Küchenmädchen
beide zu sofort bei hohem Lohn gesucht. Meldungen an

5612) Frau Wisa Rüttner, Dom Buchholz bei Reck. Ar. Arnswalde, Neumark

Ich suche für meine Schuhwaren-Abteilung zum baldmöglichsten Eintritt eine

tüchtige Verkäufarin.
Für mein Manufakturwaren-Geschäft suche schnellstens

1 Lehrling.
Für mein Material- und Eisenwarengeschäft suche zum baldmöglichsten Eintritt einen

jüngeren Verkäuf
oder auch Kriegsinvaliden

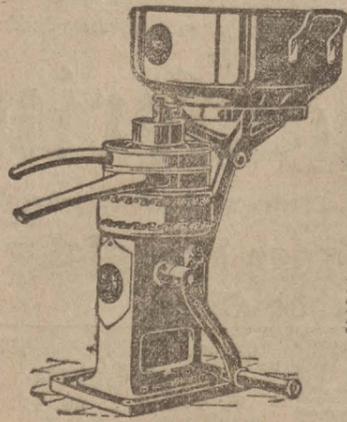
W. S. Dobrin, Frelenwalde i. Pom. 56671

Hausmädchen
auch Stütze, gesund, tüchtig, für Küche und Hausarbeit auf nicht am Dorf gelegene Oberförsterei

Erntinnen (Kreis Senzburg) zu Martini gesucht. Bei selbstständiger Führung der Küche 2 Wkt. jährl. 15697

Einfache Wirtin u. tücht. Küchenmädch.
sucht zum 11. November
Dom. Waldhof b. Riefenbrg. 15765

Siehe Arbeitsmarkt auch 2. Blatt.



Mehr Butter

gewinnt man durch Entrahmung der Milch mit den neuen deutschen Pan-N-Separatoren

Den ausländischen Zentrifugen unbedingt vorzuziehen!

Wichtige Vorteile:

1. Schärfere Entrahmung d. doppeltentrahmenden Einfaß.
 2. Leichtester Gang von allen Systemen.
 3. Größte Haltbarkeit.
- Für Landwirte erleichterte Zahlung. Preisliste usw. kostenlos franko.

Pan-Separator-Gesellschaft, Dillit 10.

Unsere Fabrik bleibt auch während des Krieges im Betrieb!

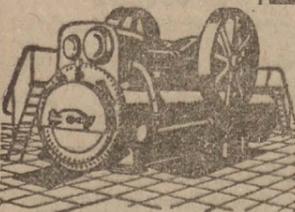
Neueste Bauart.

Für nur 50 Pf.

auch Briefm. erhält. Sie das Buch zum Totlachen, 1000 Witze, d. man in jeder Gesellschaft erzählen kann. Dazu gratis Kriegsliederbuch u. hochinter. Beigab. Veri. K. Hauoko, Berlin 112 P., Simblonstr. 42.

Lokomobilen

für Industrie und Landwirtschaft



sind sofort vom Lager lieferbar. Angebote und Ingenieurbesuche kostenlos.

Güttler & Comp. Briesg.-E., Bez. Bresl.

Feinster Kunsthonig
vorz. Brotbelag
Emaillier-Eimer oder Topf
ca. 10 Pfd. br. 4.25 M., p. Bahn
4 Coll. 14 M. 14314

Blütenhonig-Erfak
ca. 10 Pfd. 4.75 M., 4 Eimer
16.80 M., alles franko inkl. Gefäße
Gustav Krüger, Magdeburg,
Bismarckstraße 35.



EISENFEST
Leichtlaufend
Unverwundlich
Tausendfach bewährt
Man verlange Prospekt!

Krätze

(Hautjucken) beseitigt innerhalb 3 Tagen geruchlos Antikrätzin. Bische 3 M. Seit Jahr. bewährt Radikalmittel aus der Apotheke in Brandenburg B. 12, Romm. Adreide frei. Dankeschreiben.

3000 Zentner Bettfedern

bestaunt jährlich die erste Bettfedern-Fabrik mit elektr. Betrieb

Gustav Lustig
Prinzenstrasse 48
Berlin 4

Verband geg. Nachn. Verpac. Hof. (Be) frei. Garantie: Umtausch oder Ref. Bettfedern 10 M., 0.55, 1.50, 2.50, 3.50, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50, 10.50, 11.50, 12.50, 13.50, 14.50, 15.50, 16.50, 17.50, 18.50, 19.50, 20.50, 21.50, 22.50, 23.50, 24.50, 25.50, 26.50, 27.50, 28.50, 29.50, 30.50, 31.50, 32.50, 33.50, 34.50, 35.50, 36.50, 37.50, 38.50, 39.50, 40.50, 41.50, 42.50, 43.50, 44.50, 45.50, 46.50, 47.50, 48.50, 49.50, 50.50, 51.50, 52.50, 53.50, 54.50, 55.50, 56.50, 57.50, 58.50, 59.50, 60.50, 61.50, 62.50, 63.50, 64.50, 65.50, 66.50, 67.50, 68.50, 69.50, 70.50, 71.50, 72.50, 73.50, 74.50, 75.50, 76.50, 77.50, 78.50, 79.50, 80.50, 81.50, 82.50, 83.50, 84.50, 85.50, 86.50, 87.50, 88.50, 89.50, 90.50, 91.50, 92.50, 93.50, 94.50, 95.50, 96.50, 97.50, 98.50, 99.50, 100.50

Grosse Prämienersparnis

Rohr-, Stroh- und Schindeldächern
„Feuersicherheit“
erzielt man mit unserer

„Silifix-Bedachung“

(ges. geschützt)
grau, rot oder grün.
Besuche und Kostenanschläge kostenfrei.
Graudenzener Dachpappenfabrik,
Graudenz. 19652

Abrollungen

Lagerhaus



Fernsprecher:
Moritzplatz 10102/4.

Berlin SO. 16
Cöpenickerstr. 54.

M. Boden, Kürschnermeister,
Hoflieferant S. M. d. Königin-
Bw. der Niederlande. ::
Breslau, Ring 38.

Größtes Pelzwaren-Versandhaus

Ständiges Lager von vielen Hunderten fertiger Herren- und Damen-Pelze, :: Jacketts etc. in allen Größen. :: ::

- | | |
|--|--|
| Herren- und Reise-Pelze von 115.- M. an. | Eleg. Damen-Pelzmäntel von 80 M. an. |
| Pelzberenden für Geislische von 175.- M. an. | Aparte Stolas, Muffen, Pelzhüte neuester Fass. in allen Pelzarten. |
| Düsterpelze mit Pelzfragen für alle Erwerbungsarten von 215 M. an. | Herrenmäntel u. Auto-Kappen zu bill. Preisen. |
| Automobilpelze, Chauffeurpelze in allen Pelzarten von 85-105-115 M. an. | Bibree-Pelze für Kutscher und Diener von 75 M. an. |
| Kontor-, Hand- u. Jagd-Pelzjacke von 55 M. an. | Lange Fuchsjäcke von 27,50 Mark an. |
| Eleg. Damen-Pelzjacketts von Persianer, Breit-schwanz, Herz, Perzurmuel, Sealbiam, echt Seal etc. zu billigsten Preisen. | Fuchsbüchse, Jagd-Muffen von 6.- Mark an. |
| Damen-Pelzjacken von 25 M. an. | Pelzteppiche v. 7,50 M. an. |

Auswahl-Sendungen umgehend per Post franko. Neuzugänge von Pelzen, sowie Modernisierungen aller Pelzgegenstände, wenn dieselben auch nicht von mir gekauft sind, werden in meinen eigenen Werkstätten am billigsten und besten ausgeführt.

Extra-Bereitungen auf Wunsch innerhalb 24 Stunden. Preisliste, Pelzbezug und Pelzwert-Proben franko. Die Firma unterhält weder Reisende, noch Agenten, noch Filialen.

Strickwollen

Schweißwolle, nicht fliegend, nicht einlaufend, bestes Mittel gegen kalte Füße.

Gesundheitsflanelle

in bekannter guter Qualität. Reflektanten wollen Muster einfordern und vertausche ich jedes Quantum solange es mir noch möglich ist, in jeglicher Zeit Wolle abzugeben. Postpakete von 4 1/2 Kilo an franko. Für den Privatgebrauch und zum Wiederverkauf sehr zu empfehlen. Ich bitte um recht regen und rechtzeitigen Einkauf. C. F. Meschke, Wollw. u. Tuchfabr., Rummelsburg Pom. Annahme von loser Schafwolle. 19663

Kriegschäden
regelt schnellstens an
Ziegeleien, Schornsteinen
Wilhelm Eckardt & Ernst Hotop, G. m. B. H.
Berlin W. 30, Neue Winterfeldstraße 25.

Walzentrockner System „Förster“.

Beabsichtigen Sie für die kommende Kampagne einen aufzustellen, dann wählen Sie das am besten bewährte

Gebaut 1914: 88 Anlagen mit 123 Apparaten, darunter größte Anlage der Welt, Zuckertabrik Malchin mit 3000 Ztr. tägl. Verarbeitung

Ernst Förster & Co., Magdeburg-Neustadt
Maschinenfabrik - Kesselschmiede - Eisengießerei.

Ingenieurbesuch - Projektzeichnung - Kostenanschlag ohne Verbindlichkeit.

Jede sparsame Hausfrau

kauft
Kunst-Marmeladen-Pulver „Fruux“

gibt mit 3 Pfund Zucker und 1/2 Liter Wasser
4 Pfund köstlich schmeckende Kunst-Marmelade.
Kartons à 40 Pfg. überall zu haben.



Honig-Pulver „Apis“

zur Herstellung von 4 Pfund Kunst-Honig. Beutel 30 Pfg. Analysiert vom Chem. Institut Dr. Woy in Breslau.

Nahrungsmittel-Fabrik „Apis“
Namsian, Schlesien.



„Der Kriegsausschuss für Öle und Fette, dem Reichskanzler unterstellt, fordert durch Anruf vom 26. 9. cr. zur Verwendung von Kunsthonig auf und erklärt, dass bezüglich des Nährwertes und der Bekömmlichkeit des Kunsthonigs weder vom chemischen, noch medizinischen Standpunkte Einwendungen erhoben werden können.“

Prospekte und Ingenieurbesuch kostenlos.

Stalleinrichtungen

für Rinder, Pferde und Schweine, sowie Hängebahnen für Futter und Dungtransport, Fenster etc. liefert auf Grund langjähriger Erfahrungen in bestbewährten und modernsten Ausführungen - Apparatebauanstalt u. Metallwerke A.-G. (vorm. Gebr. Schmidt & Rich. Brauer) Weimar.

Wohnungs-Einrichtungen

gelegen - modern

- 2 Zimmer u. Küche M. 464,00-1950,00
- 3 Zimmer u. Küche M. 931,50-5500,00
- 4 Zimmer u. Küche M. 1493,50-9500,00

Ständige Ausstellung von 500 Muster-Zimmern.

Wertpapiere werden als Zahlung oder als Sicherstellung angenommen

Verkauf nur im Fabrikgebäude
5 Jahre Garantie.

Verlangen Sie kostenfrei unsern
illustrierten Katalog „G“.

Bei Kauf von Einrichtungen über 2000 Mk. wird Hin- und Rückfahrt vergütet!

Fechner & Preidel Berlin C (a. Hackeschen Markt.)
Neue Schönhauser Strasse 2.

Frechtfrei durch ganz Deutschland.

Prima Oberschlesische Steinkohlen

Schmiedekohlen, Briquets
Roß, Petroleum

empfehlen zur sofortigen und späteren pünktlichen Lieferung und bitten um Aufträge K. Rosochowicz, Thorn, Bernau 527.

Kaufen Sie keine englisch-amerikanischen Sebkäse.
Höchst Kriegermäßigung
Orig.-Schnellgang-Nähmaschine Krone 16
Neueste Haushaltungs-Nähmaschine, Schneider-Gesell mit hygienischer Fußpedale von 50 M. an.
Gobbin-Nähmaschinen, Rundschiff-Schnellnäher statt 145 M. für 95 M. Stück und Stoff.
Rück-u. vorwärtsnäher, Vorzugpreise. Versandbare Nähmaschinen in allen Holzorten. 40 Jahre Liefer. d. Deutsch. Seamen-Vereine. Katalog gratis.
Berliner Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik M. Jacobsen, Berlin, Lindenstraße 126.

Häckselmaschinen

Dreschmaschinen
Göpel Rechen Schrotmühlen
Mähmaschinen
Reparaturen Ersatzteile
Melasse-Futter-Misch-Anlagen
zur Selbstbereitung auf Gütern.
Adalbert Schmidt, Osterode Opr.

6 PS. Lantsche Lokomobile
aus 1907, 10 Nm. Druck, ohne Fehler erhalten, verkaufe sehr billig. Anf. u. Nr. 12862 an den Geheiligen erbeten.

Kurkiz

ludender Ausstrich
verschleißt sich
garantiert 3 Tagen bei Anwendung
von Kurkiz „Seifenpulver“.
Für 1-2 Personen 1,95 M.
Für ältere Fälle 2,95 M.
Behandlung ohne Verschwendung,
dazu gehört: Neumater, Pad 75 M.
F. S. Maritzsch, Königsberg i. Pr.
Königsstraße 51/52.

Qualitäts-Betten

kein sogenanntes Reklamebett,
nur erprobte, bestbewährte Qualitäten,
für deren Haltbarkeit weitgehende
Garantie übernommen wird. Hoch-
fein echt rot, dicht Daunenkörper,
große 1 1/2 schlitte, Ober- und Unter-
betten und 2 Kissen m. 20 Pfd. zart-
weiche Federn u. Halbdunen, das
Obbett Mk. 31,00, dasselbe Bett mit
Daunendecke Mk. 36,50. Feinstes
herrschaftl. Daunebett Mk. 44,50.
Zweischlitte, kost. jed. Bett Mk. 5,00
mehr. Nichtgefühnd, Umtausch od.
Geld zurück. Katalog frei. Viel
Lankschreiben.

Altbewährtes Bettensendungs-Kenn-
L. & M. Frankono, Cassel 125

Kutschwagen

aller Gattungen, neue und wenig
gefabrene, Gelegenheitskäufe son.
Ausführ. v. Karosseriearb. Pfeiffer.
Berlin N. W., Luisenstr. 27-28.



extrafeiner Machandel No. 00
„Edel-Likör“.

Eintragung am Institut für Öhrungs-
gewerbe zu Berlin, sowie alle anderen
Sorten Stobbe's Machandel, Likör
und Brantweine.

Alleiniger Fabrikant des echten
Tiegenhöfer Machandels

Heinr. Stobbe, Tiegenhof
Dampf-Destillation, Machandel-
Brantwein- u. Likör-Fabrik.
Gegründet anno 1776.

Originalflasche und Originalgläser
gesetzl. geschützt. Preisliste und Ver-
sendbedingungen gratis und franko.
Vertreter für Grandenz:
H. Fouquet, Grabenstr. 20/21